Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 163. Samstag, 14. Juli 1928. 76. Jahrgang.

Pariser Besprechungen.

Es ist im allgemeinen nicht üblich, jeden Besuch eines Botschafters bei Vertretern einer Regierung zu verzeichnen, da es zu den selbstverständlichen Obliegenheiten gehört, mit ihr enge und dauernde Fühlung zu unterhalten. Wenn davon Ausnahmen gemacht werden, so weist das schon auf eine gewisse Bedeutung hin. Das gilt auch von der Unterredung, die Herr von Hoesch mit Poincaré vor einigen Tagen gehabt hat. Obwohl strengstes Stillschweigen von beiden Seiten vereinbart wurde, ist doch einiges durchgesickert. Auch das überrascht nicht, eher würde das Gegenteil Erstaunen hervorrufen. Man hat durch die Mitteilung von diesem Besuch die Neugierde wachgerufen, die auch nicht eher ruhte, als bis sie das Geheimnis wenigstens zum Teil gelüftet hatte. Die Aussprache galt dem Dawesplan und seinen Revisionsmöglichkeiten. Sicherlich ist das nicht die erste dieser Art, aber sie wird diesmal besonders wichtig durch den Zeitpunkt, an dem sie stattfand. Auf dem Dampfer „Majestic", der bereits New York verlassen hat, befinden sich drei amerikanische Persönlichkeiten, deren Europareise unbedingt in Zusammenhang mit der Schuldenfrage gebracht werden muß, auch wenn sie natürlich lediglich die alte Welt aufsuchen, um hier Erholung zu finden, oder in rein privaten Angelegenheiten nach dem Rechten zu sehen. Diese Formel ist durch zu häufigen Gebrauch entwertet worden. Es glaubt niemand mehr daran, nachdem sich jedesmal herausgestellt hat, daß diese privaten Angelegenheiten der allgemeinen Politik nicht sehr fern waren. Wenn der Präsident der Bundes-Reservebank Strong gleichzeitig mit Morgan und dem Staatssekretär Mellon nach Paris fährt, so hat das eben schon einiges auf sich.

Man ist unwillkürlich versucht, an jene Konferenz vor sechs Jahren zu erinnern, die an der Seine stattfand und nur von Bankiers besucht war. An der Spitze stand auch damals Morgan. Die Ergebnisse wiesen bereits in die Richtung des Dawesplanes und zeigten den Weg, die Reparationsfrage aus der Politik herauszunehmen und zu einer reinen finanziellen Angelegenheit zu machen. Poincaré leistete heftigen Widerstand und verhinderte die Umsetzung dieser richtigen Theorie in die Praxis. Erst als das Ruhrabenteuer mit einem äußeren Erfolge, für Frankreich aber schweren finanziellen Verlusten endete, also seinen Zweck gründlich verfehlt hatte, setzte sich in Paris die Erkenntnis durch, daß mit Sanktionen keine Millionen zu gewinnen waren. Die Folge war dann der Dawesplan, der 1924 geschaffen wurde. Um ihn handelt es sich wieder. Schon die Urheber des Gutachtens waren sich klar darüber, daß er nur eine provisorische Lösung darstellte. Deshalb vermieden sie es auch, eine Endsumme zu nennen und beschränkten sich darauf, zunächst einmal Jahresraten festzustellen. Sie waren dabei der Auffassung, daß die Erfahrung, die man machen würde, schon allein zu einer Revision führen müßte. Einige von ihnen, so Robinson, haben schon vor längerer Zeit auf die Abänderungsbedürftigkeit hingewiesen, ohne damit durchzudringen. Auch Briand und Poincaré haben sich dieser Erkenntnis nicht verschlossen. Der französische Außenminister machte in Thoiry jene Anregungen, die durch beschleunigte Zahlung das Problem auf eine einfachere Formel bringen sollten. Er scheiterte daran, daß die Auflegung der deutschen Obligationen in jener Zeit nicht möglich war, weil der amerikanische Geldmarkt keine Aufnahmefreudigkeit verriet. Poincaré hat während des Wahlkampfes denselben Gedanken erneut in die Erörterung hineingeworfen.

Wichtiger noch war, daß der Vertrauensmann der Amerikaner für den Dawesplan, der Generalagent Parker Gilbert, in seinen letzten Berichten immer wieder die Forderung erhob, eine Endsumme festzusetzen, deren Höhe es Deutschland gestatte, sofort an die Amortisation heranzugehen. Er hat auch jetzt wieder bei seinem Aufenthalt in Washington und New York das gleiche Thema behandelt, und man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß er Mellon zu einer Europareise bewogen hat, denn ohne die Zustimmung der amerikanischen Regierung ist keine Lösung denkbar. Und zwar in doppeltem Sinne. Einmal ist nur der amerikanische Geldmarkt imstande, die notwendigen Anleihen herzugeben, sodann aber, und das wiegt schwerer, hat Amerika als der eigentliche Gläubiger den entscheidenden Einfluß auf seine Schuldnerstaaten, die wiederum unsere Gläubigerstaaten sind. Aus dieser doppelten Natur haben die Franzosen versucht, Nutzen zu ziehen und immer den Standpunkt vertreten, daß sie in eine Revision des Dawesplanes nur dann einwilligen könnten, wenn gleichzeitig ihre eigenen Schulden herabgesetzt würden. Aus diesem Grunde haben sie auch jenes Abkommen, das ihr früherer Botschafter in Washington, der Senator Bérenger mit Staatssekretär Mellon abschloß und das gewöhnlich nach beiden genannt wird, nicht ratifiziert. Gerade das aber hat man im Weißen Hause übel vermerkt. So berechtigt an sich das französische Verlangen ist, scheitert es doch an der überragenden Macht der Vereinigten Staaten, die zu einem solchen Entgegenkommen nicht bereit sind, sondern zunächst die bedingungslose Annahme des Abkommens verlangen, wobei angedeutet wird, daß man später über Erleichterungen mit sich reden lassen wolle. Inzwischen scheint man sich in Paris mit diesem Gedanken vertraut gemacht zu haben, denn es verlautet jetzt mit aller Bestimmtheit, daß sich Poincaré entgegen seiner bisherigen Haltung bereit findet, die Vorlage den Parlamenten zu unterbreiten. Allerdings wünscht er von den Amerikanern gewisse Zugeständnisse. Sie sollen zumindest erklären, daß sie bereit sind, über die Regelung der interalliierten Schulden zu verhandeln.

Es läßt sich also schon übersehen, worüber in Paris in den nächsten Wochen gesprochen werden wird. Poincaré wird versuchen, Mellon zu einer Zusage zu bewegen. Dabei muß jedoch eine Einschränkung gemacht werden. Das Wort des Staatssekretärs hat nur dann einen bindenden Wert, wenn seine Partei bei den kommenden Wahlen im November wieder siegreich ist. Unterliegt sie, so sind vollkommen neue Verhältnisse geschaffen. Die Stellungnahme der Demokraten ist eine an sich wohl freundlichere gegenüber diesen Wünschen, doch fragt es sich, wie sie sich an verantwortlicher Stelle verhalten werden. Auf jeden Fall bemüht man sich jetzt, eine Eventualverabredung zu treffen, die in Kraft gesetzt wird, wenn Herbert Hoover der nächste Präsident der Vereinigten Staaten sein sollte. Man darf überhaupt nicht erwarten, daß aus diesen Verhandlungen schon Positives herauskommt. Es ist ein Abtasten des Geländes, ein Versuch, sich zu nähern, aber noch nicht mit der Möglichkeit, etwas Dauerndes und Greifbares zu erzielen. Höchst wahrscheinlich wird dabei auch die Frage des Kelloggpaktes eine Rolle spielen, wie ja überhaupt Politik und Finanzfrage eng miteinander verwachsen sind. Man hat drüben keinen Zweifel darüber gelassen, daß eine Ablehnung des Kriegsächtungspaktes die Amerikaner veranlassen würde, sich wieder und nun endgültig von Europa zurückzuziehen. Man kann also ganz ruhig sagen, daß dieser Vertrag die Bedingung sein wird, ohne deren Erfüllung Fortschritte überhaupt nicht erzielt werden können.

Auch eine andere politische Frage ist damit eng verquickt. Deutschland fordert nicht nur die Revision des Dawesplans, sondern auch auf Grund guter Rechtstitel die Räumung des Rheinlandes. Daß man sie zugestehen muß, sieht man in Paris ein. Man ist auch offensichtlich bereit, eine große Geste zu machen, möchte sie aber, wenigstens soweit Pressemeldungen ein Urteil gestatten, auf die Koblenzer Zone beschränken und die Befreiung der dritten Zone einschließlich des Saargebiets zum Gegenstand eines Geschäftes ausnützen. Das ist auch der Sinn der Poincaréschen Ausführungen mit ihrer Wiederholung der in Thoiry besprochenen Anregungen. Alles hängt von der Haltung Poincarés ab. Wenn er den Kelloggpakt anerkennt, ohne seine Vorbehalte weiter verfolgen zu wollen, wäre die Bahn vermutlich frei. Nicht umsonst bemühen sich die ersten Finanzleute der Welt nach Paris. Man will eben auf breitester Basis eine Einigung erzielen. Kriegsächtung, bedingungslose Annahme des Bérenger-Abkommens, Revision des Dawesplans, Neuregelung der interalliierten Schulden, wozu ja noch von unserer Seite die Räumung des Rheinlandes kommt. Das klingt weit gefährlicher als es ist. Eine großzügige französische Politik wäre jetzt in der Lage, Europa den ersehnten Frieden zu geben. Mit hartnäckiger Verteidigung von Buchstaben und Paragraphen ist das allerdings nicht zu leisten. Die Amerikaner werden zweifellos, wenn sie ihre Verträge in der Tasche haben und den Rüstungsunfug abgestellt sehen, nicht auf der Eintreibung der Schulden in der bisherigen Höhe bestehen.

Eine Zwischenbilanz.

Vertagte Meinungsverschiedenheiten.

as. **Berlin**, 14. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In Berlin herrscht zurzeit eine Temperatur, die die in der Völkerschau des Zoologischen Gartens auftretenden Somalis durchaus befriedigt und sie lebhaft an ihr Heimatland erinnert. Für politische Arbeiten ist diese Temperatur entschieden weniger geeignet, und die Herren Reichstagsabgeordneten mögen aufgeatmet haben, als gestern nachmittag das erlösende Wort „Vertagung" ausgesprochen wurde, was zugleich bedeutete, daß die Herren Volksvertreter zum Bahnhof eilten und der Reichshauptstadt den Rücken kehren konnten. Als letzte Vorlage hatte man vorher noch

das Amnestiegesetz,

in der aus dem Ausschuß hervorgegangenen Fassung, fast einstimmig — dagegen waren nur die Bayrische Volkspartei und die Hannoveraner — angenommen, sodaß Präsident Löbe mit Befriedigung feststellen konnte, daß die erforderliche verfassungsändernde Zweidrittelmehrheit erreicht sei. Da auch der Reichsrat ein wenig später die Vorlage annahm, und angesichts der starken Reichstagsmehrheit auf einen Einspruch verzichtete, ist damit die Amnestie, die einen Schlußstrich machen soll, unter die Vorgänge der Inflationszeit und der erregten Jahre nach dem Umsturz, zur Tatsache geworden. Es ist, wie Statistiker festgestellt haben, die 5. Reichsamnestie der Deutschen Republik und, wie man hinzufügen muß, hoffentlich auch auf lange Zeit die letzte Amnestie. Haben doch Amnestien, wie auch der Reichsjustizminister Koch-Weser zugestehen mußte, immer etwas bedenkliches mit ihrem Eingriff in die Rechtspflege. Sie müssen deshalb unbedingt auf besondere Zeiten und Ereignisse beschränkt bleiben.

Damit hat gestern der erste Tagungsabschnitt des neuen Reichstages seinen Abschluß erreicht. Allzuviel Arbeit hat der Reichstag bis jetzt ja noch nicht geleistet, aber auch nicht leisten können, da die Verhandlungen über die Regierungsbildung viel Zeit in Anspruch genommen haben und das Parlament dadurch etwa drei Wochen lahm gelegt war. Der „Vorwärts", der sich verpflichtet fühlt, seinen Lesern zu beweisen, daß die Teilnahme der Sozialdemokratie an der Regierung bereits Früchte getragen hat, glaubt trotzdem eine verhältnismäßig günstige Zwischenbilanz ziehen zu können. Er bucht nach dem Abschluß der Reichstagstagung

auf der Aktivseite

erstens die Aufforderung der Reichsregierung an die Länderregierungen, keine Todesstrafe mehr vollstrecken zu lassen. Zweitens: die Verbesserung der Krisenfürsorge. Drittens: Senkung der Lohnsteuer. Viertens: die Amnestie. Nur in einem Punkt, so sagt das sozialdemokratische Blatt weiter, habe der volksparteiliche Widerstand einen Teilerfolg errungen, da es nicht gelungen sei, den Gesetzentwurf über den Nationalfeiertag zur Verabschiedung zu bringen. So ist das sozialdemokratische Blatt im Großen und Ganzen recht zufrieden, wenn es auch nicht verkennen kann, daß in der sogenannten stillen Koalition noch bedeutende Gegensätze bestehen, die bisher nicht überbrückt werden konnten. Zunächst sind diese Meinungsverschiedenheiten einmal vertagt. Die Innenpolitik macht Ferien, und mit irgendwelchen Entscheidungen ist vor dem Herbst schwerlich zu rechnen. Auch in der

Außenpolitik

dürfte es bald sehr stille werden. Zunächst ist zu Anfang der kommenden Woche eine Besprechung der deutsch-polnischen Verhandlungsführer über die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen zu erwarten. Dann stehen noch die Antworten Frankreichs und Englands auf die letzte Kelloggnote aus. Wenn auch diese Noten vorliegen werden, dürfte auch für die große Politik die sommerliche Ruhepause gekommen sein.

Die gesetzgeberischen Arbeiten.

as. **Berlin**, 14. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Auch nach der Vertagung des Reichstages und trotz der Sommerferien bleibt in diesem Jahre für die verschiedenen Reichsministerien in der Zeit bis zum Wiederzusammentritt des Parlaments eine umfangreiche Arbeit zu leisten. Fast in allen Ministerien müssen neue Gesetzesvorlagen ausgearbeitet oder ältere Vorlagen einer Umarbeitung unterzogen werden. Im Reichsinnenministerium wird man sich bemühen, die Vorlage über die Wahlreform, bei der bekanntlich das System der Verhältniswahl aufrecht erhalten werden soll, möglichst bald fertigzustellen. Im Reichsarbeitsministerium bleibt die Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag einer gründlichen Durchprüfung vorbehalten, der Entwurf eines Bergarbeitsgesetzes, durch den das Arbeitsschutzgesetz ergänzt werden soll, ist vorzubereiten, daneben spielt noch die Frage der Neugestaltung der Seemannsordnung eine wesentliche Rolle. Für das Reichswirtschaftsministerium ist bereits angekündigt worden, daß die vom Reichswirtschaftsrat begutachteten Vorschläge einer autonomen Zollsenkung dem Reichstag zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollen. Daneben bleibt das Problem der Kartelle durchzuprüfen, die Frage des gesamten öffentlichen Vergebungswesens bleibt zu regeln und außerdem ist bereits die alsbaldige Vorlage der Handwerkernovelle angekündigt. Im Reichsfinanzministerium wird die Frage zu prüfen sein, inwieweit Steuererleichterungen durchführbar sind, außerdem werden die notwendigen Vorbereitungen für die Nacherhebung der Vermögenssteuer, die bereits in der Regierungserklärung angekündigt wurde, zu treffen sein. Auch in den anderen Ministerien wird es an vorbereitenden Arbeiten für die Herbsttagung des Reichstages nicht fehlen.

Die Verfassungs- und Verwaltungsreform.

Berlin, 13. Juli. Das Reichskabinett befaßte sich heute in eingehender Aussprache mit der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Länderkonferenz bestimmte die Reichsregierung den Reichsminister des Innern als diejenige Stelle, die zur Herbeiführung von Vereinbarungen über das Aufgehen kleinerer Länder in Nachbarländer sowie für die Auflösung von Enklaven und Exklaven in enger Fühlungnahme mit den Ländern anregend, vermittelnd und auf Anruf der Beteiligten als Schiedsinstanz zuständig sein soll. Da die Berichte der vom Verfassungsreformausschuß der Länderkonferenz bestellten Berichterstatter bereits vorliegen bezw. demnächst eingehen werden, hat die Reichsregierung die Einberufung dieses Ausschusses für etwa Ende September d. J. in Aussicht genommen. Die Beratungen des Kabinetts erstreckten sich sodann auf eine Anzahl damit zusammenhängender Einzelfragen, und auch hier kam das Kabinett zu der einmütigen Auffassung von der Notwendigkeit der Förderung der Reichsreform.

Die weltwirtschaftlichen Verflechtungen.

Magdeburg, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Tagung des freigewerkschaftlichen Bergarbeiterverbandes in Magdeburg sprach Reichsarbeitsminister Wissell über die soziale Bedeutung weltwirtschaftlicher Verflechtungen. Gegenüber der zunehmenden gegenseitigen Durchdringung der Volkswirtschaften, die sich in den stärkeren Zusammenschlußbestrebungen des Privatkapitals äußerten, lasse sich bei der Wirtschaftspolitik der Staaten die Tendenz zum nationalwirtschaftlichen Abschluß erkennen. Es sei zu bedenken, daß die wirtschaftlichen Beziehungen der Völker nicht immer die Form einer wirksamen Arbeitsteilung angenommen hätten, sondern häufig genug erbitterte Konkurrenzkämpfe darstellten. Besonders treffe dies auf dem Gebiet der Kohle zu, wo beispielsweise die englische Kohlenindustrie durch antisoziale Maßnahmen, Verlängerung der Arbeitszeit und Lohnsenkung versuche, ihre Rentabilität wieder zu gewinnen, wodurch ein Druck auf die übrigen Kohle erzeugenden Länder hervorgerufen werde, der in den Arbeitsbedingungen hervortrete. Eine Steigerung des Exports auf Kosten sozialer Errungenschaften sei abzulehnen. Unter Umständen verlange die Außenhandelspolitik eines Landes auch einmal Opfer von der Arbeiterschaft, wenn z. B. eine Arbeitergruppe am Zollschutz ihrer Industrie interessiert sei. Ein reiner Gruppenstandpunkt dürfe aber in keinem Lager, bei der Arbeiterschaft ebensowenig wie bei der Unternehmerschaft, geduldet werden, sondern es sei Aufgabe einer verantwortlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik, Sonderwünsche den Gesamtinteressen unterzuordnen, wobei sich nach vorübergehender Benachteiligung wieder Vorteile für die betroffenen Gruppen ergäben. Der Lebensstandard der fortgeschrittenen Länder dürfe nicht auf den der zurückgebliebenen herabgeschraubt werden und eine Eroberung des Weltmarktes nicht auf Kosten der Arbeiterschaft eintreten. Ziel einer auf dem Gesichtspunkt der Dauer abgestellten Wirtschaftspolitik sei die Erhöhung des Wohlstandes der breiten Massen in allen Ländern.

Die Luftfahrtspionage.

Berlin, 13. Juli. Der Untersuchungsrichter beim Berliner Landgericht hat heute vormittag die Voruntersuchung gegen den wegen Spionageverdachts verhafteten Regierungsbaumeister Ludwig und dessen beiden Helfershelfer eröffnet. Den Verhafteten wird zur Last gelegt, fortgesetzt für eine fremde Macht, und zwar für Sowjetrußland, Luftspionage getrieben zu haben. Ludwig soll, wie nunmehr feststeht, eine ganze Reihe von Geheimberichten entwendet und wichtige Zeichnungen von Neukonstruktionen modernster Motortypen für Flugzeuge photographiert und die Abzüge mit Hilfe der beiden Mitverhafteten verkauft haben.

Dessau und die Bremenflieger.

Essen, 13. Juli. Hauptmann Köhl und Freiherr v. Hünefeld haben folgendes Telegramm nach Dessau gesandt: Oberbürgermeister Dessau. Erfahren durch Presse von Schwierigkeiten für offizielle Einladung seitens Dessaus an uns. Da wir unseren Flug nicht gemacht haben, um parteipolitische Zwistigkeiten Deutschlands zu verstärken, bitten wir unsererseits von offizieller Einladung abzusehen.

Die Entwaffnung der Mittelmächte.

London, 13. Juli. Im Unterhaus wurde heute die Anfrage gestellt, ob die britische Regierung davon überzeugt sei, daß die ehedem feindlichen Länder, die in den Friedensverträgen enthaltenen Bestimmungen über ihre Entwaffnung erfüllt hätten. Chamberlain antwortete, die alliierten Kontrollkommissionen seien sämtlich abgeschafft worden, weil sie ihre Aufgabe bis zu einem Grade erfüllt hätten, der den ehemals alliierten Regierungen zufriedenstellend und ausreichend erschien. Der endgültige Bericht der Kontrollkommission für Österreich sei dem Völkerbundsrat bisher noch nicht unterbreitet worden, weil es in der Frage, wie die ehemaligen Munitionsfabriken anderweitigen industriellen Zwecken dienstbar gemacht werden könnten, noch einige Punkte gebe, über die zwischen den ehemals alliierten Regierungen und der Regierung von Österreich noch Verhandlungen schwebten. Unter Bezugnahme auf die mit der deutschen Regierung am 12. Dezember 1926 getroffenen Vereinbarung, die vorsieht, daß die ehemals alliierten Regierungen ihren diplomatischen Vertretungen in Berlin militärische Sachverständige beigeben, die über die endgültige Abwicklung gewisser Einzelheiten zu befinden haben, erklärte Chamberlain, daß bei der Erledigung der hauptsächlichsten Punkte, u. a. der Reorganisation der Polizeitruppen und des Abbaus militärischer Einrichtungen, ein erheblicher Fortschritt zu verzeichnen sei.

Baumann und Kohler freigesprochen.

Colmar, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Appellationskammer hat heute früh das Urteil des Straßburger Gerichts im Spionageprozeß Baumann-Kohler, durch das die beiden Angeklagten mit je 8 Monaten Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe belegt worden waren, aufgehoben und die Angeklagten freigesprochen. In der Begründung wird erklärt, daß ein Verdacht gegen die Angeklagten gerechtfertigt sei, weil sie in dauernden Beziehungen zu Ley standen, weil sie häufige Reisen nach Deutschland unternahmen, weil Baumann ständig heftige und ungerechte Angriffe gegen Frankreich gerichtet habe und weil die Erklärungen Kohlers über seine Korrespondenzen mit Ley unbefriedigend seien. Angesichts der schwankenden Aussagen gewisser Zeugen sei jedoch ein unumstößlicher Beweis für eine Spionage nicht erbracht worden.

Annahme der Amnestievorlage.

Der Reichstag geht in Ferien.

Berlin, 13. Juli. Der Reichstag genehmigte in seiner letzten Sitzung vor der großen Sommerpause am Freitag zunächst eine Reihe kleinerer Vorlagen, so ein Gesetz zur Fristverlängerung für die Regelung der Rechtsverhältnisse der Wartestandsbeamten bis zum 31. Januar 1929 und ein internationales Abkommen über die Gleichberechtigung in- und ausländischer Arbeiter bei der Unfallentschädigung. Eine Vorlage über die Ausdehnung der Unfallversicherung wurde an den Ausschuß überwiesen. Dann beschäftigte sich das Haus mit Anträgen der Volkspartei, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei über die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms. Nach längerer Debatte, in der auch Reichsernährungsminister Dietrich das Wort ergriff, wurde ein Antrag der Deutschen Volkspartei auf Einsetzung eines Ausschusses zur weiteren Durchführung des Notprogramms, sowie ein Antrag Stegerwald (Zentr.)-Leicht (B. Vpt.), der eine Nachprüfung der „Richtlinien" fordert, angenommen. Die übrigen Anträge wurden dem Ausschuß überwiesen. Bei der Beratung eines Zentrumsantrags auf Einsetzung eines Ausschusses zur Beendigung der Arbeiten des früheren Untersuchungsausschusses kam es zu einem scharfen Wortwechsel zwischen dem Nationalsozialisten Grafen zu Reventlow und dem Präsidenten Löbe, der den Abgeordneten zweimal zur Ordnung rief. Der Zentrumsantrag wurde schließlich angenommen. In zweiter und dritter Beratung angenommen wurden Gesetzentwürfe über Rechtsanwalts- und Gerichtsvollziehergebühren, in erster und zweiter Lesung der Entwurf zur Verlängerung des Steuermilderungsgesetzes bis zum 30. September 1928. Dann nahm

Reichsjustizminister Koch

das Wort zur Begründung der Amnestievorlage. Er drückte seine Freude aus über die große Mehrheit, mit der der vorliegende Entwurf im Ausschuß angenommen worden ist. Daraus ergibt sich schon, daß es sich nicht um eine einseitige parteipolitische Maßnahme, sondern um einen Akt wohlverstandener Volkssouveränität handelt. Die Notdelikte konnten aus praktischen Gründen nicht unter die Reichsamnestie fallen, aber wir wollen gern den Ländern Begnadigungen für solche Fälle empfehlen. Wenn das Reich die Amnestie für politische Delikte auch auf die Länder ausgedehnt hat, so ist das keine unitarische Rechthaberei, sondern der einzige praktische Weg. Auch unter dem alten Regime ist 1913 eine Reichsamnestie mit Wirkung für die Länder erlassen worden. Um aber alle Bedenken aus dem Wege zu räumen, wollen wir den verfassungsändernden Charakter des Gesetzes betonen. Ich bin kein Freund von Amnestien. Es darf nicht die Meinung aufkommen, als wäre in regelmäßigen Zeitabschnitten damit zu rechnen, daß die Gerichtsurteile durch Amnestien weggewischt werden. Wir wollen jetzt mit der Amnestie vorgehen, weil wir einen Schlußstrich ziehen wollen unter die Zeit der Erregung und Erbitterung.

Der deutschnationale Redner, Abg. Everling, bedauerte, daß die Amnestie sich nicht auch auf die sogenannten Fememörder erstrecke. Die Kommunisten bezeichneten die Vorlage als unzureichend und richteten scharfe Angriffe gegen die Sozialdemokraten. Nachdem nach einer Unterbrechung der Sitzung noch Nationalsozialisten, Zentrum und Bayerische Volkspartei ihre Haltung zur Amnestie ausgedrückt hatten, wurde schließlich die Vorlage in zweiter und gleich darauf in dritter Lesung mit allen gegen die Stimmen der Bayerischen Volkspartei und der Deutsch-Hannoveraner mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit angenommen. Weiter wurden angenommen Anträge, die den Ländern die Begnadigung bei Notstandsdelikten empfiehlt. Die deutschnationale Entschließung, die den Ländern weitergehende Strafmilderung für die sogenannten Fememörder empfiehlt, wurde abgelehnt.

Die nächste Reichstagssitzung wird voraussichtlich am 10. November stattfinden.

Auch der Reichsrat stimmt zu.

Berlin, 13. Juli. Der Reichsrat hat noch heute abend der Vorlage über die Reichsamnestie zugestimmt und auf einen Einspruch verzichtet. Den Gesetzentwurf über die Lohnsteuersenkung wird der Reichsrat erst am nächsten Donnerstag beraten.

Die preußischen Ausführungsbestimmungen.

Berlin, 13. Juli. Wie der Amtliche Pressedienst mitteilt, hat der preußische Justizminister zu dem soeben vom Reichstag beschlossenen Gesetz über Straffreiheit die Ausführungsbestimmungen erlassen. Um die schleunige Durchführung des Gesetzes nach dessen Verkündigung zu gewährleisten, haben die Strafverfolgungs- und Strafvollstreckungsbehörden schon jetzt unverzüglich zu prüfen, welche Verfahren unter den Straferlaß, die Einstellung und die Strafmilderung fallen. So weit das Gesetz den Erlaß der noch nicht verbüßten Strafen sowie der rückständigen Strafen und Bußen ausspricht, ist von jetzt ab von Vollstreckungshandlungen abzusehen. Zahlungsaufforderungen sind nicht mehr zu erlassen. Die Vollstreckungsbehörden haben die Vollstreckung in der Verbüßung begriffener Freiheitsstrafen, so lange sie nach den Vorschriften dieses Erlasses zweifellos erlassen oder im Falle der Milderung gemäß § 5 — unter Berücksichtigung der im Absatz 3 daselbst vorgesehenen Anrechnung — verbüßt sind, sofort zu unterbrechen. So weit Verfahren anhängig sind, die nach dem Gesetz einzustellen sind, ist die Aufhebung im anstehenden Termin zu beantragen.

Bei dem Verfahren auf Feststellung und Durchführung des Straferlasses, der Einstellung und der Strafmilderung nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ist auf Beschleunigung der Prüfung und Durchführung besonders Bedacht zu nehmen. Die im § 7 Satz 1 angeordnete Tilgung des Strafvermerks haben die Strafvollstreckungsbehörden gleichzeitig mit der Feststellung des Straferlasses gemäß § 8 des Gesetzes vom 9. April 1920 herbeizuführen.

Noch 140 000 Liquidationsschädenfälle zu erledigen.

Berlin, 13. Juli. Der Reichstagsausschuß für die Liquidations- und Verdrängtenschäden hielt heute eine Aussprache über die Beschleunigung der Abwicklung der Liquidationsschäden ab. Ministerialdirektor Dorn legte die Schwierigkeiten dar, die das Entschädigungsamt zu bewältigen hat. Anfangs seien 150 Fälle täglich bearbeitet worden. Durch technische und organisatorische Änderungen sei inzwischen die Arbeitsleistung auf 300 Fälle täglich, ohne Vermehrung des Personals, gesteigert worden. Unter den 200 000 zu bewältigenden Fällen seien 40 000 Härtefälle, von den übrigen 160 000 seien inzwischen rund 20 000 Fälle durch Festsetzung der Schlußentschädigung erledigt, so daß 140 000 Fälle übrig bleiben, die etwa noch eine Zeit von vierzehn Monaten zu ihrer Erledigung erfordern. Erwogen werde eine Vermehrung des Personals um 100 Köpfe, die der Reichsfinanzverwaltung entnommen werden sollen. Die festgesetzte Schlußentschädigung mache einen Betrag von 46 Millionen Mark aus, d. h. etwa ein Viertel der Summe, die für eine Barentschädigung in Frage kommt.

In der Aussprache kam von allen Parteien der Wunsch zum Ausdruck, daß die Arbeiten möglichst beschleunigt werden möchten. Der Ausschuß beschloß, die Regierung zu bitten, alle technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, das Verfahren zu beschleunigen. Für die bisherigen Maßnahmen, die zu einer Steigerung der Arbeit geführt hätten, sei der Regierung Dank auszusprechen.

Die Rettung der Nordpolforscher.

Die Alessandri-Gruppe gefunden.

Moskau, 13. Juli. Einer Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion zufolge ist nach den letzten Nachrichten der Standort der Alessandri-Gruppe, die mit dem Ballonkörper der „Italia" abgetrieben worden war, 80 Grad 45 Minuten nördlicher Breite und 30 Grad 31 Min. östlicher Länge. Das Hilfskomitee hält die Vermutung Nansens für wahrscheinlich, daß Amundsen die Alessandri-Gruppe erreicht hat und sich bei ihr befindet.

Sora und Vandongen geborgen.

Rom, 13. Juli. Die „Citta di Milano" teilt durch Funkspruch mit, daß der Hauptmann der Alpenjäger Sora und der norwegische Hundeschlittenführer Vandongen von einem finnischen Flugzeug, das von zwei schwedischen Flugzeugen begleitet war, geborgen und nach Kingsbay an Bord der „Citta di Milano" verbracht worden sind. Der Schiffsarzt des „Krassin" meldet, daß Kommandant Mariano Fieber hat und an großer Erschöpfung leidet. Der Zustand des Kommandanten Zappi ist nicht besorgniserregend. Leutnant Vieglieri, Professor Behounek, Ingenieur Trojani und der Funkerunteroffizier Biagi sind wohlauf. Der leitende Techniker Ceccioni hat einen Bruch des linken Beines erlitten.

Stockholm, 14. Juli. Über die Rettung Soras und Vandongens berichtet Tidningarnas Telegrambyra: Das schwedische Flugzeug „Upland" und das finnische Flugzeug „Turku" landeten am Freitag um 5,30 Uhr nachmittags in Kingsbay. Sie hatten Sora und Vandongen an Bord, die in der vorhergehenden Nacht bei der Foyn-Insel von drei schwedischen Fliegern gerettet worden waren.

Das Flugzeug Lundbergs an Bord gebracht.

Kingsbay, 13. Juli. Außer der Viglieri-Gruppe der „Italia"-Mannschaft hat der Eisbrecher „Krassin" auch das beschädigte Flugzeug des schwedischen Piloten Lundberg an Bord genommen. Lundberg hatte bekanntlich, nachdem er Nobile in Sicherheit gebracht hatte, bei einem zweiten Landungsversuch Bruch gemacht.

Die Suche nach Amundsen.

Moskau, 13. Juli. Dem russischen Eisbrecher „Malygin" ist von der Sowjetregierung die Order erteilt worden, die Suche nach Amundsen wieder aufzunehmen. Nach Beendigung dieser Aufgabe soll der Dampfer sofort nach Archangelsk zurückkehren, da sein Brennstoffvorrat knapp zu werden beginnt.

Heimbeförderung der Leiche Malmgrens.

Stockholm, 13. Juli. Der schwedische Kriegsminister hat Hauptmann Tornberg telegraphisch beauftragt, die Leiche Malmgrens aufzusuchen und heimzubefördern.

Der Dank an Sowjetrußland.

Moskau, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der italienische Botschafter Cerutti und der schwedische Gesandte von Heidenstam haben Tschitscherin besucht und ihm im Namen ihrer Regierungen den Dank für die Rettung der Nobile-Begleiter ausgesprochen. Bei dieser Gelegenheit drückte der russische Außenminister sein Beileid zum Tode Malmgrens aus.

Rom, 13. Juli. Mussolini hat an Samoilowitsch, den Kommandanten des Eisbrechers „Krassin", den folgenden Funkspruch gesandt: „Sie haben ein Werk vollführt, das in der Geschichte der arktischen Expeditionen und in den Zeugnissen edler Menschlichkeit fortleben wird. Ich danke Ihnen im Namen der Italiener und bitte Sie, diesen Dank auch allen Ihren Mitarbeitern auszurichten."

Coolidge und die deutsche Antwort.

New York, 14. Juli. Wie „Herald and Tribune" aus dem Sommeraufenthalt des Präsidenten Coolidge melden, hat der Präsident, der durch Staatssekretär Kellogg sofort von dem Eintreffen der Zustimmung Deutschlands zu dem Antikriegspakt verständigt wurde, seiner Genugtuung darüber Ausdruck gegeben, daß die deutsche Antwort so rasch erfolgt und in so sympathischer Form abgefaßt ist. Der Präsident erblicke hierin sowie in der französischen Zusage einen ermutigenden Fortschritt.

Paris-London einig.

London, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der seit einiger Zeit zwischen Paris und London stattgefundene Meinungsaustausch über die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes soll zu einer Einigung dahin geführt haben, daß England und Frankreich getrennt der amerikanischen Regierung die Bereitschaft zur Unterzeichnung des Antikriegspaktes in der Kelloggschen Fassung mitteilen werden. Ergänzungen des Protokolls zum Pakt sollen nicht beigefügt werden. Begleitbriefe sollen dann die Auslegung des Paktes im Hinblick auf die anderweitigen Verpflichtungen enthalten. Frankreich hat in London zu verstehen gegeben, daß es die Idee eines Ergänzungsprotokolls fallen läßt, aber wünsche, daß England ausdrücklich die Berechtigung der französischen Vorbehalte anerkenne, während Frankreich seinerseits Englands Vorrechte in Ägypten und im nahen Osten zu bestätigen bereit sei.

Regierungskrise in der Tschechoslowakei.

Prag, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In Prag ist eine Regierungskrise ausgebrochen, und zwar wegen der bevorstehenden Einbringung des Pensionsversicherungsgesetzes für Privatbeamte. Die beiden deutschen Minister, Arbeitsminister Dr. Spina und Justizminister Dr. Mayer-Harting, haben mit ihrem Rücktritt gedroht, da man ihrem Wunsche, die bisherigen deutschen Landesstellen für Pensionsversicherung in Böhmen und Mähren beizubehalten, nicht nachkommen, sondern diese deutschen Stellen den tschechischen Landesstellen angliedern will, wodurch einer der letzten Reste nationaler Autonomie der Deutschen beseitigt würde. Von tschechischer Seite wurde den deutschen Ministern erklärt, daß eine Änderung des Gesetzes nicht möglich sei, daß aber die Deutschen Gelegenheit haben würden, bei der Parlamentsberatung Änderungen durchzusetzen. Als dieser Hinweis von den deutschen Ministern abgelehnt wurde, machten die Tschechen den Vorschlag, daß den Forderungen der Deutschen in der Ausführungsverordnung des Gesetzes Rechnung getragen werden solle, und daß den Deutschen hierfür Garantien gegeben werden könnten. Die Angelegenheit schwebt noch, da der Inhalt der Verordnung noch nicht bekannt geworden ist. Die deutschen Minister haben die Zustimmung der deutschen Regierungsparteien zu ihrer Stellungnahme erhalten.

Politisches Attentat in Belgrad.

Belgrad, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Gegen den Sektionschef im Innenministerium und Leiter der Staatspolizei, Lastitsch, wurde heute mittag ein Revolverattentat verübt. Um ½1 Uhr trat ein Unbekannter in das Arbeitszimmer des Sektionschefs ein. Er gab vor, ein Gesuch überreichen zu wollen. Gleichzeitig mit dem Gesuch zog er einen Revolver aus der Tasche und gab mehrere Schüsse auf Sektionschef Lastitsch ab. Lastitsch stürzte am Kopf getroffen zu Boden. Den letzten Schuß richtete der Attentäter gegen sich selbst und verletzte sich tödlich. Er liegt zurzeit in Agonie.

Sektionschef Lastitsch wurde in schwerverletztem Zustand in das Staatliche Krankenhaus übergeführt, wo der Leibarzt des Königs, Dr. Coën, an ihm eine Operation vornahm. Von dem Attentäter ist gegenwärtig nur soviel bekannt, daß er aus Stip in Südserbien stammt und allem Anschein nach im Dienste der Mazedonischen Organisation steht. Das Attentat rief in Belgrad große Aufregung hervor.

Reorganisationsbestrebungen in China.

Paris, 13. Juli. Die Agentur Indo Pacific meldet aus Schanghai: Marschall Tschanghsueliang, der nach wie vor der oberste Gebieter der drei mandschurischen Provinzen ist, hat darauf verzichtet, die gesamte Macht, die sein Vater ausübte, allein in Händen zu behalten. Er hat beschlossen, das Komitee für die Verwaltung der zivilen und militärischen Angelegenheiten zu reorganisieren. Außerdem hat er vier Vertreter nach Peking entsandt, die mit der nationalistischen Regierung ein Abkommen auf folgender Grundlage erörtern sollen:

1. Ein politisches Bureau der nationalistischen Regierung, an dessen Spitze Marschall Tschanghsueliang selbst stehen würde, soll in den Ostprovinzen eröffnet werden.
2. Die Südtruppen verpflichten sich, nicht in die Mandschurei einzudringen.
3. Die Heeresstärke wird beiderseits herabgesetzt.

Die heikle Frage der Einführung der nationalistischen Flagge soll nicht berührt werden. Das Bestreben Tschanghsueliangs geht dahin, unter der Autorität der Pekinger Regierung sich eine gewisse Autonomie in der Mandschurei zu sichern.

Zurückziehung der Kriegsschiffe gefordert.

Schanghai, 13. Juli. Nach einer Pressemeldung bereitet die Nanking-Regierung Noten vor, die im gleichen Wortlaut an Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Japan, Frankreich und Italien gerichtet werden sollen. In den Noten wird die Nanking-Regierung die Zurückziehung der Kriegsschiffe vom Jangtse fordern, da nach Beendigung der militärischen Operationen im Innern Chinas die Anwesenheit der Kriegsschiffe zum Schutze des Lebens der Ausländer nicht mehr erforderlich sei.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Wiesbadener Stadtparlament.

Zu Beginn der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vor den Ferien am Freitag erteilte der Stadtverordnetenvorsitzende Dengel dem Stadtv. Ballmann (Komm.) nachträglich einen Ordnungsruf wegen der bekannten beleidigenden Äußerungen über die Mutter Gottes Maria in der letzten Stadtverordnetensitzung. Damals glaubte sich der Vorsitzende der Stadverordnetenversammlung auf Grund der Geschäftsordnung nicht in der Lage, dem Stadtv. Ballmann einen Ordnungsruf zu erteilen. Der Ältestenausschuß, der sich inzwischen mit der Sache beschäftigt hatte, war jedoch gegenteiliger Ansicht. Stadtv. Ballmann erhob Protest gegen den Ordnungsruf, da er nur eine geschichtliche Tatsache angeführt habe. Der Protest wurde von der Stadtverordnetenversammlung verworfen.

Die Änderung des Fluchtlinienplanes von noch nicht ausgebauten Straßen zwischen Jägerstraße und Holsteinstraße in Wiesbaden-Biebrich wurde gebilligt, ebenso die Fluchtlinienänderungen der Birkenstraße in Wiesbaden-Biebrich und eine Änderung im Bezirk Mainzer- und Gartenfeldstraße, die durch die Erbauung der Wagenhalle für die Straßenbahnomnibusse dort notwendig wurden.

Für die Beschaffung und Verlegung des Feuerwehrkabels in der Schwalbacher Straße von Friedrich- bis Kastellstraße wurden 7 951 Mark bereitgestellt, für die Anlage der Gasleitungen nach Kloppenheim 60 000 Mark, nach Igstadt 55 000 und nach Heßloch 35 000 Mark. Gleichzeitig mit der Verlegung der Gasrohre in Kloppenheim soll dieser Stadteil auch mit Wasserleitung versehen werden. Die hierfür erforderlichen 72 000 Mark wurden bewilligt. Stadtv. Reinsperger (Soz.) machte auf die unhaltbaren Zustände bei der Wasserversorgung in Kloppenheim aufmerksam und bat um schnelle Inangriffnahme des nunmehr bewilligten Projektes. Beigeordneter Spieser versprach, daß die Arbeiten unverzüglich aufgenommen werden sollten.

Zu dem in der letzten Stadtverordnetensitzung gefaßten Beschluß, der Magistrat wolle unverzüglich

ein Programm für Notstandsarbeiten

vorlegen, wies der Beigeordnete Spieser darauf hin, daß die Vorlage eines solchen Programms umfangreiche Vorarbeiten erfordere, die bisher noch nicht zum Abschluß gebracht werden konnten. Praktisch sei dies aber auch belanglos, da von dem letzten Notstandsprogramm noch Arbeiten im Werte von 1½ Million Mark nicht ausgeführt seien. Die Regierung habe im Augenblick keine Mittel für Notstandsarbeiten zur Verfügung. Der Regierungspräsident habe sich an Berlin gewandt und unter Hinweis auf die besonders schwierigen Arbeitslosenverhältnisse in Wiesbaden und Frankfurt um Anweisung weiterer Mittel gebeten. Im Falle der Bewilligung dieser Mittel würde natürlich auch Wiesbaden bedacht und wäre dadurch in der Lage, die Notstandsarbeiten bald wieder aufzunehmen. Durch die Bewilligung der vorstehenden Vorlagen werde auch ein Teil der Erwerbslosen mit Notstandsarbeiten beschäftigt werden können.

Für die Errichtung einer Bedürfnisanstalt in Biebrich wurden 12 000 Mark und für die Errichtung einer gleichen Anstalt in Schierstein 14 000 Mark zur Verfügung gestellt. Eine Anzahl Grundstücksankäufe wurde widerspruchslos erledigt und die Kommission für Grundstücksangelegenheiten während der Ferien der Stadtverordnetenversammlung, wie üblich, eingesetzt.

Stadtv. Eitner (Soz.) gab einen Bericht über die Feststellung und Abnahme der Jahresrechnung 1926. Stadtv. Baum (Dem.) referierte über verschiedene

Fragen der Kapitaldeckung.

Die von Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung im Jahre 1926 erteilte Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe in Höhe von sechs Millionen Mark konnte bisher nicht restlos ausgenutzt werden. 1 600 000 Mark wurden bei einer Verzinsung von 9½ Prozent bei der Nassauischen Landesbank untergebracht. Eine Million bei 8 Prozent Verzinsung kamen durch die Kommunalanleihe der Nassauischen Landesbank herein. Zwei Millionen nahm die Stadt aus der Sammelanleihe des deutschen Sparkassen- und Giroverbandes zu einem Zinssatz von 6 Prozent herein. Der Rest von 1 400 000 Mark ist noch unterzubringen. Im Jahre 1927 wurde die Stadt ermächtigt, weitere sechs Millionen Mark Darlehen aufzunehmen. 680 000 Mark wurden aus dem Erlös der Goldschatzanweisungen des deutschen Spar- und Giroverbandes für Wiesbaden entnommen. Der verbleibende bewilligte Anleihebedarf von 6 720 000 Mark konnte bisher nicht gedeckt werden. Bei der Bewilligung der Anleihen wurde eine Verzinsung von 7 Prozent als Höchstsatz bestimmt. Auf Antrag des Magistrats bewilligte die Stadtverordnetenversammlung die zum Teile höheren Zinssätze der hereingenommenen Darlehen. Sie ermächtigte den Magistrat in Anbetracht der gespannten Lage des Kapitalmarktes, den noch ungedeckten Anleihebedarf zu einem Höchstzinssatz von 8½ Prozent hereinzunehmen. Für

die Umstellung des Straßenbahnbetriebes

wurde eine besondere Anleihe in Höhe von 2½ Millionen Mark zu einer Verzinsung von 8 bis 8½ bei 1 Prozent Tilgung zuzüglich Sparzinsen genehmigt. In diesem Zusammenhang beantragte Stadtv. Krekel (Soz.) im Namen seiner Fraktion, daß der Magistrat sich verpflichten solle, das gesamte Personal der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft zu übernehmen. Oberbürgermeister Travers betonte, der Magistrat sei grundsätzlich bereit, das freiwerdende Personal in den neuen Betrieb aufzunehmen. Er könne sich jedoch in der vom Stadtv. Krekel vorgeschlagenen Art nicht binden. Der Antrag Krekel wurde zur näheren Prüfung dem Wirtschaftsausschuß überwiesen. Die beantragte Anleihe wurde bewilligt. Beigeordneter Spieser teilte mit, daß der Magistrat die Anstellung eines Direktors für die zukünftige städtische Omnibus- und Straßenbahnverwaltung beantrage. Man plant die Anstellung eines Ingenieurs, der im Omnibus- wie im Straßenbahnbetrieb bewandert ist. Die Stelle soll mit einem Gehalt der Gruppe 1a ausgestattet werden. Von einer Ausschreibung der Stelle hat Oberbürgermeister Travers abzusehen, da für diesen Posten nur ein sehr geringer Personenkreis in Frage kommen könne und eine Ausschreibung nur eine Verzögerung bringen würde. Die Vorlage wurde angenommen.

Die Punkte 11 und 12, Wahl von Mitgliedern für den neu zu bildenden Gewerbesteuerausschuß, für den Schulausschuß für höhere Schulen, für die Schuldeputation, für die Berufsschuldeputation, für den Verwaltungsrat der Handwerker- und Kunstgewerbeschule wurden zurückgestellt, da bisher eine Einigung nicht erreicht werden konnte. An Stelle eines ausgeschiedenen Mitgliedes der Kreishebammenstelle wurde Frau Pabst, Platter Straße 31, gewählt. Der vom Magistrat beantragten Erhöhung seiner Stimmzahl in der Hoch- und Tiefbau-Deputation und die der Kur- und Bäder-Deputation um je eine Stimme stimmte die Stadtverordnetenversammlung zu. Für die Einrichtung einer Diätküche im Städtischen Krankenhaus wurden 14 540 Mark bereitgestellt, wovon 4 980 Mark für einmalige Aufwendungen gebraucht werden, während die übrig bleibende Summe für laufende Ausgaben benötigt wird. — Der kommunistische Antrag: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen: Die in den neueingemeindeten Stadtteilen zum Teil bestehende Pflichtarbeit der in der Allgemeinen Fürsorge befindlichen Unterstützungsempfänger wird aufgehoben" wurde abgelehnt. Ein sozialdemokratischer Abänderungsantrag, der besagt, daß die Unterstützungsempfänger in den eingemeindeten Orten genau so behandelt werden sollen wie in Alt-Wiesbaden, fand Annahme. Drei nationalsozialistische Anträge wurden abgelehnt. Die Versammlung vertagte sich hierauf bis zum 31. August. Schluß der Sitzung gegen 7 Uhr.

Ausstellung „Das Deutsche Porzellan".

Im Paulinenschlößchen hat der Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber noch kurz vor Toresschluß eine außerordentlich reizvolle Ausstellung „Blumenstrauß und Vase" veranstaltet. Wir wissen von den hochkultivierten Japanern, daß sie das Binden der Blumen und ihre Anordnung im Hause als eine der Malerei beinahe ebenbürtige Kunst betrachten. Je nach der Jahreszeit oder der Farbe des Porzellans, ja sogar nach der persönlichen oder auch nur augenblicklichen Stimmung des Gastes oder des Gastgebers werden die Farben gewählt, die Sträuße bald üppiger, bald einfacher gehalten. Etwas von dem wählerischen Geschmack dieses Volkes, das ja auch auf dem Gebiete der Porzellanindustrie Bewunderungswürdiges leistete, ist in der letzten Sommerausstellung des Paulinenschlößchens zu verspüren. Da gibt es alle Blumen der Jahreszeit zu sehen, Margeriten und Löwenmäulchen, Gladiolen und Wicken, Schneeballen und Rosen. Vor allem Rosen. Goldgelbe, rosafarbene und in dunklem Purpur glühende Rosen. Stets ist Farbe und Linie des Gebindes mit dem Stil des Porzellans in Einklang gebracht, bald biedermeierisch dezent, bald barock ausschweifend. Wie fein passen etwa die blassen Lilien zu der großen weißen Rosenthal-Vase! Wie liebenswürdig ordnen sich die Heckenröschen einer Tischdekoration ein! Da ist in einer großen Vase ein Feldblumenstrauß von

Graf Hülsen-Haeseler.

(Zu seinem 70. Geburtstage am 15. Juli.)

Georg v. Hülsen, der letzte Generalintendant der preußischen Hofbühnen, erwuchs mit seinem älteren Bruder, dem späteren Chef des kaiserlichen Militärkabinetts, in einem Hause, in dem ihn von Kindheit an nicht nur Liebe, sondern auch Kenntnis des Theaters begleiteten. Sein Vater war der Berliner Generalintendant Botho v. Hülsen, ein kunstfreudiger Theaterpraktiker, seine Mutter, eine geborene Gräfin v. Haeseler, deren Namen er später auf kaiserlichen Wunsch dem seines Vaters anfügen durfte, eine Frau von poetischen Neigungen und Anlagen, die Novellen und Romane schrieb und auch Erinnerungen an ihren Gatten nach dessen Tode und an Prof. Anton Schottmüller veröffentlichte. Er selbst hat in jungen Jahren ein Bändchen Lyrik erscheinen lassen. 1877 trat der überhohe junge Aristokrat ins preußische Heer ein, als Leutnant beim Alexander-Regiment in Berlin, dann bei den Gardekürassieren, wurde 1888 Adjutant des mit dramatischen Versuchen sich abgebenden Prinzen Georg von Preußen, 1889 Adjutant des Kriegsministers, 1891 Attaché bei der preußischen Gesandtschaft in München. 1893 wurde er zur Leitung des Hoftheaters nach Wiesbaden berufen. Und alsbald ließ er es sich angelegen sein, des Kaisers Teilnahme an der Bühnenkunst zu beleben, insonderheit dessen Aufmerksamkeit auf das Wiesbadener Theater zu lenken. Während der zehn Jahre, die er dort wirkte, wurde Wiesbaden eine Theaterstadt von Weltruf. Die größte deutsche Badestadt erhielt auf sein Betreiben ein ihrer würdiges neues Theatergebäude, und die von ihm ins Leben gerufenen Maifestspiele lockten Leute aus aller Welt dorthin. Wiesbaden erfuhr dadurch wirtschaftlich beträchtlichen Aufschwung, und die Stadt verlieh ihm daher mit guten Gründen das Ehrenbürgerrecht, als ihn der Kaiser nach Berlin berief als obersten Chef sämtlicher preußischer Hofbühnen in Berlin, Wiesbaden, Hannover und Kassel.

Nun stand ihm eine Fülle von Künstlern und für die Kunst bestimmte Geldmittel zur Verfügung, wie keinem zweiten deutschen Theaterleiter. Aber diese Bühnen bildeten in ihrer Gesamtheit ein Symbol verträumten Dornröschenschlafes unter kaiserlicher Zwingherrnschaft, was die jeweiligen Neuerscheinungen auf den Gebieten des Dramas, der Oper und der Regiekunst anbelangt. Der Kaiser duldete nur Kunstbeamte in seinen Theatern. Eine Pflegestätte für unsere Klassiker behauptete das Berliner Schauspielhaus zu sein, doch das war es nur etwa im Sinne eines überalterten und ungeistig gewordenen Meiningertumes. Hülsen bemühte sich eifrig, bisher verschlossene Türen und Fenster zu öffnen und allenthalben frische Luft hereinzulassen. Die ihm anvertrauten sechs großen Bühnen allein hätten, wenn einheitliche künstlerische Absichten von neuschöpferischer Kraft sich hätten auswirken können, dem neuen deutschen Drama und der neuen deutschen Oper zur Weltgeltung verhalfen.

Wenn man Hülsens Wiesbadener und Berliner Tätigkeit mit verständnisvoller Sachlichkeit im Hinblick auf die Schwierigkeiten seines Amtes betrachtet, darf man nicht die einwängenden Überlieferungen und zahllosen höfischen Hindernisse übersehen, denen er unterworfen war. Als im Jahre 1912 die neuen Stuttgarter Hoftheater eingeweiht wurden, hob Graf Hülsen in einer Ansprache hervor, daß die dortigen Hofbühnen vorurteilslos ein Gesamtbild des deutschen dramatischen Schaffens wiedergeben könnten. Das war eine deutliche Spitze gegen seinen kaiserlichen Herrn. Diese Vorurteilslosigkeit war seinen Bühnen nicht vergönnt. Seinen Willen konnte dieser Sproß altpreußischen Schwertadels dem harten kaiserlichen Willen nicht entgegensetzen. Sein Herz gehörte zudem der Oper allein. Für das Schauspiel hatte er darin nur ein Fäserchen vorbehalten. Im Schauspielhause überließ er das Meiste nicht einer tatfrohen jungen Schöpferpersönlichkeit, sondern dem Siebziger Paul Lindau. Von Lebenden kamen unter seiner Intendanz nur Ibsen, Sudermann und J. v. Lauff zu Worte, außer Verfassern von halbnärrischen Schwänken. Er hat keinen einzigen neuen Dichter gefördert, geschweige denn entdeckt. Aber er hat Werner Krauß, Paul Biensfeldt, Emil Jannings und andere vorwärtstreibende Kräfte für das Berliner Schauspielhaus gewonnen. In der Inszenierung ging er auf einen idealisierten Naturalismus aus. Sein begeisterter Wille zur Kunst des hohen Dramas war gewiß nicht anzuzweifeln. In einer 1913 als Privatdruck hergestellten Schrift über die Verwaltungsgeschichte der Königl. preußischen Hofbühnen ist ein Schreiben des Grafen Hülsen an den Oberregisseur des Berliner Schauspielhauses abgedruckt, in dem er über die dort eingerissene Art der Tradition klagt. Er sieht darin „eine ernste Gefahr für unsere Entwicklung — für unsere Würde!" Diese „brave konventionelle Tradition" will er „künftig dauernd verbannt sehen", und gibt im Einzelnen kluge Regeln darüber, wie „jedes Werk, sei es uns bekannt oder unbekannt, wie etwas völlig Neues anzuschauen" sein müsse. Warum trotzdem doch so ziemlich alles beim Alten, warum es bei den bescheidenen Ansätzen zur Förderung bedeutender moderner Dichtung blieb, dafür bestanden Ursachen, an denen Hülsen nicht die Schuld trägt.

Für die Oper hat Hülsen seine ganze Kraft einsetzen dürfen. Er hat mit Energie Sorge getragen für den verständnisvollen und innigen Zusammenhang des Dirigenten und des Regisseurs von der ersten Klavierprobe bis zur Beendigung der Vorbereitungsarbeiten. Freilich hat er eine so unvergleichliche Kraft, wie den Meisterdirigenten Dr. Muck nach Amerika gehen und ihn dort das schlimme Schicksal der Internierung erleben lassen. Er hat aber selbst den „Ring" und „Die Meistersinger" in prächtigem Gewande und wertvollen Bildern inszeniert, ohne übertriebenen Pomp mit künstlerischem Geschmack und regem Sinn für Schönheit, Licht und malerisch-harmonische Farbenwirkungen. Seine Bearbeitung der Gluckschen „Armida" hat die Anerkennung der Fachkritik gefunden.

Man darf von Hülsen sagen: er war ein wachsamer und behutsamer, kühl erwägender Theaterleiter mit sicherem Blick für die Bühnenwirkung, eine gewissenhafte, vornehme, bureaukratische Formenseele von gepflegter Kultur.

Seine Hauptverdienste konnte er sich nicht auf dem eigentlichen Felde der Kunst holen. Sie liegen auf sozialem und finanziellem Gebiete. Er hat sich seiner Angestellten stets warmherzig angenommen. Die Gehälter, namentlich der kleinen Künstler, stiegen unter ihm um 30 bis 40 Prozent. Er hat Arbeitervorstellungen auf den Hofbühnen veranstalten lassen. Die Einnahmen der Königl. Bühnen stiegen unter seiner Leitung ständig infolge einer gesunden Finanzwirtschaft. Er nahm das gesamte Ausstattungswesen in eigene Bewirtschaftung, so daß alles und jedes „im Hause" angefertigt wurde.

Mit diplomatischem Geschick und meisterlicher Beredsamkeit hat Hülsen den Deutschen Bühnenverein geleitet und sich hohes, persönliches Ansehen in der ganzen Theaterwelt verschafft, das ihm auch über die Ereignisse vom November 1918 hinaus unvermindert erhalten geblieben ist.

Paul Wittko.

Aus Kunst und Leben.

* **Eugène Ysaye.** (Zum 70. Geburtstag des berühmten Geigers am 16. Juli.) Was für die ältere Generation der Konzertbesucher Sarasate, war für die jüngere Eugène Ysaye: der glänzendste Vertreter der durch Vieuxtemps und Léonard begründeten belgischen Geigerschule. Als solcher feierte er auch in Berlin Triumphe, wo er Jahrzehnte lang als willkommener Gast regelmäßig einkehrte. In Ber-

königlicher Pracht. Das sächsische Königsservice ist mit den phantastischen Aranien geschmückt, das bayerische Königsservice mit zartblauen Schneeballen. Die Ausstellung, die an diesem Sonntag zum letzten Male ihre Pforten öffnet, hat mit ihren Blumenphantasien einen liebenswürdigen und sinnigen Ausklang gefunden. Sie wird unvergessen bleiben. Sie hat zum ersten Male gezeigt, welch erlesene Kunst das Porzellan ist, sie hat in den weitesten Kreisen die Freude an dem zierlichsten aller Materiale geweckt, und uns Einblicke in eine Welt der Eleganz und des vornehmen Reichtums gestattet. Die Namen Wiesbaden und Deutsches Porzellan werden in Zukunft unzertrennlich bleiben. Über 40 000 Besucher haben das Paulinenschlößchen in seiner durch den Architekten B. D. A. Kurt Hoppe (Wiesbaden) umgewandelten Form gesehen und ihre Freude daran gehabt. Eine ungeheure Arbeitsleistung wurde vollbracht. Der Architekt mit seinem großen Heer von Mitarbeitern und Handwerkern, die Leitung, die 1½ Jahre an dem Zustandekommen der Ausstellung gearbeitet und das gesamte Personal, das weder Sonn- noch Feiertage kannte und stets auf seinem Posten war, sie alle haben ihr Bestes gegeben, um das hochkünstlerische Werk zu schaffen und durchzuführen. Besonderer Dank gebührt aber auch der weitsichtigen Haltung des Magistrats der Stadt Wiesbaden, der allen Anforderungen, die an ihn gestellt wurden, gerne und freudig entsprach und dadurch anerkannte, welch ein wichtiger Faktor des Wiesbadener Kurlebens die Ausstellung gewesen ist. — Von der Ausstellungsleitung wird uns noch mitgeteilt, daß morgen Sonntag, am Schlußtage der Porzellanausstellung, sämtliche Besucher den wertvollen **Katalog der Ausstellung gratis** erhalten.

Sommertage.

Der Zug hat mich aus der Stadt hinausgetragen in eine teife, grüne Wiese. Nun liege ich wie im weichen Sand vergraben und seh in den Himmel, der vergißmeinnichtfarben über mir hängt. Seh auf die weißen Schaumwolken, die, seidig übergossen vom Mittagslicht, darüber hinziehen, und wieder in das Blau, das so unendlich erscheint in seiner Tiefe und Reinheit. So weich und so verträumt, wie eine liebende Frau. Neben mir erzittert das Gras in heimlicher Bewegung, wenn der warme Wind darüber geht. Libellen schwirren auf und kreisen in zuckenden Flügen. Und die Sonne brennt auf meiner Haut und blendet mir die Augen. Ach, still liegen und denken — ja, was denke ich! Vieles und nichts! Mir ist, weiß Gott, ich dächte nichts, nichts —, ich empfände nur diese weite Innigkeit hier rings um mich herum, diese leise, berauschende Weichheit und Güte — oder möchte ich aufspringen und schaffen, schaffen — gehoben durch diese Fülle und Weite hier, durch diesen duftumwobenen, stillen Sommertag, der doch so schwellend reif erscheint, so machtvoll und stark. — Aber ich liege ja regungslos, wie von warmen Händen gehalten. Ich tue nichts, nichts, als in den Himmel sehn, und vom Himmel weg in das schimmernde Neckarwasser zu meinen Füßen und wieder drüben in den aufsteigenden dunklen Waldesbogen. Schiffe ziehen vorbei mit fröhlichen Menschen darauf, und nun geht mir ein Lied von Schumann durch den Sinn. Aber ich kann jetzt nicht einmal singen. Dieser Mittag macht milde, verträumt, bewegt. Vom Schiff her singen sie für mich. Auch ein Grammophon stöhnt in der Nähe auf. Hungrige Städter haben es mit in diese Wiese geschleppt. Nun singt es fremd und zerrissen seine Lieder herunter. Und ein Auto holpert plötzlich mitten durch die Wiese und klettert wie ein riesiges Untier die Böschung hinauf zur Landstraße. Sekundenlang bläst der Atem der Großstadt über die bunte Wiese. Dann ist es wieder still. Käfer und Insekten, deren Namen ich nicht weiß, krabbeln um mich herum. Kleine Boote mit lässig ausgestreckten Menschen treiben über das Wasser wie große, dunkle Blätter, die ins Wasser gefallen sind, und jetzt von Luft und Wellen mitgezogen werden. Wie kühl muß es da drüben hinter den Tannen sein! Wie gezückte Lanzen schießen ihre riesigen Leiber auf der höchsten Spitze da oben empor. Aber ich will heute ja die Sonne genießen, die Sonne, die immer noch weich und gütig über meinen Körper geht. —

Und die Stunden gehen. Wie lang ist ein Tag! Wie kurz ist so ein Tag! Wolken schieben sich vor. Die Sonne wird milde und farbloser. Fußgänger kommen vorbei, verstaubt und braungebrannt. Mit welken, baumelnden Sträußen und schlaffen Rucksäcken. Der Sommertag will schlafen gehen. Stärker weht jetzt der Duft des Waldes auf, die Luft wird kühler und bewegter. Leb' wohl, bunte Sommerwiese! Der Zug wartet nicht! Aber bis zu dem kleinen Dorfbahnhof blüht es noch festlich von Farren und Heidekraut, von hochaufschießendem rötlich-blauem Fingerhut und einer weißlichen, süßduftenden Pflanze, neben Walderdbeeren und dichtbehangenen Himbeersträuchern. Und im Dorf blühen die schlanken, weißen Lilien mit den roten Rosen um die Wette und an winzigen Fenstern stehen Geranien und dickbuschige Nelken in flammendem Rot. Hühner gackern auf der Straße, wie sich das für ein Dorf so gehört, und der warme Dunst der Stallungen schlägt einem an jeder Stelle entgegen. Am Bahnhof stehen dafür Touristen und Truppen von Wandervögeln, die zu Geige und Gitarre ihre marschmäßigen Lieder herunterfingen. Ein Ehemann läuft dazu wetternd neben seiner Frau auf dem Bahnsteig hin und her. Der Zug ist ihnen vor der Nase davongefahren. Nun müssen sie eine volle Stunde auf den nächsten warten. Die ganze Sonntagsausgeherei soll der Deifel holen! Mit der verfluchten Fahrerei! Er wollte ja auch daheim bleiben! Weil er den Zauber schon kennt! Immer dasselbe! Aber die Frau natürlich, die Frau — Die Prosa des Lebens schlägt ihre Augen wieder auf. Die nackte, nüchterne Prosa. — Aber ehe ich mich jetzt in den Zug hineinquetschen lasse, zwischen singende Wandervögel und lachende, schlafende, gähnende, räsonnierende Touristen, zwischen welke Blumensträuße, Rucksäcke, Regenschirme, qualmenden Knaster und hausgemachten Handkäse, sehe ich rasch noch einmal durch die rosige Brille zurück — zurück auf jene weiche, stille Wiese mit den bunten Blumen, die jetzt ihre Augen schließen wird, wie ein süßes, sonniges Kind, nachdem es dem lieben Gott sein Dankgebet gesagt hat. — E. Petsch-Krapp.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 12. Juli 1928 angemeldeten Fremden beträgt 78 985 Kurgäste und Passanten.

— **Die Trauerfeier für Geh. Konsistorialrat Jäger.** Freitag nachmittag 5 Uhr fand in Bierstadt unter starker Anteilnahme der Bevölkerung und anderer Kreise die Trauerfeier für den unlängst verstorbenen Geh. Konsistorialrat Pfarrer i. R. Georg Anton Ferdinand Jäger auf seinen eigenen Wunsch ohne allen Prunk statt. In der Bierstadter Kirche, wo der Sarg ohne Kränze inmitten eines Oleanderhaines aufgebahrt war, wurde zuerst eine Trauerfeier abgehalten. Nach Orgelspiel und Gemeindegesang folgte die Rede des Landesbischofs D. Kortheuer in Anlehnung an 1. Mose 24, 56, in der er des Verstorbenen als eines stets frischen, gesunden Menschen gedachte, der nur erst in den letzten anderthalb Jahren bei voller geistiger Frische an den Rollstuhl gefesselt war. Eine verborgene Kraft ruhte in ihm, mit der er fast 80 Jahre, 24 in Bierstadt, eine gerade Linie ging, ohne Brücke und ohne Zweifel, in vollster innerer Geschlossenheit. Der Jungfrauenverein sang nunmehr das Lied: „Laßt mich geh'n". Nach Gebet und Gemeindegesang segnete der Landesbischof die Leiche aus, die unter Orgelspiel dann aus der Kirche geleitet wurde. Ein langer Zug Trauernder begleitete durch die anliegenden Straßen den Verstorbenen auf seinem letzten Gang zum Kirchhof. An der offenen Gruft sangen zwei Gesangvereine ihre Trauerweisen. Der Sohn, Pfarrer Dr. Jäger (Köppern), sprach längere liturgische Worte in Form von Bibelsprüchen und den Segen. Die Amtsbrüder im Dekanat Wiesbaden-Land schieden von dem Verstorbenen mit je einem Bibelspruch. Präsident Dr. Theinert legte für Landeskirchenregierung und Landeskirchenamt einen Kranz nieder. Dekan Schüßler weihte einen Kranz für den „Evangelischen Verein für innere Mission in Nassau" und den Geschäftsausschuß der „Barmherzigen Samariter." Beigeordneter Bierbrauer (Bierstadt) brachte einen Kranz für die Kirchengemeinde Bierstadt, Dekan Wilhelmi für das Dekanat Diez und die Gemeinden Drieburg, Langenscheid und Diez.

— **Änderung der Rheinschiffahrts-Polizei-Verordnung.** (Nummernzwang für Kleinfahrzeuge.) Der Minister für Handel und Gewerbe hat in Abänderung der Rheinschiffahrtspolizeiverordnung vom 1. Januar 1913 die Einführung des Nummernzwanges für Kleinfahrzeuge bestimmt. Als Kleinfahrzeuge gelten alle Schiffe unter 300 Zentner Tragkraft mit Ausnahme der Schlepper. Alle Sportfahrzeuge gelten als Kleinfahrzeuge und unterliegen dem Nummernzwang. Ausgenommen sind jedoch die Fahrzeuge der Mitglieder des Deutschen Ruderverbandes, des Arbeitersportbundes, des Deutschen Seglerverbandes, des Deutschen Kanuverbandes und des Motorjachtverbandes. Bei diesen Fahrzeugen genügt die Führung des Standers oder der Flagge dieser Verbände. Die Erteilung der Nummern erfolgt durch die örtlichen Wasserstraßenbehörden, z. B. für die in Groß-Wiesbaden ansässigen Eigentümer von Kleinfahrzeugen durch das Wasserbauamt in Bingerbrück. Ferner wird den Kleinfahrzeugen verboten, die Öffnung von Schiffsbrücken oder die Berücksichtigung ihres Kurses seitens anderer Schiffe durch Setzen der gebräuchlichen Schiffahrtszeichen zu verlangen und anderes mehr. Die Bestimmungen sind in Nr. 24 und 27 des Amtsblatts der Preußischen Regierung zu Wiesbaden vom 16. Juni 1928 und 7. Juli 1928 abgedruckt.

— **Der Rundfunk auf dem Rhein freigegeben.** Auf den deutschen Rheindampfern war die Mitführung und Verwendung von Funkgerät bisher verboten. Das ist jetzt aufgehoben. Man wird demnach auf den Rheindampfern Gelegenheit haben, alle umliegenden Sendestationen auf den neuerrichteten Hörapparaten zu vernehmen.

— **Direkte Abfertigung von Personen und Reisegepäck nach Sowjetrußland.** Die Reichsbahndirektion Mainz teilt mit: Am 10. Juli tritt ein direkter Personen- und Gepäcktarif zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und Deutschland im Durchgang durch Polen durch Polen und die Tschechoslowakei, sowie durch Lettland, Litauen und Polen in Kraft. Bisher konnte lediglich von den ostpreußischen Stationen Königsberg und Eydtkuhnen eine Abfertigung von Personen und Reisegepäck nach Stationen von Sowjetrußland erfolgen, da die Durchführung des internationalen Verkehrs durch den sogenannten polnischen Korridor noch nicht geregelt war. Durch den Abschluß und das Inkrafttreten eines zwischen Deutschland und Polen abgeschlossenen Staatsvertrages über Erleichterungen des internationalen Eisenbahnverkehrs auf der Eisenbahnstrecke Firchau—(Chojnice—Tczew—)Marienburg stand der Ausdehnung des internationalen Verkehrs über den polnischen Korridor hinaus nichts mehr im Wege; es war also die Möglichkeit gegeben, den deutsch-sowjetrussischen Verkehr auch auf das übrige Deutschland auszudehnen. Durch die Einführung dieses neuen erweiterten deutsch-sowjetrussischen Tarifs ist einem seit längerer Zeit hervorgetretenen Bedürfnis auf direkte Abfertigung von Reisenden und Gepäck von allen größeren und wichtigeren Stationen Deutschlands nach Sowjetrußland Rechnung getragen. Der Reisende wird also in Zukunft in der Lage sein, sich am Fahrkartenschalter in München, Köln, Hamburg, Altona, Berlin oder anderen größeren Stationen Deutschlands direkte Fahrkarten nach Moskau, Leningrad, Odessa usw. zu lösen und sein Gepäck dorthin direkt abfertigen zu lassen. Für den Direktionsbezirk Mainz kommt nur die Fahrkartenausgabe Wiesbaden in Betracht. Hierbei sei besonders erwähnt, daß dem Reisenden für die Fahrt von Moskau nach Berlin und darüber hinaus zwei Reisewege zur Verfügung stehen, über Riga—Eydtkuhnen und über Warszawa (Warschau)— Stenitsch". Beide Reisewege sind im Fahrpreis gleichgestellt, gelten jedoch nicht wahlweise. Dasselbe gilt für die Gegenrichtung von Deutschland nach Moskau und darüber hinaus. Den Reisenden wird daher angeraten, beim Lösen der Fahrkarten am Fahrkartenschalter anzugeben, über welchen dieser beiden Wege er zu reisen gedenkt.

— **Wer besorgt die Balkonpflanzen beim Reisen?** Nicht jeder, der hinaus möchte mit seiner Gattin, verfügt daheim über einen dienstbaren Geist, der die Pflanzen auf Balkon und Veranda täglich befeuchtet. Das kann man anders machen! Ohne fremde Hilfe! Ein Flugzeug kann sich nicht jeder bauen, aber so praktisch kann heute jeder sein, sich einen Bewässerungsapparat selbst einzurichten. Mit einem Faden läßt sich ein Gefäß mit Flüssigkeit entleeren; aber es braucht Zeit! Gerade das ist der Nutzen, der hier den Zweck erfüllt! Über den Kästen, Töpfen und Kübeln bringe man das wasseraufnehmende Gefäß an. Soll sich die Verteilung der Feuchtigkeit auf mehrere Tage oder Wochen ausdehnen, so empfiehlt es sich, Behälter von ein bis zwei Liter Inhalt zu nehmen. Alte Konservendosen oder Flaschen bringe man in etwas geneigter Lage über der Stelle des Erdreichs an, das man befeuchten möchte. Ist ein Balkongeländer nicht vorhanden, so genügen Leisten aus Kistenabfällen, die man an die Kastenseiten nagelt bezw. in die Kübel steckt. Dicke Fäden — sehr gut eignen sich Wollfäden, die man, mit einem Nagel oder sonstigem beschwert, in dem Gefäß verankert und zum längeren Teil heraushängen läßt — entziehen dem Gefäß allmählich die auf die Blumenerde zu übertragende Feuchtigkeit. Wer im Zweifel ist, nehme einen Wollfaden, der durchweg angefeuchtet ist, hänge ihn in ein wassergefülltes Gefäß, und er wird bald beobachten können, wie in regelmäßigen Intervallen von dem äußeren Fadenende Wasser abtropft. Ein starker Wollfaden entzieht dem Gefäß etwa einen Liter Wasser wöchentlich

— **Die Deutsche Luther-Stiftung** hat zum Herbst zwei Freistellen auf der Landesschule in Porta zu besetzen.

---

lin war ja auch der Stern des Violinvirtuosen aufgegangen. Ysaye ist auch im Wiesbadener Kurhaus in den Zykluskonzerten mit großem Erfolg aufgetreten. Am 16. Juli 1858 in Lüttich geboren, hatte sich Ysaye in der Schule von Vieuxtemps und Léonard gebildet und wirkte dann als Solist und zweiter Konzertmeister im ehemaligen Bilse-Orchester in Berlin neben einem Landsmann und Studiengenossen Thomson, der erster Konzertmeister war. 1881 gab Ysaye die Orchestertätigkeit auf und erwarb sich auf Konzertreisen, bei denen anfangs Anton Rubinstein sein Partner am Klavier war, rasch den Ruf des hervorragenden Violinvirtuosen. Zwei Jahre später ließ er sich in Paris nieder, wo er mit den Komponisten César und Vincent d'Indy in freundschaftliche Beziehungen trat. Von dort aus unternahm der berühmt gewordene Virtuose seine Wanderfahrten durch die Alte und die Neue Welt. Was seinem Spiel das ausgezeichnete Gepräge gab, war neben der unfehlbaren eleganten technischen Virtuosität und der bestrickenden Süßigkeit der Tongebung die impulsive Verve, der hinreißende Schwung und die ungewöhnliche Ausdruckskraft des Vortrags, die besonders bei der Wiedergabe der französisch-belgischen Violinliteratur in bestechender Weise offenbar wurde. 1886 kehrte Ysaye als erster Violinlehrer am Konservatorium nach Brüssel zurück und begründete dort sein schnell zu hohem Ansehen gelangendes Streichquartett. Mehr und mehr ließ in der Folge der glänzende Violinvirtuose dem Dirigenten des von ihm begründeten Orchesters der „Société Ysaye" den Vortritt, dem er sich nach Niederlegung seiner Professur am Konservatorium, an dem ihn sein ehemaliger Kollege im Berliner Bilse-Orchester, Thomson, ablöste, vollständig widmete. Die ihm angebotene Nachfolge Anton Seidls als Dirigent der New Yorker Philharmonischen Gesellschaft hatte er zwar abgelehnt, doch ging er während des Weltkrieges nach Amerika, wo er als Orchesterleiter erfolgreich wirkte, um 1922 die Brüsseler Konzerte wieder aufzunehmen und im verkleinerten Rahmen der Kammermusikkonzerte weiterzuführen. Eugène Ysaye hat auch eine Anzahl von Kompositionen für sein Instrument geschrieben, darunter sechs Violinkonzerte, die aber bisher Manuskript geblieben sind.

* **Bei Kroll vor 50 Jahren.** Heute ist das Krollsche Theater am Königsplatz in Berlin nach gründlicher Umgestaltung Staatstheater, und es soll noch weiter ausgebaut werden. Wie es bei Kroll vor einem halben Jahrhundert aussah, erzählt der bekannte Cellist Professor Heinrich Grünfeld in seinen reizvollen Lebenserinnerungen „In Dur und Moll". Grünfeld war als junger Mann von Prag nach Berlin gekommen, um hier seine Kunst und sein Glück zu versuchen. Über Kroll erzählt er: Um weiter durchkommen zu können, nahm ich über den Sommer ein Engagement im Krollschen Etablissement an. Es war dies das einzige Sommerlokal Berlins, das für die musikalischen Bedürfnisse in den Monaten ohne r sorgte. Im immer festlich illuminierten Garten fanden Konzerte statt, und im Saale wurden Opern gegeben. Das Entree betrug 75 Pfennig. Dafür konnte man im Garten bei Musik lustwandeln und im Saale sich stehend die Oper anhören. Besitzer und Direktor des Unternehmens war ein höchst origineller Mensch. Joseph Engel, ein Ungar von Geburt, der seinerzeit vom alten Kroll als Kapellmeister engagiert war. Er heiratete dann später die Tochter Krolls und wurde somit Eigentümer des Etablissements. Als ich hinkam, teilte er sich in die Leitung mit Rudolf Bial, der ein sehr populärer Operettenkomponist war und vor allem in der musikalischen Illustrierung der gangbaren Possen sich hervortat. Die meisten der übrigens recht harmlosen Schlager jener Zeit, z. B. „Herzliebchen unterm Regendach!", stammen von ihm. Engel stand mit der deutschen Sprache stets auf Kriegsfuß, und viele amüsante Geschichtchen werden ihm nacherzählt. Das bekannteste wird auf einen Besuch des alten Kaisers Wilhelm bei Kroll zurückgeführt, der bei dieser Gelegenheit in guter Laune zu Engel sagte: „Na, Engel, wir müssen doch beide eigentlich gleichaltrig sein, aber Sie haben immer noch so schöne schwarze Haare!", worauf Engel schmunzelnd flüsterte: „Majestät, alles geforben!". Das war jahrzehntelang ein geflügeltes Wort in Berlin.

* **Deutscher Schriftstellertag in Nürnberg.** Der Deutsche Schriftsteller-Verband hält seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung vom 2. bis 5. September in Nürnberg ab. Diese Tagung soll vor allem der Arbeit für den Verband und für das deutsche Schrifttum gewidmet sein und zugleich der Vorbereitung des nächsten Verbandstages dienen, der das 50jährige Bestehen des Deutschen Schriftstellerverbandes festlich begehen wird. Die Beratung der Berufs- und Standesfragen findet am 3. September statt; am 4. folgt eine Feierversammlung mit Einführungsrede des Vorsitzenden D. Dr. Otto Eberling und Vorträgen deutscher Dichter und Schriftsteller im alten historischen Rathause. Bei den Verhandlungen will der Verband erneut den Zweck des ältesten deutschen Schriftstellerverbandes in den Vordergrund stellen und darüber beraten, wie er seinen Mitgliedern in ihren Berufsangelegenheiten beistehen und welche Einrichtungen er zu unterhalten und zu beschaffen haben wird, um seinen Mitgliedern Unterstützung und Versorgung zu gewähren. Zur Vorbereitung der Tagung hat sich der Nürnberger Journalisten- und Schriftsteller-Verein zur Verfügung gestellt. Der Hauptwert der Tagung wird auf gemeinsame Arbeit gelegt, und in einem ausdrucksvollen Rahmen sollen die Köpfe und Kräfte des Verbandes für seine alten Zwecke und Ziele sich harmonisch zusammenfinden.

* **Jugendpreis Deutscher Erzähler 1928.** Der Wettbewerb um den Jugendpreis Deutscher Erzähler 1928, der dem Verbande Deutscher Erzähler von der Deutschen Buch-Gemeinschaft G. m. b. H., Berlin, alljährlich in Höhe von 10 000 Reichsmark gestiftet wird und im Einvernehmen mit dem Preußischen Kultusministerium zur Verteilung gelangt, wird für das Jahr 1928 ausgeschrieben. Alle deutschen Autoren, die zur Zeit der Einreichung des Manuskripts das 40. Lebensjahr nicht erreicht haben, werden zur Beteiligung aufgefordert. Zugelassen sind nur Romane, die in deutscher Muttersprache abgefaßt und bisher nicht zur Veröffentlichung gelangt sind. Der Preis von 10 000 Reichsmark wird unter allen Umständen und ungeteilt vergeben. Das von dem Preisrichterkollegium mit dem Preise ausgezeichnete Werk wird von der Deutschen Buch-Gemeinschaft G. m. b. H., Berlin, in einer garantierten Erstauflage von 10 000 Exemplaren veröffentlicht, wofür das Honorar zugleich mit dem Preise sofort zahlbar ist. Das Preisrichterkollegium setzt sich zusammen aus den Herren: Hanns Martin Elster, Georg Engel, Oskar Loerke, Julius Petersen, Jakob Schaffner, Hermann Stehr, Wilhelm Waetzold. Die Manuskripte sind anonym mit einem Kennwort versehen in vier Schreibmaschinenexemplaren bis zum 31. 12. 1928 an das Bureau des Verbandes Deutscher Erzähler, Berlin W. 62, Lutherstraße 10, einzusenden. Gleichzeitig sind Name, Anschrift und Lebensalter des Verfassers am Tage der Einsendung in einem geschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Jugendpreis" und unter Angabe des Kennwortes dem Notar Dr. Wenzel Goldbaum, Berlin W. 66, Wilhelmstraße 52, mitzuteilen. Die Preiserteilung erfolgt am 15. April 1929. Alle weiteren Bedingungen sind rechtzeitig vom Bureau des Verbandes Deutscher Erzähler einzufordern. Der Preis für das Jahr 1927 entfiel an Walter Meckauer für seinen Roman „Die Bücher des Kaisers Wutai".

* **Der Bildrundfunk in Deutschland.** Verschiedentlich ist in der letzten Zeit behauptet worden, daß der Bildrundfunk nach dem System Fulton am 1. Oktober offiziell in Deutschland eingeführt würde. Mittlerweile hat allerdings die Reichsrundfunk-Gesellschaft erklärt, daß eine Übernahme des Fultographen durch sie nicht in Frage kommt und ausdrücklich betont, daß im Augenblick weder die wirtschaftlichen noch technischen Voraussetzungen dafür gegeben seien. Wie es

Die Bewerber sollen Söhne von Mitgliedern der Stiftung sein, gute Schüler, körperlich und sittlich gesund. Meldungen sind bis zum 15. August an den Vorsitzenden des Hauptvereins, Dekan Schüßler in Wiesbaden, zu richten. Der Meldung sind beizufügen: 1. Schulzeugnis, 2. Geburtsschein, 3. Taufschein, 4. Impfschein, 5. Gesundheitszeugnis. Schüler, die an ihrem Wohnort keine entsprechende Ausbildungsgelegenheit haben, werden bevorzugt.

— **Die Hitzewelle in Deutschland.** Die Hitze hat am Freitag besonders in Brandenburg, Mittel-, Süd- und Ostdeutschland eine weitere Steigerung erfahren. Am Freitag mittag wurden in Wiesbaden 34,4 Grad, in Berlin 35 Grad im Schatten gemessen, in Magdeburg 34 Grad, in Frankfurt a. M. ebenfalls 34 Grad. 30 und mehr Grad wurden gemessen in Stettin mit 33, Hannover 32, Dresden 32, Danzig 30 und Breslau 30. In West- und Norddeutschland lagen die Temperaturen unter 30 Grad, Hamburg und Borkum 20 Grad, Aachen 28 Grad. Die Hitzewelle ist durch ein Hochdruckgebiet verursacht, das ganz West-, Mittel- und Südeuropa bedeckt. Die heutigen höchsten Temperaturen wurden bisher selten erreicht. Innerhalb von vielen Jahren wurden nur am 10. August 1925 eine Wärmetemperatur von 35 Grad im Schatten wie Freitag in Berlin gemessen. Mit einer Temperaturänderung ist vorläufig nicht zu rechnen, so daß also die Hitze am Samstag mindestens in der gleichen Höhe anhalten wird.

— **Stammkarten für die beiden Häuser des Staatstheaters Wiesbaden.** Die in den letzten Wochen eingegangenen Neuanmeldungen auf Stammkarten lassen auf ein erfreuliches Interesse für die Vorstellungen in der neuen Spielzeit schließen. Die Zuteilung der gewünschten Plätze kann, besonders soweit es sich um Plätze im zweiten und dritten Rang und Parterre handelt, wegen der regen Nachfrage nach diesen Plätzen erst Anfang August geschehen. Neuanmeldungen werden auch noch weiterhin für alle Plätze entgegengenommen. Auch ist das Stammkartenbureau für mündliche Anfragen täglich außer Sonntags von 9—1 Uhr geöffnet. Vordrucke für Anmeldungen sind erhältlich bei den Karteneinnehmern und Pförtnern des Staatstheaters und den bekannten Vorverkaufsstellen.

— **Warnung vor einem Schwindler.** Ein Schwindler bereist seit einiger Zeit die Gegend bei Koblenz und Orte der Lahn, sowie Bielefeld und Umgebung. Er besucht dort Geschäftskunden der Zigarettenfabrik „Neuerburg", denen er sich als Reklamechef dieses Hauses vorstellt und Reklamematerial anbietet. Nach dem ersten Besuch erscheint der Herr wieder bei den aufgesuchten Kunden und bittet, ihm mit einem Geldbetrag aus der Verlegenheit zu helfen, da die avisierte Reisekasse ausgeblieben ist. In einigen Fällen ist es dem Betrüger gelungen, die erbetenen Beträge zu erhalten. Auf seinen Fahrten benutzt er stets gemietete Autobusse, deren Besitzer er bezahlt. Während er die Bielefelder Gegend mit einem Auto Nummer I X 86178 abfuhr, hat er am Rhein und in Nassau sich eines Autos aus Godesberg, Erkennungsnummer I Z 21979 bedient. Der Schwindler nennt sich Karl Jörgen, Ernst Willareth oder Wiberet, heißt aber vermutlich Willi Kater, ansässig in Berlin, und hat in hiesiger Gegend, nämlich in Bad Ems, Ehrenbreitstein, Vallendar und Neuwied Gastrollen gegeben. Auf seiner Fahrt nach Bad Ems äußerte er, er wolle mit seiner Frau in Dausenau, im Gasthaus „An der Lahn", einen längeren Erholungsaufenthalt nehmen.

— **Ein Faltboot gestohlen.** Ein Schüler einer Wiesbadener höheren Schule hatte sich von seinem Taschengeld während eines längeren Zeitraumes durch Entsagung anderer Genüsse soviel erspart, daß er sich seine Sehnsucht, ein Faltboot, erwerben konnte. Nun kam die Ferienzeit heran und mit ihr winkten die erfrischenden, mit großer Freude erwarteten Wasserwanderungen auf Neckar, Main, Mosel und Rhein. Als er nun am Mittwoch, den 11. Juli, nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr am Schiersteiner Strandbad paddelte und sein Boot auf das Ufer ziehend, nur 3—5 Minuten sich von demselben entfernte, benutzte ein (wohl sehr geübter) Dieb diese Gelegenheit, um das Boot (Inhalt: Kleidung, grünliche Knickerbocker) zu stehlen. Alle sofortigen Nachforschungen und Anmeldungen waren bis jetzt umsonst.

---

weiter heißt, trägt sich allerdings die Reichsrundfunk-Gesellschaft demnächst mit der Einführung eines wirtschaftlich und technisch von Anfang an möglichst vollkommenen Systems, da die Rundfunkteilnehmer nicht der Gefahr ausgesetzt werden dürfen, daß bei etwa folgenden Systemänderungen die von ihnen gekauften Apparate unbenutzt werden. Welches System dabei in Frage kommt, steht im Augenblick noch nicht fest.

Theater und Literatur. Gerhart Hauptmann hat in Rapallo, wo er seit vielen Jahren den ganzen Winter zuzubringen pflegt, innerhalb von nur drei Wochen ein neues Drama geschrieben. André Germain veröffentlicht hierüber in der „Vossischen Zeitung" interessante Einzelheiten. Das Werk spielt wieder in Schlesien, und zwar in der kleinen Stadt Bolkenhain. Es ist ein Drama voll von einem mysteriösen Grauen und einer reichen Sinnlichkeit. — Im Stadttheater Halle gelangen im Laufe der Spielzeit 1928/29 von R. Fangen „Der gelobte Tag", von E. Lissauer „Das Weib des Jephta" und von H. J. Rehfisch „Pietro Aretino" zur Uraufführung.

Bildende Kunst und Musik. Musikblätter des Anbruch, Juni-Juli-Heft. Inhalt: „Spiel um Helena" von Paul Stefan; „Aufgaben der Tanzschrift" von Rud. v. Laban; „Kurze Opern" von H. Stuckenschmidt; „Monteverdi-Gesamtausgabe" von F. Redlich; „Tonkünstlerfest in Schwerin" von H. Strobel; Berichte über Neuaufführungen in Dresden, Breslau, Brünn, Koblenz, Düsseldorf usw.; Kritik über neue Bücher; Nachrichten aus dem Musikleben in aller Welt. (Verlag der Universal-Edition, Wien.) — Am 16. Juli jährt sich der 100. Todestag des berühmten französischen Bildhauers Jean Antoine Houdon. Aus diesem Anlaß ist in Paris eine große Ausstellung veranstaltet worden, für die aus den Sammlungen des preußischen Staates, und zwar aus dem neuen Palais bei Potsdam eine Bronzebüste des Prinzen Heinrich zur Verfügung gestellt wurde, die bei dem Aufenthalt des Prinzen in Paris im Jahre 1784 entstanden ist. Die Königin-Mutter von Spanien besuchte dieser Tage die Houdon-Ausstellung, und auch der deutsche Botschafter v. Hoesch war bei dem Besuche zugegen. — Die bekannte Berliner Konzertsängerin Minna Ebel-Wilde hatte in ihren Konzerten in Rom und Florenz mit deutschen Gesängen von Richard Strauß, Max v. Schillings, Arnold Ebel und Franz Schreker großen Erfolg. Neben der Künstlerin wurde Professor Dr. Max v. Schillings, der seine Gesänge persönlich begleitete, lebhaft gefeiert.

Wissenschaft und Technik. Der frühere erste Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg, Geheimrat Professor Dr. phil. et theol. Gustav v. Bezold, vollendet am 17. Juli sein 80. Lebensjahr. — Die Vollversammlung der hamburgischen Universität hat den ordentlichen Professor für Nationalökonomie Dr. Heinrich Sieveking zum Rektor für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 1. Oktober 1929 gewählt.

— **„Fest der Arbeit 1928".** Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund (Ortsausschuß Groß-Wiesbaden) hat als Termin des Festes den 22. und 23. Juli festgelegt. Wie in den beiden Vorjahren, sind seit Wochen zahlreiche Hände am Werk, um den großen Festzug künstlerisch auszugestalten. Derselbe bewegt sich am 22. Juli, nachmittags 2 Uhr, vom Bahnhofsgelände (Aufstellung Kaiserstraße und sämtliche Nebenstraßen) aus durch die Wilhelm-, Luisen-, Schwalbacher-, Wellritzstraße, Westendstraße, Zietenring nach dem Festplatz an der Lahnstraße. Auf dem Festplatz selbst ist für die Unterhaltung aller reichlich Sorge getragen. In einem Riesenfestzelt wirkt ein Massen-Sprech- und Bewegungschor mit. Das Fest wird Montagsabends durch ein Brillant-Feuerwerk seinen Abschluß finden.

— **Das Gasthaus auf dem Kellerskopf abgebrannt.** Am Samstag früh kurz nach drei Uhr brach in dem Restaurant auf dem Kellerskopf, das von der Familie Christ in Naurod bewirtschaftet wurde, Feuer aus. Die Freiwillige Feuerwehr von Naurod wurde alarmiert und versuchte mit zwei Spritzen das Feuer einzudämmen. Die Arbeiten litten stark unter Wassermangel. Die gesamten Baulichkeiten brannten bis auf die festen Kamine und den Turm nieder. Die Entstehungsursache ist noch nicht geklärt. Bereits am Freitag mittag wurde aus der Idsteiner Gemarkung in der Nähe des Kellerskopfes ein Waldbrand gemeldet, der aber keinen größeren Umfang annahm. Die Wiesbadener Berufsfeuerwehr wurde nicht zur Hilfeleistung herangezogen.

— **Dienstjubiläen.** Der Vorarbeiter August Fahrenberg, Wiesbaden, ist am 16. d. M. 25 Jahre bei der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., beschäftigt. — Am 15. Juli feiert der Installateur Bernhard Diefenbach, Kirchgasse 13, sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Karl Albus und Sohn, Häfnergasse 11.

— **Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes** (Wirtschaftspartei) hält Montag, 16. abends 8 Uhr, eine Versammlung im Saale des Lesevereins, Luisenstraße 29, ab, in der Studienrat Dr. Richard Raßbach über das Thema „Die Stellungnahme der Wirtschaftspartei zu den Wahlen in Reich und Staat" spricht.

— **Esperanto.** Montag, den 16. Juli, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Esperanto und die Jugend".

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 16. Juli	19.30 Uhr: Volkstüml. Vorstellung „Die gold'ne Meisterin".	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Tanz-Tee. 20 Uhr: Konzert.
Dienstag, 17. Juli	19.30 Uhr: „Die Csardasfürstin"	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Volkstümlicher Rich. Wagner-Abend.
Mittwoch, 18. Juli	19.30 Uhr: „Orlow".	Vorm. 11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag 19. Juli	19.30 Uhr: „Wiener Blut".	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte
Freitag, 20. Juli	19.30 Uhr: „Die Csardasfürstin"	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 21. Juli	19.30 Uhr „Orlow".	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr Große Illuminationsabend. 21.30 Uhr: Tanz im Freien.
Sonntag, 22. Juli	19.30 Uhr: „Orlow".	Vorm. 11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurgarten. 16 u. 20 Uhr: Konzerte

* **Staatstheater.** Für die am Montag, 16. Juli, stattfindende Volksvorstellung „Die gold'ne Meisterin" ist noch eine kleine Anzahl von Karten bei den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. In der Erstaufführung der großen Ausstattungsoperette „Der Orlow", die Mittwoch, 18. Juli, von Direktor Brantner inszeniert, gespielt wird, sind die Hauptrollen mit den Damen Ida Bauer und Lilli Milj-Sedina und den Herren Domy Czay, Willi Stadler, Heinz Strehlen, Fritz Walenta und Georg Winter besetzt. Dirigent Georg Lippert.

* **Kurhaus.** Der nächste Tanz-Tee findet am Montag statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Angelika Oehme und Hans Geißler. — Der Gesellschaftsspaziergang am Dienstag führt zur Fischzucht. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Um weitesten Kreisen die Besichtigung des Kurhauses, verbunden mit einem erstklassigen Konzert zu einem niedrigen Preis möglich zu machen, hat die Kurverwaltung für Dienstag kommender Woche einen volkstümlichen Richard-Wagner-Abend angesetzt. Solisten des Konzertes sind Opernsänger Christian Streib (Tenor) und Konzertmeister Rudolf Bergmann (Violine). Das Programm enthält: Vorspiel zu „Lohengrin"; Gralserzählung und Lohengrins Abschied: Christian Streib; Preislied aus „Die Meistersinger": Rudolf Bergmann; Ouvertüre zu „Tannhäuser"; Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung"; Siegmunds Liebeslied aus „Walküre" und Schmiedelied aus „Siegfried": Christian Streib; Ouvertüre zu „Rienzi".

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Film-Palast.** Man versteht soviel, daß „Die Waise vom Wedding" die uneheliche Tochter eines Professors ist und daß sein Neffe sich in sie verliebt, was natürlich zu unerfreulichen, wenn auch gottlob ungefährlichen Meinungsverschiedenheiten führt. Außerdem spielt da noch ein gewisser Boxermaxe, ein ganz schwerer Junge, wie man ohne weiteres einsieht, eine wichtige Rolle. Seine Aufgabe besteht darin, die gelehrte Liebesgeschichte zu einem Kriminalfall erster Ordnung zu machen. Es gibt einige polizeilich beglaubigte Verbrechertypen zu sehen und die Kaschemmenstimmung ist gut getroffen. Der Film „Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde", behandelt ein allerdings schon oft gesehenes Motiv. Ein Auto und ein Motorrad erinnern daran, daß die Gegenwart gemeint ist. Die Mentalität des Films rechnet zwanzig Jahre hinter Alt-Heidelberg, als es noch edle Menschen gab, die trotz der neunzackigen Krone auf ihren Briefen ohne das „arme Mädel" nicht leben können. Für manche Sentimentalitäten entschädigen einige sehr schöne Aufnahmen unserer Rheingegend, sowie die Darstellungskunst der Vera Schmitterlöw, die den Stil des süßen Mädels vorzüglich trifft. Ein Kulturfilm „Rhythmus der Zeit" arbeitet den Gegensatz zwischen der Biedermeierei vor 100 Jahren, die mit der Postkutsche vier Tage von Berlin nach Cottbus brauchte, und dem Ozeanflug Chamberlains, der in dem gleichen Städtchen landete, wirkungsvoll heraus.

* **Ufa-Palast.** Der neue Film „Stacheldraht" will offenbar der Völkerversöhnung dienen, denn er behandelt die Liebe zwischen einer Französin und einem kriegsgefangenen Deutschen, die schließlich über allen Haß und alle Schicksalsmächte triumphiert. Die Tendenz wird allerdings etwas melodramatisch und besonders von Seiten des heimkehrenden kriegsblinden Franzosen sogar phrasenhaft vorgetragen, und der Zug der Toten, den man sich gewiß gespenstisch gedacht hatte, streift das Kitschige. Nichtsdestoweniger ist die Absicht eine gute und edle und dringt auch gelegentlich bis zum Künstlerischen vor. Dahin gehören die drolligen Soldatenszenen und die ausgezeichneten Typen des französischen Landes. Pola Negri bietet mit ihrer Jeanne eine Leistung von ausgereiftem Können. Mit ganz unauffälligen Mitteln, einer Neigung des Kopfes, einem harten Blick, einem kaum merkbaren Lächeln, weiß sie große Wirkungen zu erzielen. Auch der Oskar Müller, der deutsche Soldat, den Clive Brook spielt, ist beachtenswert. Das Orchester mit Oskalydorgel unterstreicht die Wirkungen der dramatischen Vorgänge in geschmackvoller Weise. Der neue Dirigent, Alexander von Egressy, hat in der Wahl der geeigneten Begleitmusik einen sicheren Instinkt bewiesen. — Die Wiedergabe der Ouvertüre zu „Mignon" durch das kleine, aber mit vollkommener Musikalität ausgestattete Orchester wurde unter seiner Leitung zu einem wirklichen Genuß. Auch das Spiel der Orgel, an der sich Organist Rall betätigte, verlieh den verschiedenen Filmen Farbe und Rhythmus.

Musik- und Vortragsabende.

* **Schallplattenvortrag.** Freitagabend 8 Uhr hielt im Hörsaal des Museums Sprachlehrer Beetz einen Lichtbildervortrag mit Schallplattenvorführung, um die Sprach- und Gesangplatten des Berliner Lingnaphon-Instituts als vorzügliche neuzeitliche Hilfsmittel bei der Erlernung von Sprachen zu veranschaulichen. Der Redner ging von der Erkenntnis der Psychologie und Pädagogik aus, daß durch Schall und lebende Geste eine Sprache am besten gelernt wird, von der Wichtigkeit der Sprachvorstellungen, das eigene Anschauungsbilden auf sich selbst, von den Reizen, die der Schall bildet. Er führte dann praktisch die hohe phonetische Bedeutung der heutigen Apparate vor durch Gebrauch von Platten über Konversations-, Literatur-, Reisekurse in deutscher, italienischer, französischer und englischer Sprache mit einer Klangschönheit in Wiedergabe großer Gesangskünstler, die durch Reinheit und Wohllaut überraschten und die Vervollkommnung der Industrie glänzend darlegten. Alles war lebendig faßlich, als ob es in Wirklichkeit sich abspielte. Wundervolle Musikdarbietungen von Mozart und Händel, Caruso in voller Tätigkeit, klangen durch den Raum und ließen die Hörer andächtig lauschen. Herr A. L. Ernst (Wiesbaden) wies auf das Resonaphon hin und zeigte seine Bedeutung praktisch, indem er einen solchen Musikapparat laufen ließ. Volle zwei Stunden hatten Sprachenfreunde Gelegenheit, in die Methode der Erlernung hineinzublicken und den Wert der Schallplatten bei der Erlernung zu prüfen. Für die Pädagogik liegen hier neue Möglichkeiten vor, auf phonetischem Wege in die fremden Sprachen so einzuführen, wie sie das betreffende Land selbst spricht. Der Redner gedenkt demnächst besondere Vorträge für einzelne Sprachen zu halten.

Aus dem Vereinsleben.

* Der M.-G.-V. „Union" (E. V.) unternimmt am Sonntag, 22. Juli, eine Rheinfahrt mit Musik per Extraschiff nach St. Goarshausen—Bacharach—Steeg. Die Abfahrt erfolgt vormittags 7.15 Uhr ab Biebrich. Schluß der Einzeichnung am 20. Juli. — Die Halbjahresversammlung findet am Freitag, den 20. Juli, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal statt.

* Der „Kaufmännische Verein" veranstaltet gemeinschaftlich mit dem „Kaufmännischen Verein Mittel-Rheingau" morgen Sonntagnachmittag ab 4 Uhr im Hotel „Schwan" in Östrich ein Sommerfest. Abfahrt 15.02 Uhr mit der Bahn ab Wiesbaden, oder 14.50 Uhr mit der Köln-Düsseldorfer Dampferlinie ab Biebrich.

* Der „Verband der neuen Organisation für das Nahrungsmittelgewerbe", dem sich angeschlossen haben die Brauer, Küfer, Fleischer, Bäcker, Konditoren und die Arbeiterschaft in der Süßwaren- und Sekt-Industrie, veranstaltet morgen Sonntag, 15. Juli, an den „Herrneichen" ein Picknick.

* „Kneipp-Verein Wiesbaden". Der Familienausflug nach Camberg findet morgen Sonntag, 15. Juli, bestimmt statt. Abfahrt 8.47 Uhr vormittags (Sonntagsfahrkarte 4. Klasse).

* Die „Krieger- und Militärkameradschaft Wiesbaden 1896" beteiligt sich geschlossen an dem am Sonntag, 22. Juli, stattfindenden 50jährigen Stiftungsfest des Kriegervereins Wehen i. T.

Gerichtssaal.

Der Niederzeuzheimer Muttermörder zum Tode verurteilt.

Freitagmorgen hat vor dem Limburger Schwurgericht der Muttermordprozeß Horn begonnen. Der 19jährige Angeklagte ist beschuldigt, am 4. März seine Mutter vorsätzlich und mit Überlegung im Stalle mit einem Hammer getötet zu haben. Am Abend dieses Tages wurde die Ehefrau Horn mit einer großen Kopfwunde im Stalle tot aufgefunden. Unter dringendem Verdacht wurde das älteste der elf Kinder, der 19jährige Anton Horn, verhaftet, der nach einigen Tagen schließlich ein Geständnis ablegte. Bei dem großen Interesse, das diese Tat im ganzen Westerwald und weit darüber hinaus beansprucht, ist der Zuschauersaal gefüllt und auch die Pressebänke weisen eine außerordentliche Besetzung auf. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Lehr, die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Hofmann, Offizialverteidiger ist Geh.-Justizrat Raht. Die Zeugenvernehmung zieht sich den ganzen Vormittag hinaus. Der Angeklagte war ein guter Schüler. Später half er in der Landwirtschaft seiner Eltern, war aber davon nicht befriedigt. Mit der Mutter hatte er deshalb auch öfters Zerwürfnisse. Die Ursache für den Mord bildete ein Radioapparat, den er bei seinem Freunde Stähler gesehen hatte. Den Apparat wollte er selbst bauen, nur die Ersatzteile von einer Berliner Firma beziehen. Diese Teile sollten insgesamt 8 M. kosten. Drei Tage vor der Tat bestellte Stähler für den Angeklagten diese Nachnahme. Der Angeklagte wußte jedoch nicht, wie er das Geld beschaffen solle. Bereits am Sonntag vor der Tat will er den Plan gefaßt haben, seine Mutter um 8 bis 10 M. zu bitten und, falls sie die Summe verweigere, sie einfach zu erschlagen. Am Dienstag hatte er sich den Mordhammer gezimmert, eine große Schraube, in die er einen langen Stiel einkeilte. Dieser Hammer versteckte er in der Scheune. Bereits am Abend

wollte er, zur Tat entschlossen, seine Mutter um das Geld bitten. Unerwartet kam aber seine Schwester Josefine in den Stall und darum verschob er sein schreckliches Vorhaben auf den Mittwochabend. Als an diesem Abend die Familie gegessen hatte, begab sich Frau Horn in den Stall. Der Angeklagte folgte ihr. Gleich auf seine erste Frage erklärte sie, daß sie für derartige Dummheiten kein Geld ausgebe. Der Angeklagte holte darauf heimlich den Hammer aus der Scheune, stellte sich hinter die Mutter und schlug auf sie ein. Sie brach sogleich zusammen. Der Angeklagte gab zu, mehrmals auf sie eingeschlagen zu haben. Er habe das deshalb getan, damit sie nicht schreie. Auf eingehende Fragen des Vorsitzenden erklärte er dann, daß er sie vollends töten wollte. Der Angeklagte hat dann einen anderen Rock angezogen und ging zu seinem Freunde, der gerade Radio hörte. Sie spielten Karten, weil er hoffte, daß ihn das beruhigen würde. Beim Anblick der Leiche will er bei sich gedacht haben: „Du hättest es doch besser nicht getan." Mehrere Tage hat er dann geleugnet, bis er schließlich doch ein Geständnis ablegte, wobei er angab, daß er seine Mutter mit der Mistgabel im Streit erschlagen habe. Schließlich aber hat er eingestanden, daß er sie hingemordet habe. Der Vater, die Geschwister und der Großvater des Angeklagten verweigern die Aussage. Horn hat am Abend nach der Tat nicht die geringste Aufregung gezeigt. Der Pfarrer stellt der Familie, auch dem Angeklagten, das beste Zeugnis aus, ebenso der Bürgermeister. Darauf beginnt die Vernehmung der Sachverständigen. Gerichtschemiker Dr. Popp läßt sich über die Ermittlungen, die zur Verhaftung des Angeklagten führten, aus. Er bemerkt dabei, daß der Angeklagte während der fast einstündigen Untersuchung seiner Hände und seines Kopfes nach Blutspuren nicht die geringste Erregung gezeigt habe. Universitätsprofessor Dr. Jahrmärker, der den Angeklagten in seiner Anstalt auf seinen Geisteszustand untersuchte, erklärt, daß der Angeklagte weder geistes- noch nervenkrank sei, sondern voll für seine Tat verantwortlich sei. Der Staatsanwalt spricht nur eine Viertelstunde und legt dar, daß diese Tat ein Schulbeispiel für vorsätzlichen und vorbedachten Mord sei. Er stellte den Antrag auf „Todesstrafe wegen Mord". Der Verteidiger, Justizrat Dr. Raht, geht nur kurz auf das Plädoyer des Staatsanwalts ein und beantragt lediglich Verurteilung wegen Tötung. Nach einstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende das Urteil: Der Angeklagte wird wegen Mordes zum Tode verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf Lebenszeit aberkannt. Die Mordwaffe wird eingezogen. Der Angeklagte nahm das Urteil mit Ruhe auf.

Der Sport.

Motorbootrennen des Automobilklubs „Rheinhessen".

Der Hessische Automobilklub „Rheinhessen" hatte für den 12. und 13. Juli zu einer Rheinfahrt nach Mainz eingeladen. Schon am Donnerstagabend entfaltete sich in der Stadthalle ein buntes Treiben mit echt rheinischer Fröhlichkeit. Auf der Dachterrasse, die mit Lichtgirlanden geschmückt war, ließ eine Musikkapelle ihre Weisen in die üppige Sommernacht hinausklingen, und bis gegen 3 Uhr morgens freute sich die Jugend am Tanze. Für den nächsten Morgen hatte die Firma Kupferberg Gold zu einer Besichtigung ihrer ausgedehnten Sektkellereien eingeladen. Man wanderte durch die zahlreichen Flaschenkeller, die in sieben Stockwerken übereinander liegen und die Namen großer deutscher Männer und deutscher Flüsse tragen. Man konnte sich eine deutliche Vorstellung von dem Werdegang des Sekts machen, wie er einem Rüttelverfahren unterliegt und einen doppelten Gährungsprozeß durchmacht, wie durch ein kunstvolles Verfahren die Hefe entfernt und die Flasche verkorkt wird. Staunend wandelte man zwischen den ungeheueren Fässern, von denen eines 100 000 Liter enthält, und folgte schließlich in einem künstlerisch ausgestalteten Zelt der liebenswürdigen Einladung der Direktion, die hier ihren kostbaren perlenden Stoff kredenzte. Am Nachmittag führte ein Dampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft die Zuschauer den Rhein abwärts. Mitten im Strom ging das Schiff vor Anker, sodaß die bequemste Gelegenheit geboten war, das Wettrennen der Motorjachten zu beobachten. Es war ein eigenartiges und fesselndes Schauspiel. Mit ungeheurer Geschwindigkeit zischten die kleinen braunen Boote vorbei, den Bug hoch über dem Wasser, Schaum hinter sich aufwühlend, und mit dem Hinterteil förmlich von Woge zu Woge hüpfend. Ein großes Opelboot zog die Augen besonders auf sich, und Begeisterung erregten einige Wellenreiter, die auf schmalem Brett stehend und von den Booten gezogen, über die Fluten schwebten und jugendlichen Meergöttern glichen, die im Fluge ein unsichtbares Gespann lenkten. Zu dem Spiel der Wellen gaben die mit vielen Menschen belebten Ufer des heiligen Stromes und die Stadt Mainz mit ihrem großen Dome einen prächtigen Rahmen.

Die Ergebnisse:

Außenbord, Klasse B: Sieger „Sigrid X" (R. C. Krüger-Berlin); „Burmester IV" infolge Defekts ausgeschieden. — **Klasse C:** Erster Lauf: 1. „Sigrid X", 7:35 Min. (R. C. Krüger-Berlin; 2. „Arde III", 8 Min. (H. Seeger-Berlin); 3. „Burmester III.", 8:01 Min. (Jachtwerft Burmester-Bremen); 4. „Ursula III", 8:06 Min. (A. Mundt-Berlin); Boot „Mölkamp II" ausgeschieden. „Sigrid X" blieb sicherer Sieger, über die ganze Strecke führend. Scharfer Kampf der übrigen Boote. — Zweiter Lauf: 1. „Ursula", 9:49 Min.; 2. „Burmester III", 10:09 Min. Wieder lag „Sigrid X" längere Zeit an der Spitze, schied aber dann im Verlauf der ersten Runde aus. Auch „Mölkamp II" gab auf, ebenso „Arde III", die in der zweiten Runde vorne lag. „Ursulas" Sieg war klar errungen. Gesamtergebnis: Sieger „Ursula", 689 Punkte (Fahrer Burmester jr.); 2. „Burmester III", 689 Punkte (Fahrer E. Burmester). Durch Los entschieden.

Wertungsfahrt über 16 Km. Mainz—Weisenau—Biebrich—Mainz: 1. **Gruppe:** 1. Ilgo (G. Korth-Berlin); 2. Fidelio (L. Barthel-Düsseldorf; 3. Helon (C. F. Ern jr., Wald); 4. Ursula II (A. Mundt-Berlin). 2. **Gruppe:** 1. Schampus (Dr. Schrauder-Stettin); 2. Nixe (M. Küppers-Wesel), 3. Lürssen II (Otto Lürssen-Vegesack); 4. Mölkamp I (F. W. Möllenkamp-Düsseldorf).

Sternfahrt nach Nierstein—Oppenheim: 1. Helen (C. F. Ern jr., Wad); 2. Fidelio (L. Barthel-Düsseldorf); 3. Ursula II (A. Mundt-Berlin); 4. Selika V (Dr. Kupferberg-Mainz); 5. Nixe (M. Küppers-Wesel).

Der Fußball des Sonntags.

Die D. F. B.-Zwischenrunde.

München: Bayern — Sp.-Vgg. 07 Köln-Süls.
Berlin: Tennis-Borussia — Wacker München.
Hamburg: Holstein Kiel — S.-K. Hertha Berlin.
Königsberg: V. f. B. — Sportverein Hamburg.

Mit Riesenschritten geht die Fußballsaison 1927/28 ihrem Ende zu. Man kann nicht behaupten, daß sie den deutschen Fußballsport ein nennenswertes Stück vorwärts gebracht hat. Es gab, abgesehen von dem Fehlschlag in Amsterdam, im weiten Gebiet des D. F. B. einige Ereignisse, die auch den Laien merken ließen, daß der von weitem so stolze Bau des deutschen Fußballsports beim Näherschauen einige stramme Risse aufweist, die sich rasch zu vergrößern drohen. Man braucht hier gar nicht auf Einzelheiten einzugehen, braucht nicht an offene Wunden zu rühren, die sich nicht schließen wollen und können, solange der ideale Sportgedanke durch den wirtschaftlichen Existenzkampf des Großteils der deutschen Vereine mit allen seinen weiteren Folgen in der Gefahr des Erlöschens schwebt. Vielleicht ist die zurzeit herrschende Stagnation notwendig. Die Riesenausmaße der an und für sich gesunden Bewegung machen von Zeit zu Zeit eine innere Reinigung notwendig; die im Laufe der sich oft überstürzenden, nicht sofort übersichtlichen Geschehnisse auf dem grünen Rasen und im Verbandskörper selbst sich langsam ansammelnden Hemmungen und Belastungen müssen vorsichtig absorbiert, das Ganze derart konzentriert werden, bis neue Brücken der Vorwärtsentwicklung geschlagen sind. Die D. F. B.-Meisterschaften, obwohl in ihrem Austragungssystem durchaus anfechtbar, sind solche Ventile, an denen man am besten die Gewalt einer Bewegung messen kann. Wenn, rein äußerlich betrachtet, die Zahl der 200 000 Sportbegeisterten, die am vergangenen Sonntag die Vorrundenspiele besuchten, ein Spiegelbild der Kraft und Geschlossenheit dieser Fußballbewegung, kurz, ein Bekenntnis zum Sport darstellt, wie sehr muß das Verantwortungsgefühl der diesem komplizierten und gewaltigen D. F.-Bundesapparat bedienenden Führer und Leiter diese immer wieder mahnen, nichts unversucht zu lassen, wieder die Mittel und Wege zu finden, um die wahre Sportidee der großen Masse immer aufs Neue zu vermitteln und in sie fest zu verankern. Der deutsche Sport marschiert schon lange und hat viele Etappen hinter sich. Aufgabe wird es bleiben, die unzähligen Mitläufer von Zeit zu Zeit zu Atem kommen zu lassen und sie über Weg und Ziel zu orientieren . . . .

Der vergangene k. o.-Sonntag hat trotz des „Bayern"-Siegs Süddeutschland durch das Ausscheiden der Frankfurter „Eintracht" einen harten Schlag versetzt. Wenn man auch wußte, daß der Mainmeister zurzeit nicht die alte, schlagkräftige Elf war, die in der süddeutschen Runde von Sieg zu Sieg eilte, so hatte man doch mindestens damit gerechnet, daß die Mannschaft in der Zwischenrunde vertreten sei. Nun spielt der Bezwinger der „Eintracht" in München und wird voraussichtlich den Kürzeren ziehen. Zwar hat Köln-Süls ein Privatspiel gegen Bayern vor kurzem 4:2 gewonnen, aber ebenso prompt verloren die Westdeutschen in Worms (1:7). Man wird kaum fehlgehen, wenn man den süddeutschen Meister, als Ganzes genommen, doch um einiges über die berühmte Swatoschmannschaft stellt. Sollte wider Erwarten Münchens und Süddeutschlands Hauptwaffe versagen, dann würde der Süden morgen höchstwahrscheinlich ganz ausscheiden, da man „Wacker", das in Berlin einen schweren Kampf bestreitet, allgemein wenig Aussichten gibt. Das leichteste Spiel hat wohl der H. S. V., der nach Königsberg zum V. f. B. fährt. Völlig offen ist der Ausgang in Hamburg, wo sich Holstein Kiel und der Berliner Meister ein heißes Gefecht liefern werden.

Von den süddeutschen **Privatspielen** in Süddeutschland interessieren für die Vorschau höchstens die Treffen Hassia Bingen — Kickers Offenbach; F. S. V. Frankfurt — Stuttgarter Kickers.

F.-V. Germania Wiesbaden — F.-Vgg. Fechenheim 1903.

Beginn Samstagabend um 7 Uhr auf dem Reichsbahnplatz an der Kaiser-, Ecke Kronprinzenstraße. Die Wiesbadener Mannschaft erscheint in folgender Aufstellung: Wilhelm; Heliahaus, Debus; Boppel, Rischer I., Rischer II.; Leicher, Boppel II., Schulmeyer, Baumann, Gleck. Also die gleiche Aufstellung wie im Vorspiel, das bekanntlich mit einem verdienten 4:4 ausging. Im Wiesbadener Fußballager ist man allgemein ziemlich neugierig, wie Germania mit dem 3:1-Bezwinger des Sportvereins fertig wird. Fechenheim hat seine stärkste Besetzung gemeldet.

Fernet spielt heute abend 7 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße

Germania (A. H.) — Spielvereinigung (A. H.).

Am vergangenen Sonntag noch konnten Germanias „Alte Herren" die gleiche Vertretung der F.-Vgg. Kastel 5:2 schlagen. — Am Sonntag spielt Germanias 3. Mannschaft gegen S.-V. Hattenheim (1. Mannschaft). Beginn 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße.

Spielvereinigung — F.-Vgg. Mombach 03.

Mit der Verpflichtung dieses bekannten Vereins hat sich die Spielvereinigung eine gewiß schwere Aufgabe gestellt. Sie ist gewiß nicht gerade dankbar, da der hiesige Verein versuchen muß, durch eine Reihe von Siegen die letzt erlittenen Schlappen wieder auszugleichen. Sollte es jedoch der verstärkten Sp.-Vgg.-Elf morgen gelingen, ein knappes, ehrenvolles Ergebnis zu erzielen, so wäre das für die Wiesbadener gewiß schon ein schöner Erfolg. Beginn des Spiels: 10¼ Uhr auf dem Sp.-Vgg.-Platz an der Kaiserstraße.

S.-K. „Nassau" — Hassia Bingen (Reserve).

Beginn 10½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstr. Wir verweisen auf den Vorbericht in unserer Mittwochausgabe.

*

Die **Wiesbadener „Kickers"** empfangen morgen um 11 Uhr vormittags den A-Klassigen S.-V. Groß-Zimmern bei Darmstadt zu einem Freundschaftsspiel auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße. Die 2. Mannschaften beider Vereine spielen um 9½ Uhr auf dem gleichen Platz. Es sind schöne Treffen zu erwarten. — Die zur Ausspielung gelangenden Pokale zu den am 22. Juli stattfindenden Werbekämpfen sind im Laden Kirchgasse 48 ausgestellt.

Der **S.-K. „Viktoria" 1920 (Wiesbaden)** weilte am Donnerstagabend in Bretzenheim und verlor gegen den dortigen S.-V. (A-Klasse) 3:6. Morgen Sonntag ist Biebrich 1902 Gast auf dem alten Platz an der Kaiserstraße. Es spielen um 2 Uhr: Viktoria (2. Mannsch.) — Biebrich 02 (3. Mannsch.); um 4 Uhr: Viktoria (1. Mannsch.) — Biebrich (Reserve).

Leichtathletik.

Die Deutschen Meisterschaften

kommen am Samstag, Sonntag und Montag im Düsseldorfer Rheinstadion für Männer, und am Samstag und Sonntag auf dem Sportplatz des S.-K. Charlottenburg an der Avus zum Austrag. Für die 24 Meisterschaftskonkurrenzen der Männer sind 353 Meldungen abgegeben worden, davon entfallen 316 auf die Einzelkämpfe, 16 auf den Zehnkampf und 21 auf die Staffeln. Zu den 10 Wettbewerben der Frauen sind 142 Meldungen eingegangen, davon 119 für die Einzelkämpfe, 14 für den Fünfkampf und 9 für die Staffeln. Erfreulicherweise sind bei beiden Veranstaltungen auch die besten Vertreter der Deutschen Turnerschaft beteiligt.

Sowohl in Düsseldorf als auch in Charlottenburg sind äußerst scharfe Kämpfe zu erwarten, denn es gilt diesmal, nicht nur die Würde eines „Deutschen Meisters" zu erringen oder zu verteidigen, sondern es muß auch endgültig festgestellt werden, wer würdig ist, Deutschland bei den Olympischen Spielen in Amsterdam zu vertreten, wozu die Meisterschaftskämpfe die letzte Gelegenheit bieten

Überragende Könner, wie etwa Hirschfeld im Kugelstoßen, oder Frl. Junker-Kassel im 100-Meterlauf der Damen, gibt es in anderen Konkurrenzen kaum, sodaß Voraussagen schwer zu treffen sind. Am leichtesten ist noch bei den Staffeln zu prophezeien. Über **4×100-Meter** wird Sportklub Charlottenburg seinen Titel „Eintracht" Frankfurt überlassen müssen, und selbst den zweiten Platz nur mit Glück gegen den Berliner Sportklub halten können. Über **4×400- und 4×1500-Meter** kann man mit ziemlicher Bestimmtheit die Berliner „Teutonen" in Front erwarten. Süddeutschland hat über 4×400-Meter durch den 1. F.-K. Nürnberg und über 4×1500-Meter durch München 1860 Platzchancen.

In den Einzelkämpfen, in denen sich fast überall gleichwertige Anwärter zu höchster Leistungsfähigkeit antreiben, werden neue Höchstleistungen sicher nicht ausbleiben. Die **100 und 200 Meter** hat Körnig zu verteidigen. Über die kürzere Distanz droht ihm von Geerling am meisten Gefahr; über die längere Strecke wird er sich vor Dr. Wichmann in acht nehmen müssen. Schlößke, Lammers, Jonath, Houben, Corts und Schüller werden sich um die Plätze schlagen — oder auch Überraschungen bringen. Über **400 Meter** werden Wiese-Berlin und Storz-Halle Meister Büchner-Magdeburg am nächsten kommen, ohne ihn aber ganz zu erreichen. Zu den **Mittelstrecken** hat auch Dr. Peltzer gemeldet, mit dem aber wohl noch nicht ernstlich zu rechnen sein wird. Böcher (800 Meter) und Bolze (1500 Meter) werden ihre Titel kaum erfolgreich verteidigen können. Die 800 Meter dürften Engelhardt kaum zu nehmen sein; über 1500 Meter gelten Krause-Berlin und der Turner Wichmann als Favoriten. Über **5000 Meter** ist dem Verteidiger Kohn-Berlin in dem Turner Schaumburg ein starker Gegner erwachsen. Über **10 000 Meter** wird der Hamburger Petri seinem Landsmann Husen Platz machen müssen. In der Spitzengruppe wird in den beiden Langstrecken auch der Stuttgarter Helber zu finden sein. Die **Marathonläufer** — 39 an der Zahl — haben bei der tropischen Hitze eine besonders schwere Leistungsprüfung zu bestehen. Es erscheint unter diesen Umständen fraglich, ob sie die kürzlich beim Übungslauf auf der Meisterschaftsstrecke erzielten glänzenden Zeiten wiederholen können. Gerhard und Reichmann-Siegen, sowie der Berliner Hempel werden den vorjährigen Meister Wanderer-Berlin am meisten bedrängen. Auf der kurzen **Hürdenstrecke** (110 Meter) hat sich Steinhardt-Karlsruhe neben Altmeister Troßbach seiner süddeutschen Landsleute Welscher-Frankfurt und Meyer-Stuttgart zu erwehren; auf der langen Strecke (400 Meter), die Peltzer verteidigen will, wird Neumann-Berlin (früher Mannheimer Tgs.) triumphieren. Im **Hochsprung** wird Meister Beetz-Berlin in seiner heutigen Form gegen Bonneder-Regensburg oder Huhn-Jena schwerlich bestehen können. Ebenso erscheint es fraglich, ob der indisponierte Dobermann den Weitsprung gegen Köchermann-Hamburg und die Berliner Schlößke und Meier halten kann. Den **Stabhochsprung** wird sich der Braunschweiger Turner Beusch holen. Das **Kugelstoßen** ist eine sichere Sache für Hirschfeld. Meister Brechenmacher, der ihm als einziger bis an die 15-Metergrenze hätte folgen können, liegt verletzt im Münchener Krankenhaus und kommt weder für die Deutschen Meisterschaften noch für Amsterdam in Frage. Das **Speerwerfen** wird sich der Breslauer Turner Stoscheck nicht entgehen lassen. Im **Diskus, werfen** wird Meister Hänchen in Paulus und Hoffmeister seine Bezwinger finden. Auch Schauffele-Stuttgart kann ihm noch gefährlich werden. Im **Hammerwerfen** wird Meister Mang-Regensburg voraussichtlich Wenninger-Stuttgart weichen müssen. Im **Zehnkampf** trifft sich ein auserlesenes Feld, das dem Titelhalter Weiß-Berlin leicht den Rang streitig machen kann, aber in respektabelem Abstand von den amerikanischen und finnischen Rekordpunktzahlen bleiben wird.

Die **Frauenkämpfe** beanspruchen das besondere Interesse der Wiesbadener. Über **800 Meter** startet Frl. Lenz (Sportverein). Sie wird gegen die Weltrekordlerin Batschauer und die süddeutsche Meisterin Dollinger kaum aufkommen können, sollte aber in der Lage sein, an der Spitze des übrigen Feldes einzulaufen. Im **100-Meterlauf** werden hinter Frl. Junker-Kassel, Hamburger, Berliner, Frankfurter, Münchener und Magdeburger Läuferinnen mit gleichen Chancen um die Plätze kämpfen. Den **Hochsprung** wird Frl. Rotte-Düsseldorf der Münchnerin Bonetsmüller abnehmen. Im **Weitsprung** hat Frl. v. Bredow-Berlin nur geringe Aussicht, ihren vorjährigen Erfolg zu wiederholen. Das **Kugelstoßen** werden die Weltrekordlerinnen Heublein und Lange unter sich ausmachen. Das **Speerwerfen** sollte Frl. Hargus-Lübeck behalten können. **Diskus** und **Schlagball** sind durchaus offen. Im **Fünfkampf** wird Frl. Jacke-Magdeburg von den Süddeutschen Amthor-Schweinfurt und Fleischer-Frankfurt hart bedrängt werden. In der **4×100-Meterstaffel** wird „Viktoria" Magdeburg ihren Titel wohl an München 1860 oder „Brandenburg" Berlin abtreten müssen.

* **Die ersten Entscheidungen bei den Schwimm-Meisterschaften.** Die Deutschen Schwimm-Meisterschaften nahmen am Freitag in der auf 50 Meter verkürzten Bahn des Deutschen Stadions zu Berlin-Grunewald ihren Anfang. Die sengende Hitze des Tages machte sich sowohl im Besuch wie auch bei den erzielten Zeiten stark bemerkbar. Lediglich Anny Rehborn-Bochum, die ihren Titel im 100-Meter-Rückenschwimmen erfolgreich verteidigte, konnte mit 1:28,6 Min. eine **neue deutsche Höchstleistung** erzielen. Bei den Kämpfen der Herren überragte „Hellas" Magdeburg in beiden Staffeln. Bei der Seitenmeisterschaft spielte der Titelverteidiger Bartsch-Berlin nur eine untergeordnete Rolle. R. Dahlem-Breslau siegte im Kampf gegen Günther-Gelsenkirchen sicher. — Das Duell Heinrich — Berges im 400-Meter-Freistilschwimmen endete mit einem **Siege des Darmstädter Berges.** Herbert Heinrich, der nach seinen bisherigen fünf Erfolgen diesmal den Verbands-Wanderpreis endgültig hätte gewinnen können, war schon bei 300 Meter dem Tempo des Darmstädters nicht mehr gewachsen und fiel bis zum Ziel um sieben Meter zurück. **Herren: 4×100-Meter-Lagenstaffel: 1. Hellas**

Magdeburg (E. Rademacher, Uschmann, Schumburg, Gebert) 4:55,8 Min.; 2. Hellas Magdeburg (2. Mannschaft) 5:04,6 Min.; 3. Poseidon Köln 5:09,4 Min.; 4. Bayern 07 Nürnberg. — 400-Meter-Freistil: 1. Berges-Darmstadt 5:17,2 Min.; 2. H. Heinrich-Leipzig 5:25,4 Min.; 3. W. Handschumacher-Dortmund 5:26,3 Min. — 100-Meter-Seitenschwimmen: 1. R. Dahlem-Breslau 1:12,8 Min.; 2. E. Günther-Gelsenkirchen 1:14,4 Min.; 3. G. Wattrin-Mainz 1:16 Min. — 4×200-Meter-Bruststaffel: 1. Hellas Magdeburg (J. Rademacher, Heinz, Kummert, E. Rademacher) 12:07,2 Min.; 2. Göppingen 04 12:15,8 Min.; 3. Poseidon Leipzig. — Damen: 100-Meter-Rückenschwimmen: 1. Anny Rehborn-Bochum 1:28,6 Min.; 2. Westkott-Elberfeld 1:35,6 Min.; 3. A. Wilke-Oberhausen 1:36,4 Min. — Kunstspringen: 1. Söhngen-Bremen; 2. Meudtner-Neukölln; 3. Borgs-Düsseldorf. — 400-Meter-Freistilschwimmen: 1. Schönemann-Dresden 6:16,4 Min.; 2. R. Erkens-Oberhausen 6:26,8 Min.; 3. L. Lehmann-Dresden 6:42,8 Min. — 3×100-Meter-Lagenstaffel: 1. Germania 94 Berlin (Zimmermann, Tessel, Braun) 4:35 Min.; 2. Amateur-S.-K. Oberhausen 4:37,6 Min.; 3. Nixe Charlottenburg 4:39,2 Min.

* **Segelsport.** Die Tourenwettfahrt des „Rheinischen Segler-Verbandes" vom Altrhein nach Mainz nahm in jeder Beziehung einen guten Verlauf. Die gemeldeten 27 Jachten waren am Start erschienen. Bei den Alsterjollen, die als erste Boote starteten, setzte sich „Zigeuner" bald an die Spitze, um die Führung dieser Klasse zu behalten. „Freiburg", die Siegerin bei der Frühjahrswettfahrt, mußte sich mit dem 3. Platz begnügen, während „Möve" den 2. erreichte. „Rheinsee", die bekannte 15-qm-Rennjolle, mußte ihren Sieg an „Patata" abgeben, da die vorgesehene Vergütung für letztere nicht ausgesegelt wurde. In der Klasse der 20-qm-Rennjollen ging, wie im Frühjahr, „Pipifax" als erstes Boot dieser Klasse durchs Ziel, von „Freya" gefolgt. „Filia-Rheni" und „Carola" lieferten ein interessantes Rennen, das „Filia-Rheni" schließlich für sich entscheiden konnte. Die letzte Gruppe umfaßte die größeren Boote, bei denen „Stephani", „Vesta", „Nickelmann", „Gena" und „Anabel" den Klassensieg errangen. „Annabel", die bekannte 40-qm-Rheinjolle, wurde wiederum absolut schnellstes Boot der Wettfahrt. — Die Ergebnisse waren: 1. Startgruppe A, 10-qm-Alsterjollen: 1. „Zigeuner" 3:53,43 (1. Preis); 2. „Möve" 4:02,41 (2. Preis); 3. „Freiburg" 4:04,53; „Hansa" nicht gezeitet. B. 15-qm-Rennjachten: 1. „Patata" 3:36,21 (1. Pr.); 2. „Rheinsee" 3:35,32 (2. Preis); 3. „Pickaß" 3:43,05, 4. „Teddy" 3:47,58. — 2. Startgruppe A, 20-qm-Rennjachten: 1. „Pipifax II." 3:31,20 (1. Preis); 2. „Freya" 3:24,53 (2. Preis); „Elsa" 3:31,58; „Rodenstein III" 3:39,51. — B. 22-qm-Rennjachten, Binnenjollen: 1. „Filia Rheni" 3:24,22 (1. Preis); 2. „Carola" 3:29,04; 3. „Wellgunde" 3:39,38. — C. 30-qm-Kielschwertjachten: 1. „Vesta" 3:32,33 (1. Preis); 2. „Orplid" 3:37,33. — 3. Startgruppe A, 30-qm-Kielrennklasse: 1. „Stephanie" 3:28,08 (1. Preis); 2. „Fredy" 3:39,15. B. 30-, 35- und 45-qm-Jachten: 1. „Nickelmann" 3:23,38 (1. Preis); 2. „Swaantie" 3:24,32 (2. Preis); 3. „Kleeblatt" 3:27,26; 4. „Myranda III" 3:28,41. — C. Ausgleichsklasse „Anabel" 3:19,07 (1. Preis), absolut schnellstes Boot; 2. „Matador" 3:19,19 (Ehrenstander). — D. Ausgleichsklasse: 1. „Gena" 4:13,32 (1. Preis); 2. „Dora" 3:57,27.

* **Schach.** Kürzlich fand in Mannheim ein Wettkampf an 70 Brettern zwischen der Arbeitsgemeinschaft Mannheim-Ludwigshafen gegen die Arbeitsgemeinschaft Heidelberg und Umgebung statt, der mit 44½ : 25½ Punkten zugunsten der ersteren endete. Während der Mannheimer Schachklub das gute Ergebnis von 18½ : 7½ erzielte, brachte es die dortige Vereinigung nur auf 5:4.

* **Flugzeugschau in der Stadthalle Mainz am 21. und 22. Juli 1928.** Die Interessenvereinigung für Flugsport Mainz hat sich in aller Stille für den diesjährigen internationalen Rhönsegelflugwettbewerb gerüstet und wird sich in der Zeit vom 1.—15. August mit ihren Maschinen an der Flugkonkurrenz beteiligen. Dank der reichen Unterstützung, die der Fliegergruppe Mainz von allen Kreisen (Stadt, Industrie und Geschäftswelt) zuteil wurde, ist es ihr gelungen, in diesem Jahre 6 Maschinen fertigzustellen. Zum Wettbewerb wurden 3 Maschinen gemeldet, dieselben werden Ende Juli nach der Wasserkuppe zur Verladung kommen. Genau wie vergangenes Jahr stellt auch dieses Jahr die Interessenvereinigung für Flugsport Mainz ihre sämtlichen Maschinen dem Mainzer Publikum zur Schau und hofft auf regen Zuspruch, zumal die Eintrittspreise äußerst volkstümlich gehalten sind. Über 2000 Besucher konnten im vergangenen Jahr gezählt werden, und hofft die Fliegergruppe Mainz, in diesem Jahre auf einen noch größeren Zuspruch, da auch bedeutend mehr Material zur Schau gestellt werden kann. Von Seiten der deutschen Lufthansa sind in liebenswürdiger Weise Freiflüge mit deren Verkehrsflugzeugen von Frankfurt a. M. aus zur Verlosung an die Ausstellungsbesucher zur Verfügung gestellt.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 12. 7. 28	Freitag 13. 7. 28
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1—30,000	51.40	51.50
do. über 30,000	51.40	51.50
ohne Auslösgr.	17.30	17.—
Wertbest. Anl.		
10% Pr.C.-Bod.G.	105.50	103.50
8% do. do.	97.—	97.—
7% do. do.	89.—	88.75
6% do. do.	85.75	85.70
5% do. do.	78.90	78.90
4½% Pr. Liq.-Pf.	77.80	76.75
8% Pr. Goldkom.	93.50	92.50
Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	280.—	277.75
Com.- u. Priv.-Bk.	184.—	182.50
Darmstädt. Nt.-B.	270.50	267.50
Deutsche Bank	164.75	164.—
Disc.-Gesellsch.	161.—	160.—
Dresdner Bank	165.—	163.50
Mitteld. Creditbk.	202.—	201.—
Oest. Kred.-Anst.	35.—	35.—
Reichsbank	274.—	269.—
Industr.-Akt.		
Albert, Ch. Werke	93.50	90.—
Adlerwerke	111.—	111.—
Allg. Elektr.-Ges.	172.63	171.—
Aschaffenb. Zellst	224.25	221.25
Augsb.-Nürnb. M.	104.—	102.50
Bergmann Elektr.	195.50	194.—
Bingwerke	—,—	—,—
Buderus Eisenw.	82.25	81.—
Deutsche Maschin	56.75	56.50
" Erdöl	137.50	135.—
" Kaliwerk	—,—	—,—
Daimler	106.—	104.25
Farbenindustrie	259.50	255.50
Elektr. Licht u. Kr.	2.13	210.50

	Donnerst. 12. 7. 28	Freitag 13. 7. 28
Felt. & Guilleaume	128.25	125.88
Gelsenk. Bergw.	135.50	134.—
G. f. elektr. Unt.	252.—	248.—
Hackethal	95.—	93.—
Hirsch Kupfer	136.—	133.50
Hartmann Masch.	21.13	21.—
Holzmann, Ph.	145.25	143.75
Humbold Masch.	—,—	—,—
Harpener Bergb.	150.25	151.—
Hohenlohewerke	85.25	85.—
Höschstahlwerke	132.50	126.50
Ilse Bergbau	242.—	233.—
Kali Aschersleben	252.—	247.—
Kosth. Cellulose	—,—	—,—
Körting Gebr.	69.25	71.—
Laurahütte	72.—	70.—
Linke-Hoffmann	—,—	—,—
Lindes Eismasch.	185.25	186.—
Loewe u. Co.	228.—	229.25
Mannesmann	130.25	130.—
Oberschl. Eisenb.	105.—	103.—
" Koksw.	113.—	112.25
Orenst. u. Koppel	121.—	119.—
Phönix	90.12	89.75
Rh. Braunkohlen	265.—	260.—
Rheinstahl	147.—	142.—
Riebeck Montan	—,—	153.—
Rathgeber Wagg.	88.—	88.88
Sachsenwerk	132.50	135.50
Schuckert	199.—	193.—
Siemens u. Halske	362.25	353.—
Sarotti	228.—	228.—
Thür. Gas Leipzig	167.75	167.13
Westereg. Alkali	261.75	259.—
Zellst. Waldhof	310.—	295.—
Otavi Minen	51.13	50.—
Hamb. Paketf.	164.—	161.75
Hamb.-Südamer.	202.—	201.—
Hansa	203.50	201.25
Nordd. Lloyd	154.50	152.75
Nordd. Wolle	214.—	209.50

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 14. Juli. Drahtliche Auszahlungen für

	12. Juli 1928 Geld	12. Juli 1928 Brief	13. Juli 1928 Geld	13. Juli 1928 Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.77	1.78	1.77	1.78
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Japan . . . 1 Yen	1.93	1.94	1.93	1.94
Kairo . . . 1 £ Sterl.	20.91	20.95	20.92	20.96
Konstantinopel . . 1 türk. £	2.13	2.14	2.13	2.14
London . . . 1 £ Sterl.	20.39	20.43	20.39	20.43
New York . . . 1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro . . 1 Milr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.27	4.28	4.27	4.28
Holland . . . 100 Gulden	168.78	169.12	168.85	169.19
Athen . . . 1 Drachme	5.42	5.43	5.42	5.43
Belgien . . . 100 Belga	58.42	58.54	58.42	58.54
Danzig . . . 100 Gulden	81.52	81.68	81.55	81.71
Finnland . . . 100 finn. M.	10.54	10.56	10.55	10.57
Italien . . . 100 Lire	21.96	22.—	21.98	22.02
Belgrad . . . 100 Dinar	7.37	7.38	7.37	7.38
Dänemark . . . 100 Kron.	112.09	112.31	112.12	112.34
Lissabon . . . 100 Escudo	18.83	18.87	18.78	18.82
Norwegen . . . 100 Kron.	112.05	112.27	112.09	112.31
Paris . . . 100 Fr.	16.41	16.45	16.40	16.44
Prag . . . 100 Kron.	12.42	12.44	12.44	12.46
Schweiz . . . 100 Fr.	80.78	80.94	80.81	80.97
Sofia . . . 100 Leva	3.02	3.03	3.02	3.03
Spanien . . . 100 Pes.	69.04	69.18	69.01	69.15
Schweden . . . 100 Kron.	112.29	112.51	112.31	112.53
Wien . . . 100 Schilling	59.14	59.26	59.24	59.36
Budapest . . . 100 Pengö	73.04	73.18	73.10	73.24

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 12. 7. 28	Freitag 13. 7. 28
D. A. Creditanst.	138.50	137.50
Bk. f. Brauindustr	198.—	195.—
Barm. Bank-V.	143.—	143.—
Berlin. Handelsg.	279.—	277.50
Comm.- u. Priv.-B	184.25	182.25
Darmst. Nat.-Bk.	270.50	268.50
Deutsche Bank	165.—	163.—
D. Eff.-u. W.-Bank	120.—	120.50
Deut. Vereinsbk.	102.50	102.50
Disk.-Gesellsch.	160.75	160.50
Dresdener Bank	164.75	163.50
Frankfurter Bank	111.—	111.—
" Hyp.-Bank	150.—	150.—
" Pfandbr.-B.	152.—	153.50
Metallbank	140.—	139.75
Mitteld. Creditbk.	204.—	200.25
Oestr. Cred.-Anst	—,—	34.80
Reichsbank	273.50	270.—
Rhein. Creditbk.	128.—	127.50
Südd. Disk.-Bank	141.—	—,—
Westbank	99.50	—,—
Wien. Bankverein	15.50	15.50
Bergw.-Aktien		
Buderus	82.—	81.—
Eschweiler Berg	203.—	201.—
Gelsenkirchen	135.—	134.—
Harpener Berg	150.—	148.—
Ilse Bergbau	247.—	240.—
Kali Aschersleb.	250.25	253.—
Kali Westerreg.	260.—	254.—
Klöcknerwerke	123.50	120.—
Mannesmann	130.63	130.—
Mansfeld	109.—	110.—
Oberschl. Eis.-B.	103.—	102.—
Otavi Minen-Anl.	50.25	49.—
Phönix Bergbau	89.50	89.50
Rh. Braunkohlen	283.50	278.—
Rhein. Stahl	146.50	141.50
Riebeck Montan	151.—	150.—
Tellus Bergbau	121.—	121.—
V. Kön.- u. Laurah.	71.—	71.50
Verein. Stahlw.	94.50	91.—
Brauereien		
Henng. Brauere	191.—	190.—
Mainz. Aktien-Br	277.—	277.—
Schöfferh.-Bindg.	255.—	252.—
Werger Brauerei	188.—	187.—
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	—,—	—,—
Adler Oppenh.	—,—	—,—
Adlerw. Kleyer	111.50	111.—
A. E.-G. (Stamm)	173.—	170.50
Anglo Guano	—,—	—,—
Aschaffb. Buntp.	164.—	163.—
Aschaffb. Zellst.	225.25	221.50
Bad. Masch. Durl.	173.—	173.—
Bad. Uhren	12.50	12.50
Bayer. Spiegelgl.	69.—	69.—
Bock u. Henkel	49.—	49.—
Bergmann-Elektr	198.—	194.50
Bing Metall	—,—	—,—
Brockhues	92.—	93.—
Chamotte Annaw.	125.—	125.—
Cement Heidelbg	139.—	137.—
Chem. Karlstadt	172.—	172.—
" Albert	93.—	91.—
" Goldenbg.	—,—	—,—
Daimler	107.—	105.—
D. Eisenhandel	—,—	—,—
Deutsch. Erdöl	136.25	135.—
Gold-u. Silb.-S.-A.	204.25	203.75
Emaill. Ullrich	14.—	14.—
Dyckerh. & Widm.	—,—	—,—
Eis. Kaiserslaut.	—,—	—,—
Licht u. Kraft	215.—	211.—
Eis. Bad. Wolle	—,—	—,—
Ehrh. u. Sehmer	7.50	—,—
Enzinger Werke	78.—	—,—
Eßling. Maschin.	53.25	52.—
Ettling. Spinnerei	224.—	224.—
Faber Bleistift	56.—	56.—
Faber & Schleich.	110.—	109.—
Farbenindustrie	259.50	255.75
Fahr Gebr.	38.50	38.—
Felt. & Guilleaume	129.—	128.—
Feinmech. Jetter	82.50	82.50
Frankfurt. Hoff	103.50	103.50
Fkf. Masch. Pok.	75.—	71.—
Fuchs Waggonf.	—,—	—,—
Geiling u. Co.	83.50	—,—
Goldschmidt, Th.	96.10	95.—
Gritzner Maschin.	130.—	130.—
Grün & Bilfinger	174.—	176.75
Ges. für El.	251.—	249.—
Hammersen	—,—	—,—
Hanfw. Füssen	139.—	137.25
Hindr. Auffern.	113.50	—,—
Hirsch Kupfer	137.—	133.50
Hoch- u. Tiefbau	78.—	78.25
Holzmann, Phil.	145.75	143.—
Holzverkohlung	91.—	89.—
Hydrometer	—,—	—,—
Inag	98.—	98.—
Junghans Gebr.	85.—	83.—
Kammg. Kaiserl.	244.50	—,—
Karlsruh. Masch.	—,—	—,—
Kl., Schanzl. u. B.	100.—	100.—
Knorr Heilbronn	149.50	149.50
Konserv. Braun	83.50	82.50

	Donnerst. 12. 7. 28	Freitag 13. 7. 28
Krauß Lokomotiv	65.—	65.—
Lahmeyer	168.50	166.—
Lech-Augsburg	112.—	112.—
Led. Werke Rothe	47.—	48.—
Lingel Schuhe	—,—	—,—
Lüdenscheid	—,—	—,—
Mainkraftwerke	119.—	119.—
Meguin	23.50	23.—
Metallges. Frkf.	194.50	193.—
Miag	141.—	141.—
Moenus	52.50	53.—
Motoren Deutz	62.—	60.—
" Oberursel	92.—	93.75
Neckarsulmer	60.—	62.50
Neckarw. Eßling.	141.25	141.—
Peter Union	108.—	107.50
Pfälz. Nähm. Kays.	55.50	55.25
Porzellan Wessel	38.—	—,—
Rein, Gebhardt	119.—	116.—
Rh. elektr. Mannh.	149.—	147.50
Rh. Maschin. Led.	—,—	—,—
Ludwigsh. Walz.	126.—	126.—
Motoren Darmst.	—,—	—,—
Rodberg "	—,—	—,—
Röder "	129.—	129.—
Rhein. Metall (V.)	—,—	—,—
Rhenania	—,—	—,—
Riedinger Masch.	—,—	—,—
Rückforth	—,—	—,—
Rütgerswerke	97.—	95.50
Schnellpr. Frank.	74.—	74.—
Schramm Lack	124.—	—,—
Schriftg. Stempel	117.—	116.—
Seil-Industrie	66.—	—,—
Schuckert	200.—	196.—
Schuh Berneis	64.—	65.—
Schuhfabr. Herz	27.—	27.—
Schultz Grünlack	—,—	—,—
Sichel & Co.	1.25	—,—
Nordwestkraftw.	126.—	125.50
Siemens Glas-Ind.	—,—	148.75
Siemens & Halske	362.—	359.—
Südd. Immobilien	92.—	91.—
Thürg. Liefergen.	105.50	107.—
Verein chem. Ind.	84.50	84.—
Verein. deut. Oelf.	77.—	76.—
Zellstoffverein	152.50	152.—
Voigt & Häffner	212.50	211.—
Wayss & Freytag	147.75	145.—
Wegelin	156.—	153.—
Zellst. Waldhof	302.50	299.—
Südd. Zucker	151.—	151.—
Zuckerf. Rheing.	—,—	—,—
Frkf. Allg. Vers.	165.—	164.75
Transport-Aktien		
Schantungbahn	6.70	6.50
Hamb.-Amer. Pak	164.25	162.—
Nordd. Lloyd	155.—	153.—
Baltimore Ohio	—,—	—,—
Zellstoff Memel	139.—	139.—
Staatspapiere		
a) Deutsche		
6% Deut. R.-Anl.	87.25	87.25
Deutsche Ablös.-Schuld	51.20	51.30
do. ohne Auslös.	17.02	16.90
4% Schutzgeb.-A.	7.03	7.—
b) Ausland		
4% Oester. Goldr.	—,—	—,—
4% Oest. Staatsr.	1.75	—,—
3% Portugiesen	3.25	3.25
5% amort. Rum. R.	3.50	8.25
4½% Rum. Goldr.	—,—	20.50
4% Türk. Bagd. I	12.—	11.63
4% Türk. Bagd. II	11.—	10.75
4% Türken II Zoll	11.05	11.—
4½% Ung. Staatsr.	—,—	—,—
4% Ung. Goldr.	26.—	26.02
4% Ung. Staatsr. 10	—,—	—,—
5% Mexikan. inn.	19.—	19.—
5% " äuß. 99	41.40	—,—
4½% Irrigat.-Anl.	35.—	—,—
4½% Anatolier I	16.50	16.50
Obligationen		
4% Pr. Bod.-Cred.-Bank Ser. 3—29	—,—	—,—
4% R. Hyp. Mannh Serie 23—131	—,—	—,—
3½% Rh. Hyp. v.	—,—	—,—
Nass. L.-B. Ausg. 2	—,—	—,—
Fkf. Hypbk. Pfdb.	—,—	—,—
Pr. Z. Bodk. Pfdb.	—,—	—,—
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. I	97.—	97.—
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. II	101.25	101.25
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. III	95.25	95.25
8% Nass. Landbk. Kommun.-A. S. I	94.—	94.—
7% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. II	87.50	87.50
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. IV	82.75	82.75
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. V.	82.75	82.75
6% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. III	83.50	83.30

= **Frankfurt a. M., 13. Juli.** Tendenz: weiter abgeschwächt. — Die heutige Börse stand unter dem Druck der unerwartet schnell vorgenommenen Diskonterhöhung der Federal-Reserve-Bank von New York und Richmond. Mit Recht befürchtet man hiervon eine starke Nachwirkung auf die europäische Diskontpolitik, und vor allem glaubt man, mit einer baldigen Diskonterhöhung der Bank von England rechnen zu müssen. Da die Befürchtungen über die Gestaltung der internationalen Geldmärkte weiterhin sehr groß sind, und im Zusammenhang mit dem wieder sehr steifen Geldmarkt in New York rechnet man damit, daß sich die Abziehung kurzfristigen amerikanischen Leihgeldes aus Deutschland fortsetzt. Der hohe Dollarkurs scheint diese Ansicht zu bestätigen. Wieder war das Angebot nicht sehr groß, doch lagen die ersten Kurse bei der weiterhin sehr geringen Aufnahmelust meist 1—4 Proz. schwächer. Das Geschäft war nach wie vor sehr schleppend und still. Verschiedene Werte waren stärker angeboten. So lagen Rheinstahl 6¾ Proz. niedriger auf die ungünstigen Ausführungen in der Generalversammlung. Ferner waren Zellstoffwerte stärker angeboten. Aschaffenburg büßten 4½ Proz. und Waldhof 5 Proz. ein. Von den an der gestrigen Börse etwas erhöhten Kaliaktien gaben Westeregeln 4½ Proz. nach. Am Elektromarkt verloren Gesfürel 4¼ Proz., Siemens 3¼ Proz., Licht und Kraft 2¼ Proz. und A. E. G. 1¼ Proz. J.-G.-Farben eröffneten 3¼ Proz. schwächer. Am Markte der Autoaktien lagen Adlerwerke und Daimler etwas niedriger, R. G. U. dagegen 2 Proz. fester. Banken waren durchschnittlich 1—3 Proz., Schiffahrtswerte etwa 1½ Proz. gedrückt. Deutsche Anleihen konnten sich etwas erholen, ausländische Renten still. Im Verlauf bröckelten die Kurse bei minimalen Umsätzen meist weiter etwas ab. J.-G.-Farben und Rheinstahl gaben erneut etwa je 1 Proz. nach. Zellstoff Waldhof minus 2½ Proz. Am Devisenmarkt erhöhte sich der Dollarkurs weiter, angeblich aus dem schon oben erwähnten Grunde. Man nannte Mark gegen Dollar 4,2023, gegen Pfund 20,417, London-Kabel 486,10, Paris 124,25, Mailand 92,90, Holland 12,08¾.

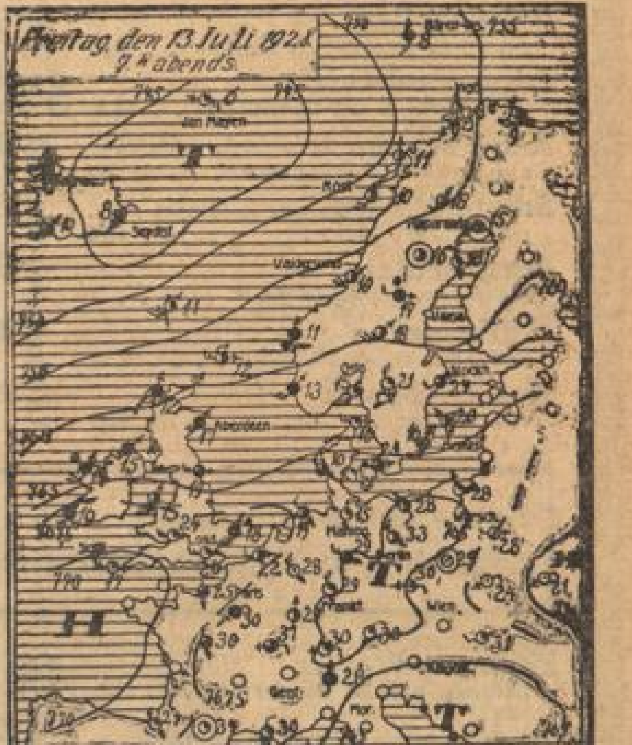
Industrie und Handel.

* **Gasapparat- und Gußwerk A.-G. in Liquidation, Mainz.** Die Generalversammlung genehmigte den Bericht für das zweite Liquidationsjahr, demzufolge die Abwicklung fast vollständig durchgeführt werden konnte. Die Gesellschaft besitzt nur noch ein Büro und ein Wohnhaus, welches mit 50 000 Rm. bilanziert wurde. In etwa drei bis vier Monaten glaubt man die Liquidation zu beendigen.

Marktberichte.

Mainzer Produktenbörse vom 13. Juli. Hafer 27¾, ruhig. Weizenmehl Spez. 0 37—37½, ruhig. Roggenmehl 01 38½, ruhig. Weizenfuttermehl 17½, ruhig. Weizenkleie fein 14—14¼, ruhig. Weizenkleie grob 14,70—15, ruhig. Roggenkleie 17—17¼, behauptet. Malzkeime 18—19, ruhig. Biertreber 18, ruhig. Kleeheu lose 8,20, ruhig. Kleeheu gebunden 8,60, gefragt. Wiesenheu 6,10—6,20, ruhig. Maschinenstroh alte Ernte 5, gefragt. Drahtpreßstroh alte Ernte 5½, gefragt. Weiße Bohnen 35, ruhig. Haferflocken 48¼, ruhig. Graupen Basis 6 39, still. Erdnußkuchen 23½ bis 23¾, fest. Kokoskuchen 25—26, fest. Palmkuchen 20¼—20¾, fest. Rapskuchen 19½—19¾, fest. Tendenz: ruhig.

Wetterbericht.



○ wolkenlos ◔ heiter ◑ halb bedeckt ◕ wolkig ● bedeckt • Regen ✱ Schnee △ Graupeln ≡ Nebel ⚡ Gewitter ◎ Windstille. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem auf Meeresniveau umgerechneten Luftdruck.

Über Mitteleuropa ist es zur Ausbildung einer sehr flachen Tiefdruckstörung gekommen. Sehr wahrscheinlich wird sie sich bald wieder ausgleichen, so daß ein Wetterumschlag nicht erwartet zu werden braucht. Nur vorübergehend kommt es vereinzelt zu Gewittertätigkeit.

Witterungsaussichten bis Sonntag abend: Heiter bei wenig veränderter Temperatur, nur geringe Gewitterneigung.

Wasserstand des Rheins

am 14. Juli 1928

Biebrich	Pegel 1.78 m	gegen 1.82 m	gestern
Mainz:	" 0.98 "	" 1.03 "	"
Caub:	" 2.20 "	" 2.23 "	"
Köln:	" 1.88 "	" 1.92 "	"

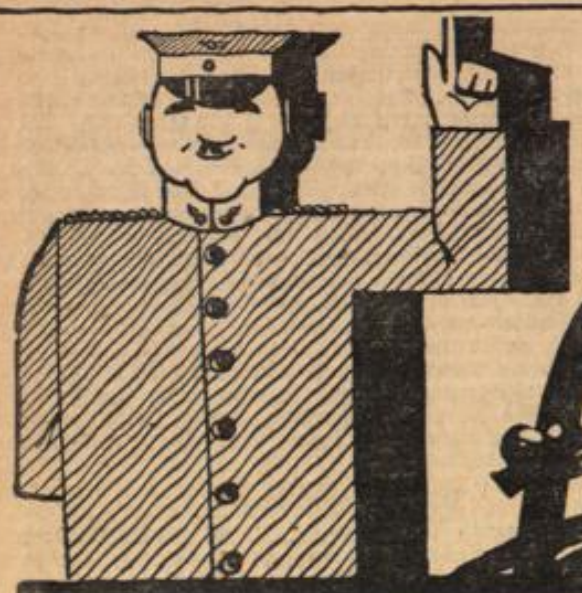
Uebermäßige Körperfülle im Sommer ist besonders lästig. Nehmen Sie morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen 2 Toluba-Kerne, die unschädliche, dabei wirksame Stoffe enthalten. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne (30 Gramm) in den Apotheken. F 155

Gegen Hämorrhoidalbeschwerden
Postiform-Salbe und **Zäpfchen.**
Erhältlich in allen Apotheken.
Hersteller: F 42
Dr. Willmar Schwabe, Leipzig O. 29.

Kaiser-Karls-Bad heilt die **Lunge**
in **Bad Lippspringe.** Verlangen Sie Prosp. 57 kostenl. (Bitte Adresse beachten) F 99

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Letisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Letisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. V.: H. Letisch; für die Anzeigen und Reklamen: J. V.: E. Braasch, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.



Haben Sie alles für die Reise?

am 19. beginnen die Ferien

Coupé-Koffer mit Ecken und Springschlößer

	50 cm	55 cm	60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
prima Hartplatte	5.25	5.75	6.25	6.75	7.25	8.00

Coupé-Koffer mit Ecken

	50 cm	55 cm	60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
Echt Vulkan-Fibre	9.50	10.50	11.50	12.50	13.50	14.50

Handkoffer Größe 30—50 Kunstleder, modefarb. genäht 4.95 3.95

Einrichtungs-Koffer Größe 40 mit 9teiliger Einrichtung, gutes Saffianspaltleder 31.00

Coupé-Koffer Beste Verarbeitung

	55 cm	60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
Florida-Hartplatte	5.75	6.25	7.00	7.75	8.50

Coupé-Koffer Ia Florida-Vollrindleder

	60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
Bestes Fabrikat	41.00	45.00	52.00	60.00

Handkoffer Größe 30-50 Kunstleder genäht mit Stoffutter und Deckeltasche 5.95 4.95

Reise-Necessaire mit bestem Material Ia Florida-Vollrind-Leder 12.50 6.90

Reise-Rollen aus guten gummierten Stoffen . . 3.95 — 2.95

Schwammbeutel aus buntem u. uni Gummistoff . . 75 ₰ — 50 ₰

Reise-Schuhe für Damen u. Herren aus gutem farbigem Leder . . . . 7.50 — 6.00

Schuhputz-Etui echt Rindleder mit Füllung . . . . . 5.75 — 4.75

Schuhbeutel aus weichem braunem Stoff 1.95

Nähbeutel mod. Dessins mit Füllung . . . . . 2.75 — 1.65

Kragen-Beutel farbig Leder . . . . . 6.90 — 5.25

Reise-Kleider-Bügel umsponnen, 3 Stück im Karton 1.75

Reise-Kissen aus ein- und zweifarb. Leder, teils Daunenfüllung . . . . 8.75 — 6.90

Luft-Kissen gummierter Stoff mit 2 Riefen . 4.95 — 3.45

Reise-Decken Wolle gemischt, ca. 130/170 . . . . . 14.50

Reise-Decken Kamelhaar mit Wolle, ca. 130/170 . . . . 29.50

Akten-Mappen Spaltleder m. 2 Schlösser u. Schiene . 5.50 — 4.95

Rucksäcke guter Stoff m. Ledereinfass., Riemen u. 2 Taschen 7.50 — 3.95

Kinder-Rucksäcke solider Stoff . . . . . 95 ₰ — 50 ₰

Brotbeutel mit 2 Taschen und Traggurt . . . . 4.25 — 2.10

Isolier-Flaschen 1/2 u. 1/4 Liter, gutes Fabrikat . . . . . 95 ₰

Trag-Netze Seiden- u. Baumwoll-Kordel . . . 95 ₰ — 35 ₰

Piknik-Korb für 2 Personen komplett . . . . . 25.00 — 16.50

Bahn- und Schiffs-Koffer in allen Aufführungen und Preislagen
Schrank- und Handschrankkoffer in den neuesten Modellen

Japan-Taschen mit Ia Leder-Riemen
Schließkörbe in allen Größen und Preislagen
Hutkasten schwarz und farbig, teils weich verarbeitet, mit Armgriff

Kölnisch-Wasser Lavendel u. Russ. Eau de Colg. . . 95 ₰ — 45 ₰

Birken-Wasser u. Bay-Rum — 1.10

Mund-Wasser große Flasche . . . . . 95 ₰

Zahnpasta mit Pfefferminzgeschmack . . . . 50 ₰ — 25 ₰

Zahnbürsten . . . . . 40 ₰ — 25 ₰

Seifen-Dosen Cell. u. Aluminum . . . . . 40 ₰ — 25 ₰

Waschhandschuhe und Waschlappen . . . . . 35 ₰ — 25 ₰

Reise-Rasier-Spiegel . . . . von 95 ₰ an

Rasier-Klingen Roter Pfau . . . . . 10 Stück 48 ₰

Nickel-Reise-Flasche für Kölnisch Wasser . . . . . 3.95 — 3.25

Taschen-Puder-Comp. Marke „Dorin" . . . . . 50 ₰

Stirnbänder elastisch . . . . . 30 ₰

Stirnbänder mit Netz . . . . . 75 ₰

Original Meyer's Badekapseln und Tabletten zu Original-Preisen

Große Auswahl in Wasch-Eau de Cologne-, deutscher u. französ. Seifen, Parfumerien

Aus unseren Abteilungen: **Herren-Artikel, Strümpfe, Trikotagen:**

Herren-Oberhemden in Perkal und Zefir . . . . . 4.95 — 2.65

Herren-Sporthemden aus feinst. Macco-Zefir offen u. geschloss. zu tragen — 7.50

Herren-Gürtel aus Vollrind-Leder . . . . . 1.95 — 1.25

Amerik. Kragen halbsteif . . . . . 1.10 — 50 ₰

Herren-Mützen in reichster Auswahl . . . . . 1.50, 95 ₰ — 75 ₰

Selbstbinder . . . . . 25 ₰

Binder Reine Seide . . . . . 95 ₰

Herren-Sportstrümpfe Baumwolle meliert . . . . . 2.95 — 2.45

Bergstöcke Eiche . . . . . 95 ₰

Filzhüte moderne Formen, für Herren . . . 3.95 — 2.95

Fantasie-Herren-Socken in großer Auswahl . . . . . 1.45, 78 ₰ — 38 ₰

Herren-Schweiß-Socken — 58 ₰

Herren-Einsatz-Hemden 2.45 1.95 — 1.35

Herren-Unterhosen 1.25

Herren-Netz-Jacken mit Vorderschluß . . . . . 1.20 — 85 ₰

Kunstseidene Damen-Strümpfe unsere Hausmarke S. B. C. hergestellt aus feinster Agfa-Waschseide m. 4fach. Sohle Gold 2.95 Silber 2.25

Damen-Schlupfhosen starke Qualität . . . . . 1.25 — 95 ₰

Damen-Unterzieh-Schlüpfer — 58 ₰

Damen-Schlupfhosen aegyptisches Macco 1.95

Damen-Hemdhosen alle Formen . . . . . 1.95 — 1.25

Damen-Hemden gewirkt . . . . . 1.25 75 ₰ — 48 ₰

Damen-Sport-Strümpfe beige, grau, meliert 1.10

Damen-Strümpfe Seidenflor feines Gewebe, Doppelsohle u. Hochferse — 1.45

Damen-Strumpf Macco sehr stark 1.45

Blumenthal

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.**, 13. Juli. Infolge der andauernden tropischen Hitze macht sich ein weit über das normale Maß hinausgehender Wasserverbrauch bemerkbar. Der Gesamtverbrauch belief sich am Donnerstag auf 130 000 Kubikmeter Wasser gegen 90 000 Kubikmeter in normalen Zeiten. Die städtischen Wasserwerke haben mit zwei Reservestationen eine Leistungshöchstgrenze von 156 000 Kubikmeter. — Die im Stadtbezirk befindlichen Bäder wiesen am Donnerstag einen Besuch von rund 50 000 Personen auf. Den Rekord stellte hierbei das Freibad am Molenkopf im Main mit 6000 Besuchern auf.

Tödlicher Flugzeugabsturz.

** **Bingen**, 13. Juli. Bei Freiweinheim mußte Donnerstagabend ein französisches Flugzeug infolge Benzinmangels notlanden. Das Flugzeug blieb dabei in einem Baum hängen und überschlug sich. Der Mitfahrer wurde bei dem Anprall aus dem Apparat geschleudert und starb auf dem Wege nach dem nächsten Krankenhaus.

---

sl. **Hochheim**, 13. Juli. Der von den Gemeindeorganen gewählte Pfarrer Lic. Dr. Hugo Grün in Oberaurosf bei Idstein wird, nachdem das Landeskirchenamt seine Genehmigung erteilt hat, am 1. August seinen Dienst in den Gemeinden Hochheim-Flörsheim antreten. Die feierliche Einführung findet am 5. August statt. — In der Nähe des Viktoriaberges wurde vor einigen Tagen von einem vorbeifahrenden Schiffer die Leiche eines jungen Mannes geländet und auf dem hiesigen Friedhof beerdigt; die Ermittelungen ergaben, daß es sich um den Reisenden August Höhenberger aus Heidenheim (Mittelfranken) handelt.

Mainz, 14. Juli. Im Floßhafen fand ein 16jähriger junger Mann den Wassertod, als er trotz Warnungen den Versuch machte, unter einem 37 Stämme breiten Floß durchzuschwimmen. Man nimmt an, daß er an einem Nagel an der Unterseite des Floßes hängen geblieben ist. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

○ **Oberstein**, 13. Juli. Hier trafen die deutsch-amerikanischen Turner, unter ihnen der greise Enkel des Turnvaters Jahn, ein. Es wurde ihnen ein herzlicher Empfang bereitet. Straßen und Häuser sind festlich geschmückt. Die Turner wurden am Bahnhof von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, unter ihnen Stadtbürgermeister Berger, empfangen und unter Vorantritt einer Musikkapelle zum Marktplatz geleitet. Friedrich Ludwig Jahn, der Gegenstand besonderer Ehrungen war, sagte Dank für den schönen Empfang.

Diez a. d. L., 13. Juli. In Diez wird am 16. Juli ein neues Selbstanschlußamt in Betrieb genommen, dessen Fernverkehr durch das Fernamt in Limburg (Lahn) vermittelt wird.

Neues aus aller Welt.

Schwerer Straßenbahnzusammenstoß. Aus Hamburg wird berichtet: Am Freitagnachmittag stieß auf der eingleisigen Strecke Lokstedt-Niendorf ein Straßenbahnzug mit einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Arbeitswagen so heftig zusammen, daß der Motorwagen sehr beträchtlich beschädigt, die Plattform völlig eingedrückt und die Scheiben zerstört wurden. Es wurden 7 Personen verletzt, die sofort nach Hamburg in ein Krankenhaus befördert werden mußten. Der Verkehr war über 2 Stunden lang gesperrt.

Mord in Kiel. In Kiel wurde die 51 Jahre alte Witwe Dickmann in der Annenstraße ermordet aufgefunden. Die Frau, die in dürftigen Verhältnissen lebte, war von dem Täter beim Aufwaschen in der Küche überfallen und mit einem Strumpf erdrosselt worden. Außerdem hatte er ihr einen Unterrock in den Mund gestopft. Unter dem dringenden Verdacht, den Mord begangen zu haben, wurde der Flurnachbar der Ermordeten, ein 26 Jahre alter erwerbsloser Arbeiter Max Vetter, der vor längerer Zeit aus der Heil- und Pflegeanstalt Neustadt entlassen worden war, verhaftet. Man vermutet, daß er die Tat in einem Anfall begangen hat. Bisher hat er eine Beteiligung an der Mordtat geleugnet.

Großfeuer in einer Mietskaserne. In der Nacht zum Freitag brach in einem Hause in Soltau bei Harburg ein Großfeuer aus, das mit sehr großer Schnelligkeit um sich griff. Die im Hause wohnenden 7 Arbeiterfamilien, zusammen etwa 40 Personen, konnten sich teilweise nur mit dem Hemd bekleidet in Sicherheit bringen. Mehrere Kinder konnten nur dadurch gerettet werden, daß man sie aus dem Fenster warf und mit Sprungtüchern auf der Straße auffing. Die Feuerwehr beschränkte sich auf den Schutz der Nachbarhäuser, da das Miethaus nicht mehr zu retten war.

Der D-Zug Paris-Basel entgleist. Nach einer Meldung aus Paris ist am Freitagnachmittag der Schnellzug Paris-Belfort-Basel in der Nähe von Troyes, zwei Kilometer vor Bar-sur-Aube, aus bisher unbekannter Ursache entgleist. Durch gleichzeitigen Bruch eines Wasserrohres erlitten mehrere Personen schwere Brandwunden. Die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf 14, darunter ein Engländer, ein Schweizer, ein Belgier und sechs Amerikaner.

Brand in einer Pulverfabrik in Bordeaux. Wie aus Bordeaux gemeldet wird, ist am Freitag abend in der Pulverfabrik von Bergerac ein Brand ausgebrochen, der rasch großen Umfang annahm. Mehrere Tonnen Pulver sind in die Luft geflogen. Dabei wurden eine Anzahl Gebäude zerstört. Mehrere Personen wurden verletzt. Ob auch Tote zu beklagen sind, ist noch nicht zu übersehen. Der Sachschaden ist sehr groß. Die benachbarten Wohnungen mußten geräumt werden. Die Explosion erfolgte mit solcher Heftigkeit, daß sich Rauchschwaden von etwa 500 Meter Höhe entwickelten.

50 Kinder beim Einsturz eines Hauses verunglückt. Das zweite Stockwerk einer außer Betrieb befindlichen Baumwollreinigungsanstalt in Greenville (Alabama), die gegenwärtig als Unterkunftshaus für Ausflügler benutzt wird, stürzte plötzlich aus noch ungeklärter Ursache ein. Etwa 50 Kinder, die sich auf einem Ausflug befanden, stürzten in das erste Stockwerk hinab und wurden sämtlich verletzt, darunter 10 schwer.

SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER, erzählt weiter:

Kaum war ich aus meiner Betäubung erwacht, als eine große Schlange auf mich zukam, der ich aber mit Allahs Hilfe den Kopf zerschmetterte. Dann sah ich, daß das Felsental voll von Edelsteinen war, die die Schlange bewacht hatte. Ich sammelte, soviel ich konnte, in meine Taschen. Als ich den Abhang der Schlucht hinaufkletterte, traf ich freundliche Menschen, die mich aufnahmen und in ihr Dorf führten. Dort fand ich wundervolle Tabakkulturen, und mit dem Erlös der Edelsteine kaufte ich die gesamte Tabakernte, die heute ein Hauptbestandteil meiner geliebten Cigarette ist. Wiederum hat mich Allah wunderbar geschützt und geleitet.

Laßt uns die Sorgen vergessen, liebe Freunde, und erfreut euch an dem Duft der Hüterin allen Friedens, der Trösterin aller Leiden, der uns von Allah geschenkten irdischen Seligkeit, der süß-milden

Fortsetzung folgt

CIGARETTE
SALEM
AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.

F106

ZUR **Reisezeit** schafft Ihnen mit Leichtigkeit dauernde Erinnerungen

ein Photoapparat: **Agfa Billy** zu Mark 33.—

Der große Schlager

Größtes Lager dieses Kameratyps am Platze

Niederlage der hervorragendsten Erzeugnisse der deutschen Photo-Industrie: Zeiß-Ikon, Agfa, Voigtländer, Bentzin usw.

Meine als vorzügl. bekannten Hausmarken: Elsa, Columbus, Nassovia (Name ges. gesch.), billigst. Platten, Films, Papiere aller Marken stets frisch. Vorzügl. Hausmarken außerordentlich preiswert.

Meine modernen Dunkelkammern gewährleisten rascheste u. beste Bedienung im ENTWICKELN, KOPIEREN, VERGRÖSSERN

Die weltbekannte Fachfirma

Beratung u. fachmännischer Unterricht auf allen Photogebieten kostenlos

1306

Neuwäscherei Südstern
Oranienstraße **35.** Telephon 24310.
Spezialität:
Herren-Wäsche.
Gardinen-Spannerei.
Wäsche nach Gewicht.
Annahmestelle: **Oestricher Str. 5,** Schuhmacherei Reif.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten
mit Doppelschrauben-Dampfern
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
Norddeutscher Lloyd Bremen
in Wiesbaden: **Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56;
in Bingen: Polytechnische Buchhandlung K. W. May, Kapuzinerstr. 5;
in Bad Schwalbach: Georg Besier, Brunnenstraße 51;
in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhop & Co. G. m. b. H., Ludwigstr. 4
F101

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Damen und Herren
zum Verkauf meiner **Markenartikel** an Private geg. Provision gesucht. Angebote erbeten unter **W. 287** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Verkäuferin gesucht. Alter bis 20 J. Personen, die in Stenographie u. Maschinenschrift gewandt sind, bevorzugt.
W. Gerich, Friedrichstraße 46.

Junge tüchtige
Verkäuferin
aus der Bettenbranche z. sofort gesucht. Vorzustellen Adelheidstraße 70, 1.

Gewerbliches Personal

Sprechstundenhilfe
gesucht. Schriftliche Bewerbung m. Lebenslauf. Stenographiekenntnisse erwünscht.
Dr. med. E. Hees, Frauenarzt, Gr. Burgstraße 16.

Tüchtige Friseuse
baldigst gesucht.
Klein, Rathausstraße.

Friseuse
f. wöchentl. 2mal gesucht n. Bierstadter Str. Off. mit Preisangabe unter **Z. 288** an den Tagbl.-Vl.

Besseres junges
Mädchen
nicht über 18 Jahre, für leichte Arbeiten in der Bijouteriebranche gesucht Kapellenstraße 35, 1.

Hauspersonal

Englische Familie sucht **Gouvernante** f. 6½jähr. Knaben, Erster Unterricht. Protestant. u. gute Referenzen Bedingung. Gehaltsansprüche u. nähere Angaben u. **M. 285** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. ält. selbst. Mädchen od. unabh. Frau, kinderlieb, zur Führung eines frauenlosen Haush. gesucht. Guter Lohn und Behandl. Vorst. Sonntag vorm. u. Mittwoch 6½-8 Lahnstraße 94.

Stütze
die kochen kann, sowie
Zweitmädchen
gesucht Nerobergstraße 1.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen für kl. Haushalt per 1. 8. od. 1. 9. gesucht. Vorzustellen Sonntag von 2—4 Uhr Mainzer Straße 38.

Ein Mädchen
zur Hilfe im Haushalt sofort gesucht.
Metzgerei Bollner, Friedrichstraße 37.

Junges kinderliebes
Mädchen
vom Lande gesucht.
Sommerfeld, Hellmundstraße 2.

Einfaches brav. Mädchen gesucht Taunusstr. 47, 1.

Tüchtiges selbständiges
Mädchen
welche perfekt in d. Küche und Hausarb. mit übernehmen muß per 1. Aug. bei hohem Lohn gesucht Mosbacher Straße 27.

Aelteres Mädchen
mit guten Kochkenntnissen für sofort gesucht.
Dr. Nellmann, Biebrich, Kaiserstraße 23.

Ehrliches fleiß. Mädchen, das sehr gut kochen kann u. alle Hausarb. gewissenhaft besorgt, wird zu kinderlosem Ehepaar tagsüber für sofort gesucht. Off. u. **S. 286** Tagbl.-Vl.

Junges Mädchen tagsüber gesucht.
Grünebaum, Bingerstraße 83, Part. Telephon 23666.

Evang. Mädchen mit nur besten Empfehlungen, selbständig, für kl. Haushalt vormittags gesucht. Off. unt. **D. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen
gesucht. Tägl. Hausarbeit zw. 1.30 u. 3 Uhr nachm. **Bluck,** Knausstraße 4.

Unabhängige Frau oder Mädchen
für alle Hausarb., 9—11 und 2—4 nachm. gesucht Kapellenstraße 6, 1.

Junges saub. Mädchen oder Frau stdw. nachm. gesucht. Off. unt. **D. 289** an den Tagbl.-Verlag.

Ehrliche zuverlässige Stundenfrau gesucht, die nur gute Referenzen nachweisen kann.
Frau Hildebrand, Schiersteiner Straße 36. Sich meld. zwisch. 2 u. 3.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Einen tüchtigen jüngeren oder älteren soliden
Mann
gesucht, welcher ein besteh. Kohlengeschäft zu führen versteht. Offert. u. **O. 287** an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen per sofort
jüng. Angestellten
Derselbe muß gewandt sein im Schalterdienst, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine sowie gute Kenntn. i. Buchungsarbeiten besitzen. — Nur bestens empfohl. Bewerb. wollen sich melden. Off. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild u. **D. 288** Tagbl.-Verl. erb.

Für mindestens 4 Wochen
erfahr. Bürohilfskraft
baldigst gesucht. Stenographie u. Schreibmasch. Bedingung. Ausf. Ang. u. **L. 288** an Tagbl.-Vl.

Vertreter
gesucht!
Arbeitsfreudige und zuverlässige Herren, gleich welchen Standes, die im Verkauf Erfolge nachweisen können, von leistungsfähiger Großfirma gegen Spesen und hohe Provision gesucht. Bewerber von gutem Ruf wollen Offerte m. kurzem Lebenslauf unter **S. 288** i. Tagbl.-Verl. einreichen.

Vertreter sucht **B. Holfter Breslau A. 1460.** F 37

Lehrjunge
oder Mädchen von Kurzwarenengrosh. z. sofort. Eintritt gesucht. Angebote unter **B. 287** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junger Friseurgehilfe gesucht, der sich weiter im Herren- wie Damen-Salon ausbilden kann. Offerten unter **A. 548** an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur
jüngeren mit nur Ia Zeugnissen gesucht
Frankfurter Str. 50.

Schneiderlehrling gesucht Schwalbacher Straße 69, 2. b. **Menges.**

Intell. Schuljunge zum Austragen f. nachm. gesucht. **Hirsch & Co.,** Langgasse 35.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge selbständige
Korrespondentin
auch in allen vork. Bürosarbeit. gut bew., sucht p. Wirkungskreis. Gef. Off. u. **H. 288** an Tagbl.-Verl.

Jg. Mädchen, 17 J., mit etw. Kenntn. in Stenogr. und Schreibmaschine, sucht Stelle als
Stenotypistin
(Anfängerin), nur für morgens bis 1 od. 3 Uhr. Offerten unt. **W. 288** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Wwe.,
gewesene Lehrerin an ein. städt. höh. Mädchenschule, in Deutschl., Engl. und Frankr. diplomiert, sucht Beschäft., am liebst. vorm. (auch stundenweise). Off. u. **K. 279** an Tagbl.-Vl.

Junge tüchtige **Friseuse** sucht sofort Stelle in erstklassigem Geschäft. Zu erfragen im Tagbl.-V. **L.**

Solides Mädel sucht Beschäft. in Bier- od. Weinrest. z. Servieren (übern. a. etw. Hausarb.) Offerten unter **B. 288** an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Fräul., 35 J. alt, gebild., von freundl. ged. Wesen, prakt. u. selbst. in fein. Haush.-Führ. u. Krankenpflege erfahren, sucht mit besten Zeugn. u. Empfehl. zum 1. August
Dauerwirkungskreis
in gutsit. vornehm. Hause bei einzelner Persönlichk. Frl. **Werner, Landstuhl (Pfalz),** Kaiserstraße 36.

Bess. Haushälterin
47 J., zuletzt 12 Jahre bei plötzl. verstorb. Beamten, best. Zeugn., sucht ähnliche Stellung. Offerten unter **W. 283** an Tagbl.-Verlag.

Bess. Alleinmädchen
in Küche u. Haushalt erf. sucht Stelle in gut. kinderlosen Haus zum 1. 8. 28. Offerten unter **J. 287** an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen
sucht Dauerstelle für gleich oder 1. August. Off. unt. **L. 285** an den Tagbl.-Vl.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre,
Stellung
in nur erstklass. Haushalt, woselbst ihr bei Erlernung d. feinen Haushalts noch Zeit gegeben ist, sich sportlich zu betätigen, ohne gegenseit. Vergütung. Bin bereit, noch einen Zuschuß zu zahlen. Eintr. 1. 8. 28. Off. u. **E. 286** Tagbl.-Vl.

Unabh. Frau sucht Stell. über Mittag od. ganz. im Nähen perfekt. Angeb. unt. **B. 289** an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Buchbinder sucht Beschäftigung, übernimmt auch Heimarbeit od. jegliche and. Arbeit. Off. u. **T. 277** Tagbl.-Vl.

Chauffeur sucht Stelle als Beifahrer od. ähnlich. Posten geg. mäßig. Lohn. Offerten unter **R. 286** an den Tagbl.-Verlag

---

Junge gewandte
Stenotypistin
die flott Maschine schreibt zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Einem tüchtigen Fachmann
der elektrotechnischen Installationsbranche ist Gelegenheit geboten, ein konzessionieres Geschäft als
Leiter
zu betreiben oder käuflich zu erwerben. Etwas Barkapital erwünscht.
Offerten unter **J. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Automerkmeister
an selbständiges Arbeiten gewöhnt und im Verkehr mit der Kundschaft vertraut, zur Leitung einer großen Reparaturwerkstatt und Garage **sofort gesucht.** (2-Zim.-Wohnung auf Wunsch zur Verfügung). Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **A. 8397** an Annoncenkrenz, Wiesbaden.

Automobilreparatur-Fachmann
gesucht, mit Kundschaftsbehandlung gut vertraut. Es wird mehr Wert auf gute Fachkenntnisse als auf eine Geldeinlage gelegt.
Kruck-Werke
Wiesbaden, Schiersteiner Straße 21b.

Seriöse Großfirma sucht an jed. Ort einige Persönlichkeiten, die sich nach genauer Instruktion eigene F42
Vertriebsstellen
für sensat., zugkräft. Gebrauchsartikel — Massenverkaufsschlager — einrichten können. Objekt bietet beyond. Chancen u. entsprech. Kraft, **höchste Erfolgsmöglichkeit,** da in vielen Branchen gesucht u. trotz Geldmangels direkt spielend verkauft. Reines Kassageschäft. Umsatz wird nachgewiesen. Branchekenntnisse nicht erforderlich, deshalb auch für Nichtfachmann od. Neueinführung geeignet. Kein Agentengesuch oder unbek. Neuheit. Eilangebote geschäftsgew. Persönlichkeit mit etwas eig. Betriebsmittel (100 bis 500 M) an **Schließfach 3, Breslau 1.**

Für die Uebernahme der Vertretung einer umwälzenden technischen Neuerung auf dem Gebiete moderner Kundenwerbung, für welche die Geschäftswelt allgemein ein lebhaftes Interesse bezeigt, kommt dort ein **wirklich**
repräsentabler Herr
in Frage. Technische Kenntnisse nicht erforderlich. Einführungs- und Einarbeit durch uns.
Angebote mit Angabe von Referenzen u. **L. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Vertreter (innen)
für leicht verkäuflichen Artikel **gesucht.**
Fixum garantiert.
Rheinbahnstraße 4, Büro.

Wir suchen einige durchaus **erfahrene, selbständige**
Blechschlosser
für Rohrleitungen, die hauptsächlich mit der Blechabwicklung für mittlere und schwerere Blecharbeiten vertraut sind. F109
Grefenius Werk Frankfurt a. M. der „Miag", Mühlenbau & Industrie A.-G.

Intelligenten Personen jeden Standes bieten wir durch Übernahme unserer
General-Vertretung
ein monatliches Einkommen von einigen tausend Mark. Ernste Reflektanten, die über flüssiges Kapital verfügen, wollen Offerten einreichen unt. ***F. M. 16996*** *an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. Main.* F 46

Existenz – sofort Geld
Erstklassiges leistungsfähiges Haus sucht verkaufs- und redegewandte
Vertreter
zum Verkauf von Herren- und Damenwäsche nach Maß, sowie kompletter Brautausstattungen an Private (Beamte) gegen monatliche Ratenzahlungen. Speziell für abgebaute Beamte geeignet, hohe Provision. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da event. Einarbeitung erfolgt. F107
Offerten unter **E. D. 595** an den Tagbl.-Verlag.

Milch- und Erfrischungsbaramellen.
Leistungsfähige Fabrik sucht für Wiesbaden einen fleißigen
Vertreter
gegen hohe Provision für Detail- u. event. Großkundschaft. Ausführl. Angebote erbeten u. **T. 282** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht werden
Provisionsreisende und Vertreter
zum Verkauf von Küchenherden an Private.
Offerten unter **M. 285** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer

Scheffelstraße 2, 2 links, 2—3 Zim., leer od. teilw. möbl., m. Balkon, Bad, Küchenb., z. 1. 8. zu vm. Zwischenzähler f. G. u. L. Anzus. von 9—11 u. 3—6

Kl. 2-Zimmer-Wohnung, Vdh., Westv., an kl. Fam. mit roter Karte sofort. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Ld

3 Zimmer

In Villa
Tanzstraße 4
schöne prachtv. neurenovierte Wohnung (Parterre).
3 große Zimmer
(evt. teilw. möbliert), Küche, Mädchenzimm., Keller, Wintergarten und schöner Obst- und Ziergarten in bester Villenlage, in d. Nähe Kriegerdenkmal zu verm. Anzusehen von 10—5 Uhr.

In Villa mit **Zentral-Heizung** ist das Parterre, besteh. aus 3 großen Zimmern, geschlossen. Veranda, worin Heiz., Küche u. Mädchenkammer, zu verm. Anzusehen von 11 bis 5 Uhr Langstraße 8.

Eine 3-Zimmer-Wohnung mit Bad (Neubau) zu vermieten. Näheres bei **Höfel,** Riedstraße 13, Waldstraße.

Eilt! Eilt!
3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller, Hth., Miete 48 Mk., gegen Umzugskosten v. 180 M. an Wohnungsber. mit roter Karte sofort abzugeben. Off. u. **A. 561** an Tagbl.-Verl.

4 Zimmer

4-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, an ruhiges ält. Ehepaar mit roter Karte per 1. Okt., eventl. auch früher, zu vm. Friedensmiete monatl. 63 Mk. (Biebrich). Offerten u. **L. 271** an Tagbl.-Verl.

5 Zimmer

Elegante geräumige 5- bezw. 6-Zim.-Wohn., auch mit Garage, zu permiet. Näh. Mozartstraße 9, Gartenh.

Adolfsallee 3
5 Zimmer mit Zubehör 1. 11. 28 zu verm. Näh. **Schlink,** Kl. Webergasse 6 Dienst. u. Donnerst. v. 2—6 od. vorm. v. 8½—9.

6 Zimmer

Herrsch. 6-Zim.-Wohn. zu vm. Adolfsallee 13, 1. 11—1 Uhr.

Herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung 1. Stock, bezugsfrei, auf 1. 10. zu verm. Näheres Rüdesheimer Str. 12, 2.

7 Zimmer

Herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (Klopstockstr.). Zentralheizung, Friedensmiete 2000 Mk., zum 1. 10. 28 zu vermieten. Näh. b. d. Hauseigentüm. „Ivag", Immob.-Verw.-Akt.-Ges. Wilhelmstraße 17, 1.

Herrsch. 7-Zim.-Wohnung u. Badezim., m. Etagenheizung und Zubehör, Adolfsallee, freie Lage, Sonnenseite, zum 1. Okt. an ruh. Fam. zu verm. Friedensmiete 2400 Mk. Zu besichtigen von 3—4. Offerten unt. **O. 281** an den Tagbl.-Verlag.

8 Zimmer

Villa
in bester Villenlage
in der Nähe Kriegerdenkmal, sofort oder später zu vermieten. 8 bis 9 schöne Zimmer sowie Nebenräume, Wintergarten, Küche, Mädchenzimm., Keller und schöner Obst- und Ziergarten. Off. unt. **T. 267** an Tagbl.-Vl.

9 Zimmer

Wilhelmstraße 12, 3 herrschaftl. Wohnung, 9 Zim. mit Zubehör, Zentralheiz., Lift, zu verm. ab 1. Okt. 28. Näh. Wilhelmstr. 4, 1. Tel. 27044.

Läden u. Geschäftsräume

Laden
Taunusstr. 31, event. mit Einrichtung, sofort billig zu vermieten.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, 1. Telephon 24669.

Laden
Taunusstr. 55, ca. 75 qm. groß, sofort zu vermiet.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, 1. Telephon 24669.

2 Läden
mit großen Nebenräumen, ca. 600 qm groß, auch für Stadtlager od. Fabrikräume, ganz od. geteilt, sofort billig zu vermiet.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, 1. Telephon 24669.

Laden
im Zentrum, Langgasse, Festmiete 8000 M, sofort zu vermieten.
Eugen Bier, Immobilien, **Nikolasstraße 6.** Telephon 27196.

Ein speziell f. Kolonialwaren geeigneter
Laden
im Zentrum der Stadt sofort zu perm. Miete 2500 M. Näheres durch
Eugen Bier Immobilien **Nikolasstraße 6.** Telephon 27196.

Laden
für Damenfriseur geeign., zu verm. Sedanstr. 1, 2.

Laden
gute Lage, per sofort zu vermieten. Einrichtung muß übernommen werd. Adr. Tagbl.-Verlag. Le

Adelheidstraße 10
(nächst Hauptbahnhof und Post)
Büro- u. Lagerräume
sowie großer
Lagerkeller
zu vermieten Näh. i. 2. St.

Luxemburgstr. 11
Hofeinbau, Lager oder Werkstätte zu vermieten.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, 1. Telephon 24669.

Rauenthaler Str. 18 sind 2 Lagerräume zu perm. Näheres Vdh. 4. St.

Helle Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. Moritzstr. 21, 1 rechts.

Geschäfts-Räume
Lager und Fabrikationsräume, hell, trocken, Hoeinfahrt, zu vermieten Mühlgasse 9, am Markt.

Werkst. od. Lagerr., zirka 48 qm gr., zu vermieten Scharnhorststr. 24, 1 r.

Souterrainraum hell, trocken, elektr. Licht, als Werkst. m. ruh. Betr. oder Lager, event. mit Flaschengest., als Weinl. geeign., zu verm. Schiersteiner Str. 13, Hochp. l.

Trock. ger. Lagerhalle f. z. v. Zimmermannstr. 3, 2.

Sonnenberg.
Kleine Werkstätte mit Kraftanschluß u. Lagerraum sofort zu vermieten Gefall. Anfragen erbitte unter **J. 286** an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser

Villa, Heinrichsberg 10
9 Zimmer, ev. 6 u. 3, gr. Veranda, Zentralheitg., Garten, zu vermieten od. zu verk. R. Heinrichsberg 4. Tel. 27625.

Pensions-Villa
in guter Kurlage mit 17 Räumen, ist zum 1. 10. mit Möbel zu M 7000 Friedensmiete zu vermieten.
Eugen Bier, Immobilien **Nikolasstraße 6.** Telephon 27196.

Auswärtige Wohnungen

In herrschaftl. Landhaus i. Rhg.
ist eine 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., W. C., el. L., sofort beziehbar, zu vermiet. Kleinbahnverbindg. m. Staatsb., mon. 50 Mk. Es kommen nur ruh. Dauermieter in Frage. Näh. **Wiesbaden, Rheinblickstr. 2, zwischen 8 und 10.30 vorm.**

In sehr vornehmem, ruhigen Hause
Rheinstraße 39, 1
(Haus Acker — nahe Luisenplatz)
sind 8 Zim. m. allem Zubehör, Zentr.-Heiz., als
Arzt-Wohnung
oder dergleichen zu verm. Näh. im Hause bei Weinkellereien Carl Acker.

Laden Langgasse
2 Fenster mit großen Nebenräumen, für jede Branche passend, für die Monate Oktober, November, Dezember, event. länger, günstig zu vermieten. Offerten unter S. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner großer Laden
mit Lagerraum und Keller in verkehrsreicher, guter Lage, Mitte der Stadt (Mainz) per sofort zu vermieten.. Auf Wunsch mit Ladeneinrichtung.
Näheres Gebrüder Lietz, Mainz, Pfandhausstraße Nr. 1.

Großes hohes helles Geschäftslokal
mit Nebenräumen, ca. 90 qm groß, im Erdgesch., für Bureau, Lagerraum oder ruhiges Geschäft zu vermieten Scheffelstraße 8. Näh. 3. Stock.

Kleine Einfamilien-Villa
5 Zim., Bad, Küche, Nebengel., Heizung, in prachtv. Lage, Haltestelle d. Elektr. u. am Wald geleg., 5 Min. v. d. Stadt, mit sch. Garten u. Gemüseland in Sonnenberg wegzugsh., eleg. möbl. od. leer z. v. oder aus Privath. l. z. verkaufen Vorz.-Geschäft, Kl. Burgstr. 6.

Möblierte Wohnungen

Adelheidstr. 86, 3. schönes Wohnzim. m. Balkon, Schlafzim. m. 2 Betten, Küchenben., auf gl. o. sp.
Wohn- und Schlafzimmer (2 Betten), Bad, mit Küchenbenutz., zu verm. Adelheidstraße 93, 2 St.
Abgeschl. mbl. Wohnungen 2 Z., Alleinküche, 75 Mk. 4 Z., Bad, Alleink., 180 Geschäfte mit Wohnung. Heinz, Dotzh. Str. 46, P.
Schön möbl. Schlafzimmer mit Küchenbenutzung bei einzelner Dame zu vermieten. Anfragen unter D. 283 an Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer u. Mani.

Adolfstr. 3, 1. gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Adolfstr. 6, 1. neu herger. möbl. Zim., 2 Betten, mit voller Pension, bill.
Arndtstr. 1, P. l., möbl. Z. f. 1—2 Pers. zu v.
Bahnhofstr. 8, 1 l., möbl. Zim. m. 1 u. 2 B. frei. Pension, Bad. Tel. 27391
Bismarckring 42, H. 2 r., sch. möbl. Z. b. zu verm.
Blücherstr. 36, 3. l., behaglich möbl. Zim., Schreibtisch, für sol. Herrn.
Mauritiusstr. 12, 2. Mitte gut möbl. Zimmer frei.
Rheinstraße 88, 1. groß. sch. möbl. Zim. zu vm.
Röderstr. 3, 2 St., sch. m. sep. Z., elektr. L., zu vm.
Viktoriastr. 8, 1. schönes l. g. möbl. Wohn-Schlafzimmer (Südl.) per sof. an Dauermieter abzug.

Möbliertes Wohn-Schlafzim.
ev. m. Teleph., preiswert zu vermieten Adolfsallee 35, Part.

Möbl. Mansarde zu verm. Arndtstraße 8, 1 links.
Schön möbl. Zimmer an berufst. Dame od. Hrn. zu v. Bertramstr. 12, 3 l.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 26, 3 r.
Schön möbl. Zimmer an berufst. D. od. H. s. vm. Flischborn, Blücherstr. 30, 2
2 gut möbl. Zim., Alleinkochgelegenh., zu verm. Kleine Burgstr. 1, 2 r.
Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vm. Delaspeestr. 2, 1. Ecke Friedrichstraße.
Schön möbl. Zim. zu vm. Dotzh. Str. 42, Hth. 1 l.
Schönes gr. sonn. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 25, 2.
Bahnhofnähe! Sch. mbl. Wohn-Schlafz. m. 2 B. Herrngartenstr. 17, 1 r
Möbl. Zimmer frei Hirschgraben 19.
Bahnhofnähe! Sehr gut mbl. groß Wohnschlafz. (Zentralh.) an berufst. H. od. D. preisw. zu v. Bel. b. 4 Uhr, a. Sonnt. Diedmann, K.-Fr.-Ra. 61
Mansarde, möbl. od. leer, zu verm. Kais.-Friedr.-Ring 66, 3.
Separat! Gut möbl. Zimmer zu vm. Roonstraße 33, Part.
Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.

Wohn-Schlafzimmer separat, schön möbl. zu v. Ballmann, Leberberg 1.
Best gut möb. Zimmer zu vermieten Luisenstraße 46, 2.
Grosse einfach möblierte Mansarde mit Koch- u. Leuchtgas, sofort zu vermieten. R. b. Fr. Webb, Luxemburgstraße 7, 4.
Möbl. Mani. an Berufst. zu v. Michelsb. 26, H. 2.
Schönes möbl. Zim., Nähe Bahnhof, zu vermieten Moritzstraße 56, Part. r.
Ein gemütl. Zimmer per Woche 7 Mk. per 1. 8. zu vermieten Nerostraße 31, 2 links.
Sonniges großes möbliert. Zimmer frei Nerostraße 46, 1. Ecke Röderstraße.
Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten Rheinstr. 78, Hochpart.
Gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten sofort zu verm. Dornauf, Roonstraße 9.
Gut möbl. Balk.-Z. an b. berufst. H. Schiersteiner Straße 24, 3 links.
Schön möbl. Zim. zu vermieten (1 auch 2 B.) Schulberg 17, 2 St.
Groß. schönes Doppelzim., ev. mit Kochgeleg., zu v. Schwalbacher Str. 61, 2.
Sch. m. l. Z., 1—2 B., fr. Schwalb. Str. 69, 2 links
Gut möbl. Zimmer frei Schwalbacher Str. 91, P.
Separ. gut möbl. Zimmer an berufst. Person z. v. Kl. Schwalb. Str. 2, 2 l. Ecke Kirchgasse.
Gut möbl. Zimmer, vorn 1 Treppe, zu verm. Seerobenstr. 14, b. Wehler.
Gut möbliertes Einzelzimmer zu vermieten. Näheres Seerobenstraße 30, 1.
Schönes großes gut möbl. Zimmer an sol. Mieter(in) abz. Taunusstraße 34, 2 lks.
Separ. möbl. Zim. frei Webergasse 36, 1.
Eleg. möbl. Zimmer, ungestört, auch vorübergeh., an seriösen Herrn zu vermieten. Offerten unter H. 276 an d. Tagbl.-Vl.

Kurlage
Möbliertes Einzel- oder Doppelzimmer, sonnig, allem Komfort, billig v. 15. Juli bis 1. Sept. frei. Offerten unter W. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer u. Mani.

Sonn. leeres Zim., Ofen, elektr. Licht, Bad, a. einz. Dame od. Herrn zu vm. Eltviller Straße 19a, 1.

Garagen, Stall., Keller

Größerer Keller als Lagerraum geeign. i. Hause Marktstr. 27 zu vermieten. Näh. d. Haus- u. Grundbesitzer-Verein. F319

Große Garage
zum Unterstellen v. zwei Autos mit freier Einfahrt, elektr. Licht, Wass. preiswert sofort zu verm. Näh. Dotzheimer Str. 26 (Westdruckerei).
Garage für Kleinwagen frei Lothringer Str. 27, P.

Mietgesuche

Kleines Wohnhaus mit mittl. rentabl. Zig.- oder Lebensmittelgeschäft in Wiesbaden od. Umgeb. zu mieten oder kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unter J. 280 an den Tagbl.-Verlag.
Krankenschwester sucht 1 Zimmer u. Küche, auch Frontspitze, gegen r. Karte. Off. unt. D. 286 an den Tagbl.-Verlag.
Jung. Ehepaar sucht 1- od. 2-Zim.-Wohn. Offerten mit Preis unter U. 283 an den Tagbl.-Vl.
Brautp. sucht 1—2-Zim.-Wohn., event. Teilwohn., Nähe Nerotal, sofort oder später. Off. unt. E. 285 an den Tagbl.-Verlag.
Für sofort 2, evtl. 1 Zim. u. Küche in gt. ruh. Hause von ja. anstand. Ehepaar gesucht. Erbitte Angebote unter U. 290 an den Tagbl.-Vl.
Sonnige 2—3-Zim.-Wohn. beschlagnahmefrei, v. drei erwachsenen Pers. zu miet. gesucht. Off. m. Preis u. R. 282 an den Tagbl.-Vl.
Gesucht beschlagnahmefr. 3-Zim.-Wohn. für älteres Ehepaar mit erw. Tochter. Offerten m. Preisangabe unt. K. 288 an den Tagbl.-Verlag.
3—4-Zim.-Wohnung mit Zubehör, i. Südviert., bis 1100 R.-M. Friedensmiete, von Ehepaar mit erwachs. Sohn p. 1. Okt. gesucht. Rote Karte vorhanden. Off. u. S. 286 an den Tagbl.-Verlag.
Höherer Beamter i. R. (kleine Fam.) sucht zum 1. 10. cr. **schöne sonnige 4-Zim.-Wohn.** m. Balkon, Bad, Mani. u. Zub. in ruhiger Wohnlage, bis 1000 Mk. Friedensmiete. Rote Karte. Offerten u. G. 287 an den Tagbl.-Vl.
Suche sonnige 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zum 1. Oktober, event. früher. Rote Karte vorhanden. Preis bis 750 M. Ruhige Mieter. Offerten unter F. 288 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht 4 Räume, geeignet für Wohnung, Nähe Kreuzung Ring und Bleichstraße Offert. unter F. 290 an den Tagbl.-Verlag.
4—5-Zim.-Wohnung (1. Etage), unmöbl., mit allem Komfort, im Kurviertel geleg., wenn möglich mit Gartenben. und Garage, per sofort oder 1. Oktober gesucht. Off. u. D. 282 an den Tagbl.-Vl.
4-5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Zentralheizung u. Zubehör, in gut. Lage, zum 1. Oktober 1928 gesucht. Angebote m. Preis an Frau Dr. Kunze in Finkenheerd bei Frankfurt/Oder.
Höh. Reg.-Beamt. 5-Zim.-Wohnung (bis 1500 R.-Mk. Frdsm.) in guter Lage. — Mietberechtigungs-Karte vorhanden. Off. unt. T. 280 an den Tagbl.-Verlag.

6-8-Zim.-Wohnung
oder Einfamilienhaus spätestens per 1. Okt. zu mieten gesucht. Angeb. mit äußerstem Preis unter L. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. W.- u. Schlafzim. m. Alleink. bzw. Küchenb., b. alleinst. D. o. kdl. Ehepaar (Bahnhofsnähe) ges. Off. u. O. 285 Tagbl.-Vl.
Sonniges, sehr ruhiges sauberes möbl. Zim. mit etwas Küchenben. gesucht v. ält. bess. Dame als Dauermiet. Off. m. Pr. u. O. 288 an Tagbl.-Vl.
Möbl. Zim. m. 2 Betten od. 1 B. u. Chaisel. für sofort gesucht. Offerten u. S. 285 an den Tagbl.-Vl.

2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang, sofort gesucht. Off. unter D. 286 an den Tagbl.-Vl.
Feine ältere Dame (Kurgast) sucht bald ruh. Zimmer, Grüngusicht, mögl. Balkon, nicht hoch, mit einfacher Verpfleg., zu mäßigem Preis, bis Herbst od. länger. Nerotalnähe bevorzugt. Preisangebote a. B., Deutsches Haus, Taunusstraße 52.
Gut möbl. Zimmer, 1. Stock, Taunusstraße od. Nähe, von bess. Dame ges. Offerten m. Preis für Wohnung, Licht, Heizung u. Frühstück unt. K. 285 an den Tagbl.-Verlag.
Berufstätiges Fräulein sucht möbliertes Zimmer. Offerten mit Preis unter B. 290 an den Tagbl.-Vl.
Leeres Zimmer mögl. sep. Eing., für auf biet. Amt tät. Fräulein gesucht. Off. unt. S. 290 an den Tagbl.-Verlag.
Gut möbl. Zimmer für zirka 5—7 Tage, Nähe Rhein-, Oranienstr., für 22. d. M. gesucht.
H. John, Oranienstraße 2, Laden.
Alt. kath. Herr sucht a. Heim bei ält. Ehepaar auf dem Lande. Angebote mit Preis unter J. 285 an den Tagbl.-Vl.
Architekt sucht sofort für dauernd gut möbl. Zim., absolut ungestört. Richt. Biebrich-Wiesbaden. Offerten u. W. 282 an Tagbl.-Verl.
Ja. kinderl. Ehepaar sucht leeres Zim. Off. u. S. 287 an den Tagbl.-Vl.

Gut möbliertes Zimmer für besseren jungen Herrn im Zentrum der Stadt p. 1. 8. 28 gesucht. Offerten nur mit Preisangabe u. E. 289 an den Tagbl.-Vl.
Aelt. Herr, Dauerm., sucht einfach möbl. Zim. oder Mans. Preisoffert. unt. M. 286 an Tagbl.-Verl.
1 möbl. Zimmer mit 2 Betten für zwei junge Herren gesucht. Restaurant Falstaff, Moritzstraße 16.
Ja. Ehepaar sucht 2 leere Mansarden od. 1 Zimmer u. Küche. Offerten unter E. 283 an den Tagbl.-Vl.
Büro 2—3 Räume, im Südviertel, p. Oktober gesucht. Offerten unter B. 283 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht leeres Lokal mit 2-Zimmer-Wohnung, Außenbezirk bevorz., für Lebensmittelgesch. Off. u. W. 278 an d. Tagbl.-Vl.
Metzgerladen (auch mit Einrichtung) per sofort zu mieten gesucht. Miete kann im voraus gezahlt werden. Off. u. O. 278 Tagbl.-Vl.
Laden mit 2 Schaufenstern, in guter Lage, sof. zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. u. D. 287 an Tagbl.-Vl.
Kl. Laden in guter Lage sofort oder später gesucht. Off. unt. E. 290 an den Tagbl.-Vl.
Lagerraum oder Werkstatt evtl. mit Wohnung, oder kleines Häuschen baldigst zu mieten gesucht. Off. u. U. 284 an den Tagbl.-Vl.

Alteres, kinderloses Ehepaar
(höherer Beamter)
sucht 4-5-Zim.-Wohnung
möglichst Nähe des Bahnhofs. Umzugskosten und sonstige Auslagen werden vergütet. Ausführliche Angebote unter Z. 45 an den Tagblatt-Verlag.
F164

4—7-Zimmer-Wohnungen
in allen Preislagen per sofort u. zum 1. Oktober d. J. für solvente Mieter gesucht.
Berthold Jacobs
Nachf. Robert Ulrich, G. m. b. H.,
Wiesbaden, Taunusstraße 9.

Geräumige 6-Zim.-Wohnung
mit Bad und üblichem Zubehör, in guter Lage in Wiesbaden
zu mieten gesucht.
Friedensmiete bis zu 1800 Rm. Umzugskosten u. sonstige Auslagen werden vergütet.
Ausführliche Angebote unter Z. 38 an den Tagbl.-Verlag. F164

Engros-Geschäft
sucht Nähe Langgasse einige Parterre-Räume, event. auch Laden mit Nebenräumen zu mieten.
Offerten unter K. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
mittlere Größe in verkehrsreicher Straße per sofort od. später z. mieten gesucht. Off. u. T. 289 Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

32 Wohnungen z. Tausch. Heinz, Dotzh. Str. 46, P.
Tausche mein sch. 1 Zim. u. Küche, Sonnenseite, Gas u. Elektr., geg. ebensolche. Off. unt. L. 287 an den Tagbl.-Verlag.
Schöne große 2-Zimmer-Wohnung mit Mani (Vordh.), nahe Sedanplatz, preiswert geg. ebensolche 3-Zim.-Wohn., Süd- oder Westviertel, zu tauschen gesucht. Offerten u. C. 284 an Tagbl.-Verl.
Schöne Mani.-Wohnung, 2 Z., Nähe Tagblatt, zu tauschen geg. gleiche. Off. u. K. 287 an Tagbl.-Vl.

Wohnungstausch!
Mz.-Mombach 2 Zim. u. Küche, mit Abschluß, geg. eine 2—3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden bei gut. Vergütung zu tauschen gesucht. Offert. Postschließfach 43, Mainz, Hauptpost
Wohnungstausch
Hamburg-Wiesbaden.
Geboten in H. 4 Z. (davon 2 Zentralh.), Kü., Bad, Fr.-Miete 700 Mk. Gesucht in ähnl. Preisl. 3—4 Z., Kü., Bad, Gas u. el. L., nicht Part., mögl. etwas Garten, i. Außenviertel od. Vorort von W. Briefe unter L. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Gesucht in Wiesbaden
Geräumige Sechszimmerwohnung mit Bad und üblichem Zubehör, gute Lage, Friedensmiete bis 1800 RM., möglichst Bahnhofsnähe.
Gebo en in Hannover
Fünfzimmerwohnung mit Bad und Zubehör in der Rubensstraße, jetzige Miete 950 RM. F164
Ausführliche Angebote mit Angabe der Friedensmiete an die Reichsbahndirektion Ma nz.

Suche 3-Zim.-Wohnung u. Küche. Tausche 2 Zim. u. Küche. Offerten unt. M. 287 an Tagbl.-Verl.

Tauschsuchende!
Webergasse, 2. St., 2 Zim. mit Zub., Frm. 390 M., gesucht 3 Zim. b. 600 M.
Luxemburgplatz, 1 St., 5 Zim. m. Zubeh., Frm. 1300 M., gesucht 4 Zim. b. 850 M., Hpt. o. 1 St.
Klarenthaler Str., 1. St., 3 Zim. m. Zub., Frm. 660 M., gesucht 4 Zim., Kurviertel.
Rüdesheimer Str., 2. St., 5 Zim. m. Zub., Zentr.-Heiz., Frm. 1300 Mk., gesucht 4—5 Zim. bis 1000 Mk.
Luxemburgstraße, 2. St., 5 Zim. m. Zub., Frm. 1200 Mk., gesucht 3 bis 4 Zim., Kurviertel, bis 1300 Mk.
u. a. m.
Ferner bitten wir noch Aufgabe von 3—7 Zim.-Wohnungen in jed. Preislage für sofort od. später.
J. & G. Adrian
Wiesbaden, Bahnhofstr. 6
Tel. 59226.

6-Zim.-Wohnung in der Schlichterstr., Fr.-Miete 1300 Mk., i. Tausch gegen kleinere Wohnung zu vermieten. R. Martinstraße 16, Tel. 27293.

Alleinsteh. Dame sucht ihre herrsch. 6-Zim.-Wohn. im Stadtinnern gegen schöne 3—4-Zim.-Wohnung in gut. Hause baldmögl. zu tauschen. Friedensmiete 1000 Mk. Gef. schriftl. Offerten m. Preis unter G. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung Tauschen Vermieten Finden
Sie schnellstens durch
L. Rettenmayer G.m.b.H.
Abtlg. Wohnungsbörse
Nikolasstraße 5, I.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypothekengeld zu vergeben.
Restliche 15 000 Mk. an erster Stelle Wiesbadens bei sofort. voller Auszahl. A. Häffner, Mauritiusstr. 6 zw. 9 und 11 Uhr vorm.

Hypothekenkapital aus Privathand in Beträgen von 6—20 000 M. auf Stadtobjekte zu vergeben.
Eugen Bier
Immobilien,
6 Nikolasstraße 6,
Telephon 27196.

500 Mark
¼ Jahr b. g. Sicherheit zu verg. Off. unt. E. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

300 Mark auf 2 Monate von Geschäftsmann gesucht. Gute Zinsen u. sämtliche Einmachsachen von eigenem Erzeugnis, gratis Sicherheit 10fach vorhand. Off. u. D. 291 an Tagbl.-Vl.
2—3000 Mk. auf schuldenfreies Wohnhaus m. Laden, in Hattenheim, an 1. Stelle auf Hypothek gesucht. Off. u. Z. 285 an den Tagbl.-Vl.
Zur Erweiterung meines Gross-Geschäftes suche
2—3000 Mk. gegen gute Zinsen und monatliche Rückzahlung zu leihen. Off. unt. K. 290 an den Tagbl.-Verlag.
Kaufmann sucht 5000 R.-Mk. auf 3 bis 4 Monate bei höchst. Verzinsung und Sicherheiten. Off. unt. W. 289 an den Tagbl.-Verlag.
7—8000 Mk. für neuzeitl. Volkswirtschaftsunternehm. gesucht. Sicherheit vorhanden. Nur Selbstgebergangebote unter L. 283 an Tagbl.-Vl. erb.
20 000 Mk. auf 2. Hypothek (30% d. Taxe) auf Ia Wohn- und Geschäftshaus gesucht. Off. unter H. 273 an den Tagbl.-Verlag.
Für ein gut fundiertes Unternehmen wird per sofort eine tät. Teilhaberin mit zirka
5-10000 Mk. bei hohem Gewinnanteil gesucht. Gef. Zuschriften an Postfach 144.
Größeres Autounternehmen Wiesbadens sucht stillen Teilhaber mit 30—50 000 R.-Mk. Offerten unter B. 279 an den Tagbl.-Verlag.
6000 Mark stille Beteilig. zur Uebernahme e. gutgeh. Wirtschaft sofort gesucht. Off. u. T. 290 an Tagbl.-Vl.

Hypotheken-Kapital
sofort verfügbar bei voller Auszahlung unter günstigen Bedingungen durch
Willy Stern, Immobilien
Langgasse 10 Telephon 27363

1. Hypotheken
von 20000 Mk. an nur für Wiesbaden zu
6% bei 89% Auszahlung
7% bei 93% Auszahlung
8% bei 97% Auszahlung
vermittelt
Versicherungskontor **Ludwig Jstel**
Webergasse 16, I. Fernruf 27604.
von 8½—12½ u. 3—5.

Privatgeld 15.000.—
als erste Hypothek zum 1. Okt. auszuleihen durch
Ernst Sulzberger, Adelheidstraße 10 Telephon 27534

Erststellige Hypothek

von 28 000 Rm. oder 2. Stelle von 23 000 Rm. gegen gute Zinsen und prima Sicherheit auf Geschäftshaus per sofort nur von Privat gesucht.
Auch seriöse Privatpersonen, welche mit Kapitalisten gute Beziehungen haben, werden gebeten, Off. unter U. 276 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Günstige Gelegenheiten!
Unmittelb. Nähe Bahnhof, i. Gart. lieg., nette
Einfamilien-Villa
6 Z., ruhige Lage, geringe Steuern, abreisehalber f. nur 35 000 ℳ sof. zu verk. — Reizende, solid gebaute
Einfamilien-Villa
in angen. Höhenlage, 6 Z. u. Zubeh., umst.halber f. 45 000 ℳ bei geringer Anzahlg. zu verk. — Entzückende, in allerbest. baulichen u. Innenzustand befindl. hochmoderne
Einfamilien-Villa
in vornehmster Kurl., bes. günstig zu verk. —
Etagenhaus
in baul. gut. Zust., für ca. ⅓ der Friedenstaxe (ca. 6fache Friedensmiete) an rasch entschl. Käufer f. 35 000 ℳ zu verkaufen.
Schottenfels & Co.
gegr. 1875 R. D. M.
Theater-Kolonnade.

Wegen Abreise zu verk.!
Moderne Einf.-Villa
(gute Wohnlage), 7 Zimmer, Diele, Bad, Zentr.-Heiz., schön. Gart., reichl. Nebenr., Preis ca. 45 000 Mk. bei Anzahl.
Eugen Bier
Immobilien,
6 Nikolasstraße 6.
Telephon 27196.

Villa
(8 Zimmer),
Zentralheizung, in sehr schöner Lage,
sofort zu verkaufen.
Offerten unter K. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Einfam.-Villa
idyllisch gelegen, in best. Zust., mit 7 Zim., reichl. Zubeh., Wintergarten, Diele, Zentralheiz., Garage u. gros. schönen Obstgarten.
Preis nur 35 000 M.
bei 15 000 M. Anzahl.
Etagenhaus
Taxe 102 000 M., Fr.-Miete 4900 M.,
Preis nur 35 000 M.,
zu verkaufen durch
Grundstücks- und Wohnungsmarkt,
Schwalbacher Str. 4.

Villa
am Nerotal, auch für zwei Familien geeignet, wegen Abreise günstig zu verk.
Eugen Bier
Immobilien,
6 Nikolasstraße 6,
Telephon 27196.

Eckhaus mit schöner Gartenwirtsch., Wein- u. Bierrestaurant, in sehr gut. Lage, Mains, Nähe Bahnhof, sofort beziehbar, billig zu verkauf. Off. u. Postschließfach 43, Mainz, Hauptpost. F8

Sonniges Heim
biet. ff. Villa, massiv, 6 Zim., Bad, Küche usw., u. schön. großer Garten, 4 Min. v. der Elektr., zu ℳ 35 000, mit ℳ 10 000 Anzahl. Imm.-Kontor Engel, R. D. M., Adolfstr. 7.

Günstige Gelegenheit!
Einfamilien-Villa
5 Zimmer und Zubehör, Höhenlage, in tadellosem Zustand, monatl. Abgaben 35 Mk., geg. Barzahlung von 22 000 Mk. zu verkaufen. Näh. unter Off. U. 288 an den Tagbl.-Vl.

Herrschaftliche
Villa
8 Zim., viel Nebenr., Zentr.-Hz., fl. k. u. w. Wasser, Gas, elektr. Licht, bester Zustand, Garten, freie Lage, sofort zu verk. Vermittler zwecklos. Anfragen unter T. 288 an den Tagbl.-Verl.

Hochherrschaftl.
Einfam.-Villa
sofort beziehbar, zu verk. Off. nur v. Selbstkäufern u. J. 289 an Tagbl.-Vl.

Villa
4 Et., herrl. gelegen, außen u. innen vollst. renov., 16 ar, m. Gart., b. als Bauplatz verwendbar, f. 75 000 M. bei 15 000 M. Anzahl. vom Eigent. zu verk. Näh. unter E. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Abreise sofort zu verkaufen
Einfamilienhaus
im vorderen Rheingau, 20 Bahnminuten v. Wiesbaden, mit herrl. Blick a. Rhein u. Taunus, vollk. staubfreie Lage, Haus in bestem Zustand, mit 7 Z., Bad, Zentralheiz., ferner gr. Obst- u. Ziergarten, monatl. Steuern insges. nur 19 ℳ, Preis 30 000 ℳ bei ca. 15 000 ℳ Anzahl.
Eugen Bier
Immobilien,
Nikolasstraße 6.
Telephon 27196.

Ein-Familien-Haus, erster Lage, 6 Z. usw., Garten, bes. für Arzt, Rechtsanw., Großgeschäft usw. pass., für nur ℳ 50 000 zu verkaufen.
Immob.-Kont. Engel
R. D. M., Adolfstr. 7.

Fabrik
mit ca. 1000 qm hellen Arbeitsräumen u. größ. Büro, ist zu verkaufen. Angebote bef. u. U. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Kur- und Bahnhofs-Hotel
in Weltbad, mit zirka 60 Betten, 2 Restaurants usw., billig zu verkaufen d. Alleinbeauftragten
W. Schaub
Wiesbaden,
Westendstraße 30.

Grundstücke
zu verk. oder zu verpacht., gelegen an der Mainzer Straße. Offerten unter O. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Kl. Haus
auf dem Lande, in der Nähe v. Wiesbaden, sof. zu kaufen ges. Ausführl. Off. u. E. 287 Tagbl.-Vl.

Kaufangebot:
Pensions-Villa
in Kurhausnähe, auch geeignet als Verwaltungsgebäude
Einfamilien-Villa
im Kurviertel, für nur 38000 Mk.
Näheres durch die
Immobilien-Verkehrs-Ges.
m. b. H.
Wilhelmstraße 9 Telephon 26550

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708
RDM
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

KARL MARX
Villen-Wohnhaus
Gr. Burgstr. 4
feinste Kurlage, 3×5 Zimmer und Zubehör, Garten, sofort zu beziehen. Friedens-Wert 235 000.—, Preis 82 000.—. Näheres durch:
KARL MARX, Gr. Burgstr. 4
KARL MARX

Mehrere Villen in besten Lagen
sof. bezugsfrei, äußerst günst. z. verkaufen durch
HAUSSMANN & Co., RDM,
Friedrichstraße 7

J. Chr. Glücklich
Gegründet 1862
Inh.: Heinr. Glücklich und Rich. Blaschke.
Wilhelmstraße 56
Telephon 26656, 25865
Immobilien
Hypotheken
Vermietungen
Hausverwaltungen

ETAGEN-HAUS (Südviertel)
4×7 Zimmer, in bestem Zustand, mit
Mk. 15.000 Anzahlung, verkäuflich.
Gefl. Offerten unter **F. 287** an den Tagbl.-Verl.

Wir sind beauftragt, mehrere gut rentierende
Etagenhäuser im Südviertel
(feinste Wohnlage) unter der Hälfte des Vorkriegswertes zu verkaufen. Wir erbitten Interessentenanfragen.
Haussmann & Co., RDM, Friedrichstraße 7.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Gutgehendes
Lebensmittelgeschäft
mit Wohnräumen usw. sofort zu verkaufen.
Erforderlich 3000 Mk.
Immobilien A. Diebels
Dotzheimer Str. 68.

---

2 erstklassige **Konditoren-Lebensmitt.-Geschäfte**
ca. 25000 u. 15000.- erford. z. verk. Postlagerkarte 502 Wiesbaden

---

Zigarrengeschäft
in Kurlage abzug. Für Einrichtung und Ware sind 3000 Mk. erforderl. Offerten unter D. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Geschäft
in bester Lage Biebrichs, mit oder ohne Ware, zu verkaufen. Off. u. F. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Greyhound-Rüde,
1¼ Jahr alt, zu verkauf. Dotzheimer Str. 75, H. 1. Steinbrenner.

Seltener Gelegenheitskauf für Sportsfreunde!
1 fehlerfr. Fuchswallach, 1 l. Landauer, 1 silberpl. 2sp. Geschirr, 1 Viktoriawagen mit Aufsatz, preiswert zu verk. oder gegen Personen-Auto, Markenwagen, neuwertig, zu vertauschen. Anfr. u. E. 288 an den Tagbl.-Verlag.

---

2 Läuferschweine, Pflug u. Egge zu verk. Hainstraße 6 bei Jung.

Reinrass. mehrf. präm.
Schäferhund
wegen Raummangels auf Gartengrundstück abzugeb. Besicht. u. teleph. Anmeld. 27170.

Deutsche Dogge
prima Stammbaum, 11 Monate, sehr wachsam, hübsch gebaut, preiswert zu verk. Anfragen unter D. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Aus eingetr. Zwinger rote kurzhaar.
Teckel-Rüden
1 J. alt, vors. Stammb., in gute Hände abzugeben
Rambach,
Wiesbadener Straße 31.
Fernruf 25167.
Händler verbeten.

Brieftauben!
Zirka 15—20 junge und alte Brieftauben billig abzugeben weg. Räumung des Schlages. Anzusehen Sonntag vorm. bis 12 Uhr Webergasse 43 b. Bender.

Ein Schlag
Brieftauben
(15 Paare) preiswert zu verkaufen.
Wiederhold,
Jahnstraße 40, H. 3.

Gutsing. Kanarienhähne zu verk. Philipp Velte, Faulbrunnenstr. 3, Vdh. 2

Modellkleid
aus grünem Crepe Satin, für 25 Mk. zu verkaufen Fritz-Kalle-Straße 10. Telephon 25993.

Frackanzug, Gehrock und Rockjakett
für große Figur billig zu verkaufen. Näheres bei
Beer,
Zimmermannstraße 9, 2.

---

2 guterh. Herren-Anzüge
(mittl. Größe) bill. zu verkaufen. Müller, Sedanstraße 2, 2.

Herren-Anzug, weiß gestreifte Hose, dunkl. Rock, mittl. Fig., bill. zu verk. Schulberg 17, 2 St.

Sommer-Ueberzieher (Covercoat), m. Figur, wenig gett., zu verkaufen.
Schneider Zerfaß,
Roonstraße 8.

Billig zu verkaufen
1 Wirtschafts-Orchestrion, 1 Korkstopfmaschine, 1 gr. Restaurat.-Heizofen, 1 gr. Wurstmaschine, 1 Metzger-Balkenwaage. Anzusehen nachm. ab 3 Uhr Biebrich, Adelheidstraße 4, Part. l.

Piano
äußerst billig zu verkauf. Westendstraße 39, P. l.

Gr. Harmonium
(Mannborg) zu verkauf. hervorr. Instr., fast neu. Anzusch. 10—6 Uhr. Adr. im Tagbl.-Verlag. Lg

---

Reste v. Haushalt., gute Bücher
zu verkaufen Samstag u. Sonntag von 9—6 Uhr Eltviller Straße 21, Souterrain.

Wohn- u. Schlafzim., Schränke, Spiegel, Regulator usw. umzugshalber abzugeben Taunusstr. 23, 3 rechts.

Sehr guterh. weißlack. Kinderbett m. Matr. 20, Brennabor-Kinderwagen mit Verd. 20, zu verkaufen Oranienstraße 14, 2 r.

Kücheneinrichtung, Chaiselongue billigst abzug. Wielandstr. 9, P r., Samstag von 2—6 Uhr.

---

1 Küchenschr., 1 Kom., Tisch, Stühle und sonstige Haush.-Gegenst. bill. zu vk. Eleonorenstr. 10, S. P.

Eisschrank
für Weinflaschen billig zu verkaufen. Mk. 30.—
Hotel Nizza,
Frankfurter Straße.

Babykorb m. Matratze und Mullvorhängen, K.-Badewanne, Laufgärtchen
zu verkauf. 10 bis 4 Uhr Adelheidstraße 92, 2.

Schöner Reisekoffer
billig zu verkauf. Stern, Wellritzstraße 35.

Friseure!
Verk. elektr. Haarschneidmaschinen spottb., daselbst Hühner u. Zwerghühner zu verkaufen. — Scheren, waschen u. kupieren von Hunden
Dotzheimer Str. 146, H. 1.

Billige
Lastwagen
5 St. Benz, 5-T., 1900
2 St. Benz, 3—4 To., 1800.—
Hinterkipper
5 St. Arbenz, 3—4 T., 950.—
Peugeot, 3—4 To., 900.—
Kardan. F8
Die Wagen sind fahrbereit, garant. fehlerfrei, sehr gut bereift, wenig abgenutzt. F8
Delmas-Billmann,
Mainz
Alleeweg 1 Tel. 4294

Gelegenheitskauf!
Eine wenig gebrauchte Zweisitzer-Innensteuer-Limousine,
für Aerzte besonders geeignet, preiswert zu verk. Offerten unter A. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Amilcar
Bugatti
Pluto
Salmson
rassige Sport-2-Sitzer, in erstklass. Zustande, preiswert abzugeben.
Anfragen an F8
Betz, Mainz,
Neutorstraße 4.

6/20 PS. Citroën
offen, in gar. Ia Zustand, billig zu verkaufen. Off. unter U. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Automobil-Gelegenheitskäufe!
Adler, 6/25 PS.,
Wanderer, 6/30 PS.,
Mercedes-Benz, 8/38 PS.,
Opel, 4/16 PS.,
und 7/34 PS. —
Luxus-Modelle, offen und Limousinen, abzugeben. Anfragen an
Betz, Mainz, Neutorstraße 4, 1 St. F8

Auto
10/50, Steiger, Maschine einwandfrei, zugel. und versteuert, von Privat zu verkaufen. Näheres Dotzheimer Straße 66.

Opel, 4 PS.,
Innenst.-Limousine, erstklass. in Ordnung, Mk. 1250.— Kasse abzugeben. Anfr. an Betz Mainz, Neutorstr. 4.

10/45 PS. Austro-Daimler Pullman-Limous.
6 Zyl., Vierradbremse, Ia Fahrzeug, an ernsten raschentschloss. Käufer als Kasse-Gelegenheit abzug. Eilanfragen an F8
Betz in Mainz,
Neutorstraße 4.

N. A. G.-Sport-Viersitzer, 10/40 PS., rass. Fahrzeug, Mk. 2300.— Kasse. Anfr. an Betz, Mainz, Neutorstraße 4. F8

D-Motorrad
3 PS., 3 Gänge, gut erhalten, bill. zu verkaufen Kais.-Friedr.-Ring 66, 3.

Motorrad (Wanderer)
4½ PS., kompl., gr. Beiwanlage, preisw. zu verk. Schierstein Str. 20, P.

---

1 „Wanderer",
798 ccm, vor kurzem neu überholt,
1 „Ariel",
250 ccm,
1 „K. M. F.",
2½ PS., steuer- u. führerscheinfrei, im Auftrag zu verk. A. Berth. Ritter, Motorräder Bismarckr. 6.

Motorrad N. S. U.
500 ccm, verst. bis Sept., fahrb., umständehalb. für 300 Mk. zu verkaufen. Anzusehen Montag zwischen 12 und 2 und 6 bis 7 Uhr Friedrichstraße 8.

Ein guterh. Stock-Motorrad, führer- u. steuerfrei, zu verkaufen. Anzusehen v. 10—12 Uhr Sonntags Oranienstraße 15.

Seitenwagen
für Fahrrad zu verkaufen. Gapp, Gartenfeldstr. 40.

Gebr. H.-Rad u. Eisschr. billig zu verkaufen. Henn Sonnenberger Straße 82.

Herren-Rad zu verkaufen Bleichstraße 38, 2.

Neuer Kinderwagen
billig zu verk. Dotzheim, Schönbergstraße 8, 3 St.

Klappwagen u. Klappstühlchen, gut erh., zu verk. Mönchhof,
Bahnhofstraße 11.

Federrollen
von 15—40 Ztr. Tragkr., 1 Schnepptarr., 1 Möbelhandrolle, versch. Handwagen, 1 Küferkarren zu verk. Neu, Helenenstr. 16. Telephon 28495.

Federrolle, 20 Ztr. Tragk. Handkarren m. u. o. Fed., Schubkarren und Waldwagen billig zu verkaufen. Schwalm, Feldstraße 19.

---

1 Schreiner-Handwagen m. Br. u. Pat.-Achse z. vk. Beer, Geisbergstr. 16, 2.

---

1 w. emaill. Herd,
1 Mtr. × 0.65 Mtr., zwei Herde, schw., 1 eiserne Treppe (7 Tritte), 0.80 Mtr. br., bill. zu verkauf. Schiersteiner Straße 11, Schlosserei.

---

2 Waschbecken
für fließ. Wasser, 4teil. Korbmöbel-Garnitur, ov. Nußb.-Tisch, 2 eg. Waschlavoirs, Schlafz.-Ampel, Toilette-Eimer, Gasherd mit Backofen (Grille), Tonnengarn, mit Brett, Alum.-Löffelbrett, elektr. Nachttischlampe zu verk. 10—4 Uhr Adelheidstraße 92, 2.

Wasserbad-Kessel
mit Rührwerk, 500 Liter Inhalt, Innenkessel aus Kupfer, Rührflügel aus Schmiedeeisen, verzinnt, mit Einricht. f. Gasheiz.,
„Universal" Knet- u. Mischmaschine
(Marke: Werner u. Pfleiderer), Fassungsvermögen zirka 80 Liter, äußerst solid in Eisen und Stahl gebaut,
2 Tubenfüllmaschinen
elektr. eingerichtet, sehr gut funktionierend,
Pulvermischtrommel
ca. 25 kg Inhalt, f. Hand- u. elekt. Betrieb eingerichtet. Obige Apparate sind sehr gut erhalten, auch einzeln, weg. Raummangel preiswert abzugeben. Off. uni. F. 289 an Tagbl.-Verlag.

Mineralw. Mischt.
(Inh. 50 Liter), und Abfüllmasch. preisw. abzugeben Blücherstr. 22.

Schaufenster-Transparent
1.20 × 20 cm
billig zu verkaufen.
Krämer,
Michelsberg 28.

Zu verkaufen:
1 Acker mit Hafer, 80 R., 1 Acker mit Klee, 112 R., 1 Landauer, 1 Halbverdeck mit Glasaufs., 2 Zweisp.-Chaisengesch. preisw. abs. Adlerstraße 57, Part.

Händler-Verkäufe

Billiger wie im Ausverkauf!
Eleg. Herren-Trench-Coat 29 und 35 Mk. Kleine Miete, Fabrikniederlage, daher so billig. Alte Kolonnade 31 (Postseite:).

Fast geschenkte Tücher!
Elegante 3eckige seidene Umknüpftücher 4,50 Mk., große lange Schals mit langen Fransen 3 u. 4 M.
Alte Kolonnade 31
(Postseite).

Musik-Instrumente
aller Art,
Sprech-Apparate
Platten in gr. Auswahl riesig billig.
Seibel Instrumentenbau, Jahnstr. 34, T. 23263

Modernes Eichen-
Speisezimmer
komplett, für 375 Mk. zu verkaufen Bertramstr. 19, Mittelb. 2 links.

Speisezimmer
beste Arbeit, komplett, für 375 Mk. zu verkaufen.
Schmidt,
Helenenstraße 11.

Schlafzimmer
hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reich. Schnitz., mit groß. Tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Marm. u. 2 Bettstellen 500 Mk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Großer
Gelegenheitskauf!
Eichen-Schlafzimmer mit 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit weiß. Marmor, u. Spiegel, zwei Nachttische mit Marmor, 2 Betten,
nur Mk. 415.—
Betten-Stern
Mauergasse 8.

Schlafzimmer 250
Gelegenheitskauf (weiß) m. Matr. u. Spiegelschr., Kücheneinricht. 45, Sofa, 2 Sessel 45, Waschk. 28, Vertiko 35, Bett 30, spottbillig zu verkaufen.
Holland, Sedanstr. 5.

Gute billige Matratzen
Seegras von Mk. 16.— an
K.-Wolle von 25.— an,
Kapok-Haarmatratzen von 75 Mk. an
Patentrahmen v. 13 ℳ an
Betten-Stern
Mauergasse 8.

Metallbetten
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten
neu, preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmatratzen
alle Größen, nach Maß, bei Gustav Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Kapok-
Matratzen, schriftliche Garantie f. allerbesten Java-Kapok, u. reichl. Füllung. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas
sehr preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Polstersessel
recht bequem. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Bill. Angebot!
Neue verstellb. Chaiselong. Sofa, Sessel, Matratzen billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, Hof rechts, kein Laden.
Kauft beim Fachmann!

Klub-Sofa
Moquette-Bezug, hervorragend sch. Mod., bill. vk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.
Küch-n von 175 Mk. an zu verkaufen. Zahlungserleichterung. Karl Reichert, Möbelschreinerei Frankenstraße 9.

Billige Möbel: Nußb.-Büfett, Ausziehtische, Kleiderschränke, pol. u. lack., Vertikos, Schreibtische, Kommoden, großer Arbeitstisch, Bett., Sofas verkauft staunend billig Frau Klapper, Kleine Schwalb. Str. 10, Part., an der Mauritiusstraße.

Bücherschrank
Schreibtisch, Eich.-Standuhr billig zu verkaufen. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Kleiderschrank
nußb.-pol., 2tür., Chaiselongue, bill. zu verkaufen. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Gebrauchter zweitüriger Kleiderschrank für 35 Mk. zu verkaufen. Reichert, Frankenstraße 9.

Prima Nähmaschinen
neu u. gebr., m. Garantie billig zu verkauf. Engel, Bismarckring 43, l. Laden

Neue Nähmaschinen
(Marken) staunend billig u. einige gute gebrauchte von 30 Mk. an. Garantie. Frankenstraße 22, 1. Stock

Gebr.
D.K.W. Motorrad
Zündapp-Motorrad.
zu verkaufen.
Mayer, Wellritzstr. 27.

Fahrräder
neue u. gebr., a. Teilz. Reparaturen bes. billig Franz Kohl. **Göbenstr. 12.**

Keinen andern Wagen
als den weltbekannten
PHÖNIX
-Kinderwagen
-Klappwagen
in Ausführung erstklassig im Preis
kolossal billig!
Alleinverkauf:
Betten-Stern
WIESBADEN
Mauergasse 8 u. 15

Offener Viersitzer

Steiger 10/50 PS, vollständig überholt, 6fach bereift, tadellos im Lack, aus Privathand äußerst preiswert abzugeben. Bingertstraße 14.

Fenster, Türen
sowie ein
kompl. Fahrstuhl
billig zu verkaufen
Schloß, Langgasse 32

Herren- u. Damen-, sow. Kinderfahrräder f. billig zu verkaufen Herderstraße 21, Hof rechts.

Gasherd
emaill., mit Backofen.
Bade-Einrichtung
billig zu verkaufen. Nagel u. Becker, Neugasse 1.

Kaufgesuche

Suche zu kaufen
Lebensmittelgeschäft
mit Wohnung. Offerten unt. M. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe
gegen sofortige Kassa zu höchsten Preisen sämtliche getr. Herren-Kleider sowie Wäsche, Schuhe, Koffer, Pfandscheine, Photo-App., Prismengläser, Grammophone, Platten
nur Wesch
15 Wagemannstraße 15. Telephon 28215 od. Postk.

Guterhaltener Teppich
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe und Größe u. F. 286 an Tagbl.-Bl.

Flügel
nicht so groß, oder gutes
Piano
zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Piano sofort gesucht
gut im Ton, für ausw. Verein. Offerten u. O. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Komplette Einrichtung
einer 4—5-Zim.-Wohnung (auch einzelne Zimmer od. guterhaltene einz. Stücke), 2 Teppiche, Bilder und Piano (bekanntes Fabrik.) gegen Barzahl. gesucht. Offerten unter D. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Biedermeier-Zimmer
eventl. auch Einzelteile, zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Möbel
aller Art gegen gute Bezahlung. Frau Klapper, Kleine Schwalb. Str. 10, P. Telephon 28459.

Suche zu kaufen gebr. Möbel, einzelne Stücke, a. ganze Einrichtung. Gefäll. Zuschriften unter M. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Sofa mit 2 Sesseln aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter G. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr guterh. Kinderwag. zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Kastenwagen, geeign. f. Pony, zu kaufen gesucht. Greiber, Frankfurter Str. 80a

Gebr. guterhalt. leichter Herren-Sattel zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. 282 an den Tagbl.-Bl.

Erstlings-Badewanne zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter S. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Eiskiste zu kaufen gesucht Hotel „Mönchshof". Bahnhofstraße 11.

Geschlossenes **Gartenhaus** zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 290 an den Tagbl.-Bl.

Gutes Heu zu kauf. gesucht Johannisberger Straße 4, Stb. 1.

Verloren ✻ Gefunden

Verloren
Donnerstag abend, nach dem Nonnentrift, silb. Hrn.-Uhr mit Kette. Abzug. geg. Belohnung, Sedanstr. 12 P.

Pferde-Hinergeschirr
in der oberen Frankfurter Str. am Freitag verloren. Abzug. b. Rau, Hochstraße 4

Gefunden:
Hellbr. Herrenhut, innen gezeichnet. Abh. Marienstraße 2 bei Huber.

Verpachtungen

Wirtschaft
Tücht. Wirtsleute, welche über 4000 Mk. verfügen, können gute Wirtschaft übernehmen. Offert. unt. H. 290 an den Tagbl.-Bl.

Pachtgesuche

Anwesen
mit 3—5 Mg. Land und Gebäulichkeiten, für Geflügelzucht geeignet, zu pachten gesucht. Off. unt. G. 290 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtige kautionsfähige
Wirtsleute
für gutgehende Wirtschaft gesucht.
Offerten unter T. 286 an den Tagblatt-Verlag.

Unterricht

Priv.-Unterricht
in Math. u. Naturwissen. Vorbereit. auf das Abit. Beding. mäß. Prof. Dr. Kadesch, Schlichterstr. 18, 3. St. Zu spr. werktags von 11—12 Uhr.

Gebildetes französisches Fräulein
m. vollständigen deutschen Sprachkenntnissen erteilt französisch. Konversationsunterricht. Gef. Angeb. an Frl. Bouvier, Leberberg 1

Engländer
Sprachlehrer unterrichtet zu mäßigen Preisen. Off. u. B. 291 Tagbl.-Verl.

Spanisch Italienisch
Francesca Rolleri
Nerotal 12, P.
Spr. 1—4 auß. Donnerstag

Herr wünscht franz. Konversations-Unterricht von Franzosen od. Französin. Gef. Offert. unter H. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Technikum Bingen a. Rh.
für Maschinenb., Elektrot. u Eisenhochbau. Beginn Mitte April u. Mitte Oktober. Programm kostenfrei.

Geschäftl. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1. guter Privat-Mittagstisch 80 Pfennig.

Karl Daut
Mainzer Bote
Täglicher Expreßverkehr zwisch. Wiesbaden, Mainz und Biebrich Tel. 24343, Tel. 1328. Nur noch Autobetrieb Transport nach allen Richtungen.

Autofahrten
aller Art billigst. Telephon 20206.

3½-To.-Lastwagen
luftb. fährt jede Woche 2—3mal leer nach Frankfurt a. M. zurück. Heinrich Wittig. Spediteur, Frankfurt a. M., Schloßstraße 83. Telephon M 78980.

Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen der Welt
Welt-Detektive Auskunftei
KOSMOS
Luisenstr 22 Te. 24180
ält. Institut am Platze

Schreibstube
f. alle Vervielfältig. 8—1 Pfg Seite Schreibmaschinen verleiht 50 ₰ tägl. und repariert billig Gelegenheitskäufe
Hemmen, Neugasse 5

Zeugnis-Abschriften in Maschinenschrift zu den bill. Preisen **Nerostraße 39, Laden.**

Blinder Korbflechter
empfiehlt sich im Ausbessern v. Körben, Stühl. und Peddigrohr-Möbeln. Postkarte genügt. F. Rotgerber, Adelheidstraße 91.

PATENTE
Gebrauchsm. Warenz. seit 1902
Büro Köchling
Mainz Bahnhofstr. 3
Köchling, Mainz, Bahnhofstr. 3 Tel. 2734

Aufarbeiten
von Polstermöbeln und Matratzen sowie Neuanfertigung. — Aeußerste Preise. (Qualitätsarbeit) Adolf Linkenbach Dotzheimer Straße 21. Postkarte genügt.

Obst-Leitern Waschpfähle
fertigt an Karl u. Ferd. Schüra. Holzbearbeitung, Aarstraße 26. Tel. 23871

Neu wie Umarbeit
Pelzhaus Weiller
Häfnergasse 15

Körbe und Stühle
werden neu geflochten und repariert ?204

Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Strickarbeiten.
Blindenanstalt
Bachmayerstr 11 T. 4036

Bett-federn
doppelte Reinigung mit Dampfbetrieb, d. neuesten Maschinen, unter fachmänn. Leitung
Lahnstraße 18
Telephon 28998. Verkauf v. Federn, Daunen Inlettstoffen weg. Ersparnis d. Ladenmiete zu sehr bill. Preisen. Reelle Bedienung zugesichert. Annahmestelle auch Kirchgasse 19, 1 St. Telephon 22896.
Adolf Wenzel.

Harr'sche
Handelsschule Landau (Pfalz)
(Priv. Höhere Lehranstalt mit Schülerheim)
Realabteilung für Schüler von 12-20 Jahren || **Handelsabteilung** für Schüler von 16-25 Jahren
Aufschlußschrift durch das Direktorat: A. Harr.
F109

Bettfedern-Reinigung
mit allerneuesten Masch. Toten- u. Krankenbetten werden nicht angenom. Inletts, Bettbarchent, Federleinen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Bettfedernhaus
Mauergasse 15.

Bettfedern reinigt
man am besten im Spez.-Geschäft. Jeder Kunde kann der Reinigung beiwohnen. — Kostenloses Holen und Zubringen. — Preis: Oberb. 3.50, Ki. 1.50 Mark. Auf Wunsch Inlett waschen u. Ausbess. Wiesbadener Dampf-Bettfedern-Reinigung H. Baier, Hirschgraben 6. Tel. 25588. Postk. genügt.

Erstkl. Schneiderin nimmt noch einige Damen auß. d. Hause an. J. Gerlach, Scharnhorststraße 3, 1.

T. Schneiderin mit pr. Ref. empf. sich in u. auß. d. Hause, a. Jackenkleider u. Mäntel, in gut. Ausf. Göß, Friedrichstr. 43, G. 1

Näherin
empf. sich im Flicken und Anf. einf. Kleider. Tag 2.50 Mk. Offerten unter U. 289 an den Tagbl.-Bl.

Anfertigung von
Lampenschirmen
prima Material. Bergdorf, Kirchgasse 23. Telephon 25676.

…enhemden 1.80
tadellos. Sitz, sowie Dam.- und Kinder-Wäsche wird billig und sauber angefertigt Bülowstr. 4, Part.

Erstkl. Friseuse empfiehlt sich im Haarfärben im Hause der Kunden. Off. unter M. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Aerztlich gepr. Masseuse
empfiehlt sich.
Ugge, Mainz
Binger Str. 13, Part. Sprechst. von 11—7 Uhr.

Verschiedenes

Warne hiermit jeden meiner Frau Auguste Bill, geb. Schwarz, wohnhaft Seerobenstr. 16, 2., in Wiesbaden, etwas zu leihen od. zu borgen, da ich für nichts hafte.
August Bill, Corbach i. Waldeck.

Uhr-Diebstahl!
Im Strandbad Schierstein goldene Damen-Uhr mit Sprungdeck. u. Diamanten besetzt, braune Nappalederhandtasche und kl. Geldbörse (schwarz lack.) gestohlen. Hohe Belohnung. Ang. an Gretel Schopen Winkeler Straße 9.

Tennis.
Jg. Dame, 1½ J. lang häufig gespielt, sucht pass. Partner(in). Offerten u. L. 289 an den Tagbl.-Bl.

Ladung gesucht
Richt. Aschaffenb.-Würzburg
Spediteur Minor
Wiesbaden, Tel. 23478.

Wiese vor der Leichtweishöhle für
Picknic
abzugeben. Näh. Blücherstraße 40, Metzgerladen.

Stubenreines liebes **Kätzchen** in gute Hände zu verschenken bei Karl Fröbel, Blücherstraße 30.

8 Wochen alt, stubenr. Katerchen in g. H. zu verschenken Sedanstr. 9, 2 r.

Damen finden freundl. Aufn. zw. Entbindung. F7 Frau Ott, Hebamme, Mainz, Rheinstr. 40.

Betr. Manöverfahrten.

Auch Fahrer ohne, oder solche, welche einen Wagen kaufen wollen, melden bei
Bauer
Schwalbacher Straße 42 Telephon 22294

Diskret!
Damen finden gute Aufnahme zu diskr. Geburt in gut. Hause. Kind wird adoptiert gegen 1malige Abfindung. E. Baltuck, Saarbrücken, Ecke Beethovenplatz.

Heirat.
Reelle vornehme Ehevermittlung ermöglicht Damen u. Herren aller Stände und Konf. gute Heirat und Einheirat. Frau Ella Tischler, Grabenstraße 2. Donnerstags k. Sprechst.

Heirat
Dame, 35 Jahr., dunkler Typ, tüchtige Hausfrau aus guter Familie, sucht einen liebevollen Herrn mit sicherem Einkommen kenn. z. l. zwecks Heirat Am l. höh. Beamten Arzt evtl. a. selbst. Kaufmann Besitze sch. Vermögen u. elegante 6-Zimmer-Einrichtung, u. h. m. Eink. Strengste Diskretion, Anonym zweckl. Vermittl. verb. Off. m. Bild, das zurückges. wird, m. näh. Ang. u. A. 558 Tagbl.-V.

Dame, Anfang 40, eleg. Erschg., m. best. Charaktereigensch. wünscht
Heirat
m. geb. Herrn, nur bess. Kreise und ges. Posit. Off. u. B. 286 Tagbl.-V.

2 Witw., blond u. brünett, 35 Jahre, lebenslust. such. die Bekanntschaft von zwei Herren in durchaus sicherer Position zwecks
Heirat.
Wenn möglich kein Wiesbadener. Gef. Offerten mit Bild u. F. 291 Tagbl.-Verl.

Gebildete Dame
40er Jahren und kinderl. Wwe., freidenk., z. Zt. Erholung hier, wünscht ehrenhaften, besseren Herrn, auch Beamten kennen zu lernen, zwecks Heirat. Off. unter G. 288 an den Tagl.-Verl.

Geb. Dame, Mitte 30, vorzügl. Hausfr., möchte treuen Lebenskameraden von 40—55 J. a. Witwer in guten Verhältnissen, zw. Ehe kenn. lernen. Off. unt. B. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Ing. u. Mitinhaber einer Fabrik, kath., 1,75 groß, 32 J., sucht, da es ihm an passend. Gesellschaft fehlt u. er lange im Ausland war, die Bekanntsch. einer passenden Dame mit Vermögen zw. bald. Heirat. Offert. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter L. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Amtsrichter
Dr., 42, im Staatsdienst sucht für sein behagliches Heim liebe Ehegefährtin. Geldinteressen ausgeschl. Off. 12586 Ala-Berlin W. 35

Prokurist
45 J., evang., 1,75 m gr., Junggeselle, in gut. Ind.-Stellung in Provinzstadt, guter Charakter, Naturfreund, wünscht m. geb. Fräulein zwecks Heirat bekannt zu werden. Vollschlanke Blondine erw. Nichtanonyme ausführl. Mitteil. mit Bild, das sofort zurückgel. wird, vertrauensvoll unter A. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Abgebauter Beamter
40 J., geschied., eig. Haus mit Geschäft, wünscht mit jüngerem Mädch. auch ohne Vermögen zw. Heirat bekannt zu werden. Ernste nichtanonyme Off. m. Bild u. W. 286 a. d. Tagbl.-Verl.

Beamter,
30 Jahre, große stattl. Ersch., eig. Haus, wünscht mit nett. Mädchen, auch ohne Vermög. zw. bald. Heirat bekannt zu werden. Ernst, nicht anonym. Off. m. Bild u. U. 286 T.-V.

Besserer vermögender Geschäftsmann
sucht mit nicht unvermög. Geschäftsdame mittlerer Jahre, von gut. Aeußeren und einwandfreier Vergangenheit zwecks Heirat bekannt zu werden. Off. mit Lichtbild unter Postlagerkarte 473 Wiesbaden

Welches heiratslust. kath. Mädel, bis zu 27 Jahr., hübsch, gesund und schlank, wünscht sich ein flottes Geschäft, einen netten, soliden Mann (der auspoussiert hat) und eine gemütliche Wohnung? Ist alles da! Wer Lust hat, sende Bildofferte an Postlagerkarte Nr. 4, Mainz.

Herr, 30 Jahre, vermög eigenes Geschäft wünscht mit nettem Mädel m. etwas Vermög., am liebsten vom Lande in Verbindung zu treten zwecks
Heirat
Off. mit Bild erbeten unter A. 559 an d. Tagbl.-Verl. Verschwiegenh. zugesich. Vermittler verbeten.

Sympath. Fräulein
Mitte 30, mit Barverm. u. Grundbes., sucht durch Ehe Lebensgef. bis 40 J., mit Exist. Nichtanonyme Angebote Postlagerk. 16 Bingen a. Rh.

Junge Frau
Fabrikbesitzers-Tochter, 35 Jahre alt, kinderlos, nicht unvermögend, wünscht gebildeten Herrn in sicherer Position (höherer Beamter) F233
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Anonym zwecklos. Vermittler verbeten. Diskretion zugesichert. Offerten mit Bild unter H. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Südd. Dipl.-Ing., 29 J., evang., Fabrikantensohn, 1,78 groß, ferngesund, schwarz, ausgezeichnete Erscheinung, sucht u. erfolgr., Elektro-Fachmann, wünscht
Neigungsehe
mit vermögender, hübscher Blondine, 1,68 bis 1,72 gr., 20—24 J., gef., von tadellosem Wuchs, liebenswertem Charakter, Herzensbildung und Temperament. Event. kommt auch Einheirat in Frage. Zuschr. mit Bild unter A. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Versteigerung!

Zwecks Freimachung verschiedener Lagerräume gelangen

Mittwoch, den 18. Juli 1928

ca. 300 Gemälde, Aquarelle, Stiche usw.

alter und neuerer Meister aus verschied. Besitz zum Ausgebot.

Die Bilder sind sämtlich gerahmt und werden zum Höchstgebot versteigert.

Daher

günstigste Gelegenheit zu vorteilhaftem Erwerb

wirklich künstlerischen und geschmackvollen Wandschmucks.

Ausstellung im großen Galeriesaal **Junghofstr. 19 I**

Montag, den 16. Juli 1928 10—1 und 3—6 Uhr.
Dienstag, den 17. Juli 1928 10—1 und 3—5 Uhr.

— Verzeichnis 1116 kostenlos. —

Rudolf Bangel G.m.b.H.

Frankfurt a. M. Hansa 547 u. 6683. **Junghofstr. 19.**

F169

Matratzenfabrikation und Bettenvertrieb

Herderstr. 35

bitte genau auf die Nummer zu achten

liefert: **Metallbetten**
Matratzen
in jeder Füllung
prima **Deckbetten**
Kissen, Bettfedern
Steppdecken
Patentrahmen
Polstermöbel
(Chaiselongues u. Diwans)
Nur Qualitätsware zu niedrigsten Preisen.
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Eis-Schränke

neueste Konstruktion, fugenloser Einsatz, reine Korkisolierung (kein Sägmehl), in allen Größen.

Auf Wunsch Ratenzahlung!

Erich Stephan

Kleine Burgstraße Ecke Köhnergasse

Das Fachgeschäft für gediegene Haus- und Küchengerät.

1392

Obst-Einkochkessel Kupfer u. Messing

Gebr. Fliegen 1239

Wagemannstr. 37 Ecke Goldgasse.

Auto-Erwa

Ruf 20186.

Eleganter moderner Privatwagen für Nah- und Fernfahrten, km 28, 30, 32, 35 ₰.

Mobiliar-, Pfand- und Nachlaß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags der Pfandgläubigerin und verschiedener Herrschaften versteigere ich am

Montag, den 16. Juli

morgens 10 Uhr anfangend, in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3

a) **Pfandverkauf:**

1. **1 silbergraues Eichen-Speisezimmer,** best. aus Büfett, Kredenz, Auszugtisch u. 6 Lederstühlen;
2. **1 schöne Mahag.-Saloneinrichtung,** best. aus Umbau mit Spiegelaufbau, Salonschrank, 1 rd. Tisch, 1 Sofa 2 Sesseln und 2 Polsterstühlen;
3. **einige gute kl. Perser Teppiche und Brücken;**

b) **freiwillig:**

4. **1 dunkel Eichen-Speisezimmer** (12 Teile), 6 Bl. schöne Kelims;
5. **1 eläm., reich geschnitztes Speisezimmer;**
6. **1 Nußb.-Speisezimmer mit 2 kl. Büfetts;**
7. **1 weißlack. Tochter-Schlafzimmer;**
8. **1 schwarze Saloneinrichtung mit Elfenbein-Einlage, 1 dunkel Eichen-Standuhr, Kleider- und Vorratsschränke, 3teilige Brandtille, großer viereck. Eichen-Ausziehtisch, reichgeschnitzter viereck. Ausziehtisch, viereckige Spiel- und Nipptische, geschnitzte Eichen-Rohrstühle, Doppelschreibpult, einfache Stehschreibpulte, kl. Flurgarderobe, 2 Kücheneinrichtungen, eins. Küchenschränke und Tische Peddigrohrgarnitur** (Tisch, Bank, 2 Sessel), **gute Oelgemälde, Aquarelle, Stahl- und Kupferstiche, Biedermeier-Uhren, Pendüleuhren,** Nipp- und Dekorationsgegenstände, **2 gold. 18 kar. Sav.-Herrenuhren,** gutes Opel-Herrenrad, Damen-Fahrrad, 2 eiserne Kassetten, Reisekoffer, mod. Herrenzimmerlüster, Eichen-Ständerlampe, Lüster und Beleuchtungskörper 5 eiserne Oefen, eil. Wäschemangel, für Wirte: gute fast neue Eiskiste, 2 Eismaschinen, Dezimalwaage, Fleischhackklotz, Zinkbrenke, Steintöpfe, Einmachgläser und 4 Vacuumreiniger und vieles mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbadener Auktionshaus

Emil Wintermeyer

beeidigter Taxator und beeidigter Auktionator
Größte Auktionssäle des Platzes

Tel. 28767 3 Marktplatz 3 Tel. 28767

Uebernahme von Versteigerungen aller Art unter kulanten Bedingungen.

Gelegenheitskäufe!

Schlafzimmer — Herrenzimmer
Speisezimmer — Wohnzimmer

in allen Stil- u. Holzarten u. Größ., neu u. w. gebr., **Einzelmöbel,** als: Büfetts, Kleider-, Spiegel- und Bücherschränke, Schreibtische, Rollpulte, Büromöbel, Sessel, Stühle, Klub- u. andere Polstermöbel, Betten usw. Antike Möbel, Gemälde, Stiche, Radierungen, Bronzen, Kristalle, Porzellane, Silber u. versilberte Sachen u. Bestecke, Teppiche, Portieren, Kassenschr., Eisschränke, Ladeneinrichtung und vieles andere, größtenteils aus **Privatbesitz,** im Auftrag.

Elise Klapper

Gelegenheitskäufe und Kommissionen

Große Burgstraße 7 Telephon 28627.

Am **28. Juli 1928, vormittags 9 Uhr,** werden an Gerichtsstelle, Zimmer 98, Gerichtsstraße 2, das Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten Freseniusstraße 31, hier, 22,83 ar groß, Acker Alter Geisberg, hier, 3,53 ar groß, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Ehefrau August Hotes zu Biersen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1928. F274

Amtsgericht, Abtlg. 8.

Achtung!!

Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien zur gefl. Kenntnis, daß ich mein

Engros-Geschäft nach

Kirchgasse 11, Hof links

verlegt habe. Ich bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch in Zukunft entgegenbringen zu wollen.

Parfümerie Etak, Franz Schröder

jetzt: Kirchgasse 11.

Bei **Nerven-**

leiden, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen Ischias, nerv. Herz-, Magen-, Darmbeschwerden, nerv. Manneschwäche, seelischen Frauenleiden, Reizbarkeit, Schwermut, Zwangsvorstellungen, Angst, Unruhe

hilft seit 25 Jahren Nerven-Drakonal!

beit, aus 40 großen u. 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an. Die kleinen wirken beruhigend, schlafördernd u. nervenstärkend; sie setzen den Blutdruck herab u. beseitigen den Blutandrang n. d. Kopfe. Broschüre frei. Dr.-Packg. 60 Tabl. M. 4.50 in allen Apotheken bestimmt in **Wiesbaden,** „Schützenhof-Apotheke", **Langgasse 11.** — Versand durch **Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 328.**

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing,** Ing.

Bertramstr. 15, Telephon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältiger Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Möbel

Auf Teilzahlung — alte Kunden ohne Anzahlung.

Schlafzim.
Küchen
Schränke
Büfetts
Stühle
Matratzen
Schreibtische
und
Einzelmöbel.

Möbel-Wolf

Friedrichstr. **41, 1.**

DAS GUTE INSERAT

sollte jeder mit der Zeit schreitende Geschäftsmann ganz besonders pflegen. Wir liefern Ihnen moderne zweckentsprechende Anzeigen und stehen mit Vorschlägen jeder Zeit gerne zur Verfügung. Unser reichhaltiges und künstlerisch erstklassiges Schriftenmaterial verbürgt Ihnen Erfolg!

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Gute Möbel!

Schlafzimmer
Kücheneinrichtungen

Große Auswahl! Billige Preise! Bequeme Zahlungen.

Karl Reichert, Schreinerei

9 Frankenstraße 9.

— Kauft beim Fachmann! —

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 15. Juli 1928.

Bonifatiuskirche. Um 6 und 6.45 Uhr hl. Messen, um 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt, um 8.30 Uhr Kindergottesdienst, um 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen, 12 Uhr letzte hl. Messe. Abend 8 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang. An den Werktagen sind die hl. Messen um 6, 6.45 und 9 Uhr. — Dienstag 6.45 Uhr Schulmesse, Mittwoch 7.30 Uhr Schulmesse für das Institut der Engl. Fräuleins. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr, sowie jed. Samstag nach der ersten hl. Messe. Samstag 6.15 Uhr Salve.

Mariahilfkirche. 6 Uhr erste hl. Messe, 7.30 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt, 8.45 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen und abends 8 Uhr Sakramentsandacht mit Segen. An den Wochentagen hl. Messe um 6.30 und 8.30 Uhr. Am Donnerstag (Fest des hl. Vincenz) ist abends 8 Uhr in der Kapelle des Waisenhauses Andacht mit Segen. Beichtgelegenheit: Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr 2. hl. Messe mit Ansprache, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt u. Segen. Nachmittags 3 Uhr Vortrag u. Andacht für Maria Stella, 8 Uhr sakramentalische Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag 6.45 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntagfrüh von 6.30 Uhr an, Samstagnachm. v. 4—7 u. nach 8 Uhr.

Pfarrvikarie St. Elisabeth. Erste hl. Messe um 6 Uhr, zweite hl. Messe um 7.30 Uhr, 8.45 Uhr ist Kindergottesdienst mit Predigt, um 10 Uhr Hochamt mit Predigt, letzte hl. Messe um 11.30 Uhr. Abends 7.30 Uhr Sakramentsandacht. In der Woche sind die hl. Messen um 6, 6.40 und 8 Uhr. Um 8 Uhr hl. Messe mit Aussetzung und Segen. Abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. Beichtgelegenheit: Samstagnachm. 3.30—7 Uhr und nach 8 Uhr. Sonntagfrüh von 6.15 bis 8.15 Uhr. Dienstagfrüh bis 8 Uhr und Freitagnachmittag von 5—7 Uhr. Hl. Kommunion: vor und nach den drei ersten hl. Messen und nach Bedarf.

Alt-kathol. Gemeinde (Friedenskirche), Schwalb. Straße. 9.45 Uhr Amt mit Predigt. Pfr. Eder.

Evang.-luth. Gemeinde, der selbst. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig, Dotzheimer Str. 4, 1. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Straße 8. Vorm. 9.30 Uhr Beichte; 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls.

Methodisten-Gemeinde, Dotzheimer Straße 51. Vormittags 9.45 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst, abends 8 Uhr Jugendbund. Am Dienstagabend 8.15 Uhr Bibelstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Straße 3 (Engl. Kirche.) Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst, nachmittags 3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwochabend 8.30 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde (Zionskapelle), Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde, vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule, nachm. 4.30 Uhr Predigt, abends 6 Uhr Jugendverein; Mittwoch 8.30 Bibelstunde.

Christl. Glaubensgemeinschaft, Bismarckring 21. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Andacht. Abends 8 Uhr Evangelisation. Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft. Sonntag keine Versammlung; Mittwoch abend 8.30 Uhr Bibelstunde im Hause Schwalbacher Straße 44, 3. L.

Wer wirtschaftlich denkt wählt nur Ford

sofort lieferbar

Cappel & Foerster

Filiale der Cappel & Co.-A.-G.

Mainz Tel. 2467

Walpodenstraße 20.

Warum trinkt man nur

GERMANIA

BRAUEREI-GES-WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Amerikafahrer

reisen sicher, schnell, billig und angenehm mit der

Holland-Amerika Linie

Rotterdam-New York

Rotterdam-Canada

Rotterdam-Cuba-Mexiko

Deutsche Bedienung

— Vorzügliche holländische Küche. —

Fahrpläne, Prospekte durch:

Reisebüro L. Rettenmayer, Wiesbaden Kais.-Friedr.-Platz 2

F167

SAISON-AUSVERKAUF

Fast geschenkt sind die Kleider in diesem Angebot

Wanderkleider in d. beliebt. Dessins auch in K'waschseide jetzt 2⁷⁵

Frauenkleider aus Musseline und Waschseide bis Größe 52 jetzt 6.75 4⁷⁵

Voll-Voile-Kleider in entzückender Machart, nur neueste Muster jetzt 6.75 5⁷⁵

Bedruckte Crêpe de chine- u. Foulardkleider entzückende Machart jetzt 29.— 19⁷⁵

Kinder-Kleidchen und -Pullover zum Aussuch jetzt 95, 75, 50 ₰

Mädchenkleider aus Trachten-Stoffen Länge 70-90 zum Aussuchen jetzt 2.75 1⁷⁵

Entzückende Bastseid. Kleider regulärer Wert das Doppelte z. Aussuchen jetzt 9.75 8⁷⁵

Seidene Tanzkleider in ungeheurer Auswahl jetzt 8.50 6⁵⁰

Schloss

WIESBADEN LANGGASSE 32

K63

Bernhard Schmal

Auktionator u. Taxator

Wiesbaden Kirchgasse 9, I.

Übernahme von Taxationen u. Versteigerungen von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln usw. zu kulanten Bedingungen.

Weinfässer Korbflaschen

F. Sauer

Göbenstraße 14 Telephon 69

Bäder und Sommerfrischen

Café und Pension „Waldlust", Helmbach. Post Bad Schwalbach. ¾ Std. entfernt. Tel. 32. Herrliche Lage, direkt im Walde. Pension v. 4 Mk. an. Gute bürgerl. Verpflegung. Besitzer: J. Rapp.

Sommerfrische. Haus, mitten im Wald gelegen. Großer Garten. Gelegenheit zu Luft- und Sonnenbad. Pension pro Tag 4 Mk., Schulkinder bis 10 J. 2.50 Mk. E. Sauer, Weben i. T. J. Hochwald mark. Waldweg ab Eis. H. u. Platte.

Die schönste Zeit der **Lüneburger Heide naht!**

Bergen, Bevensen - Medingen, Celle, Dorfmark, Ebstorf, Fallingbostel, Hankensbüttel, Harburg a. E., Hermannsburg, Jesteburg, Lüneburg, Müden, Schneverdingen, Schwarmstedt, Soltau, Uelzen, Verden, Visselhövede, Walsrode.

Auskunft und Druckschriften durch Verkehrsvereine, bezw. Magistrate obiger Orte od. durch Verkehrsverband Lüneburger Heide E. V. Soltau (Hann.) Nr. 11 (Rathaus). F45

An die Riviera des Nordens über Swinemünde - Zoppot - Pillau - Memel

nach und von **OSTPREUSSEN, DANZIG** und **MEMEL** mit den Motorschnellschiffen „Hansestadt Danzig" und „Preussen"

FAHRPLÄNE, FAHRKARTEN u. NÄHERE AUSKUNFT durch den Norddeutschen Lloyd, Abteilung Inländisches Verkehrswesen, Bremen, die Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich, G. m. b. H., Stettin, deren Vertretungen sowie durch alle Reisebureaus und Eisenbahn-Fahrkartenausgaben

F101

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Tendenz der Börse war, von kleineren Zuckungen nach oben abgesehen, schwach. Das Publikum fehlt fast völlig. Der Geschäftsumfang ist von so kleinem Ausmaß, daß in vielen Fällen von einem Geschäft überhaupt nicht gesprochen werden kann. Diese technische Situation ist der Hauptgrund, daß die weiterhin zu verzeichnenden Kursrückgänge eintraten. Diese geben also durchaus kein Bild von den tatsächlichen Verhältnissen. Vor allem ist es keineswegs so, daß größere Verkäufe stattfanden und die Kurssenkungen verursachten. Man kann zur Illustration der Börse sagen, daß die Aufnahmelust noch geringer ist, als das Angebot. Daß die Börse an sich keinerlei Momente aufweist, welche die Rückgänge begründen können, zeigt am besten die Tatsache, daß kleinste Anläße genügten, um wenigstens vorübergehend einiges Interesse zu wecken. So kam es gelegentlich zu Erholungen mäßigen Umfanges, die aber in der Allgemeintendenz verloren gingen. Die sogenannten Freigabewerte konnten eine kurze Befestigung verzeichnen, als eine amerikanische Meldung die ersten Überweisungen aus den Freigabeguthaben nach Deutschland für die nächste Zeit schon ankündigte. Von informierter Seite wurde als erster Termin des Überweisungsbeginnes der Anfang August angegeben. Trotzdem machten im weiteren die Freigabewerte, u. a. die Schiffahrtsaktien, die allgemeine Baissebewegung mit. Eine ganze Anzahl weiterer Papiere konnte — ebenfalls nur sehr vorübergehend — Kurserhöhungen verbuchen. Auch die wiederholten Meldungen von Tendenzbesserungen in New York wurden kaum beachtet.

Dagegen antwortete die Börse auf die unerwartete Nachricht von der Diskonterhöhung der Federal-Reserve-Bank of Chicago — von 4½ auf 5 Proz. — mit weiterer, stärkerer Baisse. Eine New Yorker und Londoner Diskonterhöhung wurde als Folge befürchtet. Die Nervosität wurde daher noch größer. Die ganz geringe Geschäftslust kam völlig zum Erliegen. Die amerikanische Diskonterhöhung ist eine Maßnahme gegen die Börsenspekulation, die ergriffen wurde, trotzdem die Börsenkredite dort in der letzten Zeit bereits abgenommen haben. Durch die Börsenkreditverteuerung in Amerika würde es eigentlich der amerikanischen Spekulation naheliegend sein, sich an den deutschen Börsen zu betätigen, da hier zweifellos in dem stark ermäßigten Kursniveau gewisse größere Chancen stecken. Ansätze hierfür konnten jedoch noch keine festgestellt werden.

So bleibt den deutschen Börsen nichts anderes zu tun übrig, als Gewehr bei Fuß zu stehen und auf bessere Tage zu warten. Das heiße Sommerwetter ist bis zu einem gewissen Grade schließlich auch mit Schuld an dem daniederliegenden Geschäft. Ist die heiße Jahreszeit an sich schon keine die Börse fördernde, so erst recht nicht jetzt, wo kaum Geschäfte zu machen sind. Spekulieren à la Hausse ist zurzeit recht kostspielig und setzt guten Atem voraus, spekulieren à la Baisse ist gefährlich. Denn die Börsensituation ist „gesund", wie man seit Wochen — auch bei bedeutend höherem Kursniveau — von allen Stellen bestätigt erhalten konnte. Der geringste Anlaß kann der jetzigen Tendenz ein Ende bereiten, den Umschwung bedeuten. So bleibt man am besten vorläufig der Börse fern — und wartet auf „Börsenwetter". Schließlich kann man das Geld auch angenehmer „anlegen", als gegenwärtig an der Börse.

Daß diejenigen, welche aushalten, aushalten müssen, und darüber hinaus auch die Außenstehenden, immer noch den „Fall" Löwenstein diskutieren, braucht nicht zu wundern, wenn man die Bedeutung dieses unternehmungslustigen Mannes für die Börse der letzten Zeit betrachtet. Wie der Glaube des mittelalterlichen Deutschlands an den Kaiser Rotbart, so erhält sich jetzt an der modernen Börse hartnäckig die Ansicht, „eines Tages wird er wiederkehren", er, der uns so manche Anregung verschaffte. Aber wenn dies auch jedenfalls nicht so sein wird, die Tatsache bleibt bestehen, — und auch hier finden sich mit dem gebrauchten Vergleich Berührungspunkte —, daß die Ideen weiterleben. Nach wie vor werden die großen Möglichkeiten, welche die verschiedensten Industrien heute in sich schließen, bestehen und eines Tages zu dem erhofften großen Erfolg führen, von dem auch die Börse profitieren wird, die doch mit der Träger der finanziellen Basis der notwendigwerdenden Transaktionen ist. Sei es das Gebiet der Kunstseide, der chemischen oder Elektroindustrie oder gar des — vielleicht nur scheinbar — noch in weiter Ferne liegenden transatlantischen Flugzeugverkehrs. Was hier erreicht wurde, ist nicht der Abschluß, sondern erst der Anfang einer zukünftigen Betätigungsrichtung und Arbeitsweise der Industrie.

Die augenblicklichen Nachrichten aus der deutschen Industrie entsprechen diesem Zukunftsbilde — das sich selbstverständlicher Weise auch nur auf Sezialgebiete bezieht — nicht. Der „Verein deutscher Maschinenbauanstalten" beispielsweise muß für den Juni eine Fortsetzung der bereits in den Vormonaten konstatierten Abschwächung in verschiedenen Teilen der Maschinenindustrie melden. Da aber auf anderen Gebieten eine leichte saisonmäßige Belebung eingetreten sei, so habe die Gesamtlage der Maschinenindustrie keine wesentliche Änderung erfahren. Außerordentlich wird aber über schleppenden Zahlungseingang und immer ungünstigere Zahlungsbedingungen geklagt. Die nicht ungünstige Lage auf vielen Auslandsmärkten würde an sich einen Ausgleich dieses stockenden deutschen Inlandsabsatzes durch gesteigerte Ausfuhr ermöglichen. Doch behindere auch hier die im letzten Jahre eingetretene allgemeine Verteuerung in Deutschland einen Absatz zu lohnenden Verkaufspreisen.

Eine sehr aktuelle Frage ist die Flüssigmachung der nunmehr festgestellten und den Gläubigern mitgeteilten Guthaben aus den sogenannten Liquidationsschäden. Bereits vor kurzem wurde daher an dieser Stelle von zwei Möglichkeiten berichtet, welche eine Verwertung der Reichsschuldbuchguthaben ermöglichen sollen. Nunmehr wird bekannt, daß die Gründung eines besonderen Lombardinstitutes für die Lombardierung der Reichsschuldbuchguthaben geplant ist. Das erforderliche Kapital soll durch eine Bondsemission in Amerika beschafft werden. Die Schwierigkeiten liegen in der Hauptsache in der technischen Durchführung der jedenfalls in sehr großer Zahl erfolgenden Lombardierungsanträge. Daneben besteht bereits seit einiger Zeit in Berlin ein genossenschaftliches Institut, welches aus privaten Geldern und den Mitteln von Versicherungsgesellschaften eine Lombardierung von Liquidationsschäden-Guthaben vornimmt. Es ist dabei nicht notwendig, daß die Eintragung in das Reichsschuldbuch bereits erfolgt ist, sondern es genügt, wenn durch einwandfreie Unterlagen und eine schriftliche Bestätigung des Reichsentschädigungsamtes über die zu erwartende Entschädigung deren Höhe dargelegt werden kann. Da das Interesse an dieser Frage der Flüssigmachung der Reichsschuldbuchforderungen und der mit Bestimmtheit zu erwartenden Entschädigungen ein allgemeines ist, sei der Name dieser Firma hier mitgeteilt, es ist die „Kreditbank für Auslands- und Kolonialdeutsche e. G. m. b. H., Berlin".

Mehr Luft.

Unabhängig vom Wetter zu werden, das erscheint vielen Menschen erstrebenswert, den einen in erster Linie mit Rücksicht auf ihren Beruf, den anderen im Hinblick auf den Genuß ihrer Freizeit. Nun sind wir ja in technischen Dingen schon sehr weit vorgedrungen, aber das Wetter haben wir doch noch nicht in unsere Gewalt bekommen. Man kann nur in gewissen Grenzen schädlichen Einflüssen begegnen. So kann man die Felder künstlich beregnen, wenn sich keine Wolken dazu bequemen wollen. Man kann aber umgekehrt die Felder weder heizen noch beleuchten, wenn Dauerregen die Feldfrucht faulen machen.

Anders in geschlossenen Räumen. Hier haben wir es in der Hand, künstliche Wärme und Kälte, Feuchtigkeit und Trockenheit, Hell oder Dunkel zu erzeugen. Abgesehen von Fabrikationsvorgängen, für die diese Möglichkeiten von größter Bedeutung sind, spielt auch für das Behagen der Menschen, ihre Arbeitslust und ihre Ausdauer all das eine große Rolle, was man das Wetter in der Wohnung nennen könnte. Überall, so sich Menschen aufhalten, wird die Frage dringlich: Wie vermeiden wir Temperatur- und Luftzustände, die Unlustgefühle, erregen. Sie ist wichtig für den Leiter des Kaufhauses wie für den Inhaber der Vergnügungsstätte, für den Bureauvorsteher wie für den Meister der Werkstatt. In gut gelüfteten Räumen wird im Sommer mehr gekauft, verzehrt, gearbeitet als in überhitzten. Das ist so selbstverständlich, daß man sich wundern muß, wie wenig dafür wirklich getan wird.

Bei einer Zählung in einer großen amerikanischen Stadt ergab sich, daß von hundert Familien mit einem Monatseinkommen von etwa 100 M. und darüber nach deutschen Begriffen zwanzig in ihren Wohnungen elektrische Ventilatoren haben. Daraus ist zu ersehen, wie allgemein drüben die Erkenntnis durchgedrungen ist, daß die Zuführer frischer Luft und die Erhaltung der richtigen Temperatur und des richtigen Feuchtigkeitsgrades im Innern von Gebäuden das Wohlbefinden, die Gesundheit und Leistung der Menschen erheblich fördern. Bei uns werden dagegen in der Absicht, der sommerlichen Hitewirkung in den Räumen entgegenzuwirken, oft noch die schlimmsten Fehler begangen. Als solchen muß man z. B. das Anfeuchten des Fußbodens und das Aufhängen nasser Tücher bezeichnen. Durch die Verdunstung des Wassers sinkt zwar die Temperatur etwas, aber das nützt dem menschlichen Körper nichts, weil gleichzeitig die Luft so feucht wird, daß sie die Ausdünstung des Körpers nicht mehr aufnehmen kann. Die Folge ist dann, daß man erst recht schwitzt.

Man braucht in Wohnräumen einen ein- bis zweifachen Luftwechsel in der Stunde, in Gasträumen einen drei- bis fünffachen, in Küchen sogar einen vier- bis sechsfachen. Wenn auch infolge der Undichtigkeit der Wände, Fenster und Türen eine ununterbrochene Selbstlüftung stattfindet, so genügt diese doch in den meisten Fällen nicht, namentlich da, wo es sich nicht nur um die Regelung der Feuchtigkeit und des Sauerstoffgehaltes handelt, sondern auch um den Abzug von Dampf, Staub und Gerüchen. Dafür bietet sich in den elektrisch betriebenen Ventilatoren die Hilfsmaschine, die allen Ansprüchen genügt. Besondere Kühlanlagen sind wohl für Wohnungen bei uns entbehrlich, wenigstens in solchen zweifelhaften Sommern, wie dem gegenwärtigen. Wer sich nicht gleich einen Ventilator anschaffen möchte, dem sei verraten, daß auch das Öffnen der Fenster ein bewährtes und nicht zu verachtendes Lüftungsmittel ist und bleibt.

Saison-Ausverkauf

Ein großer Teil der bisher noch nicht im Preis herabgesetzten Waren

jetzt auch

weit unter dem regulären Verkaufswert

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

K96

Schnell, billig u. mühelos bereiten Sie erfrischende Eisspeisen in der
Eismaschine

Große Auswahl verschiedener Systeme von Mk. 7.50 an. 1397
Telephon 27213 L. D. Jung Kirchgasse 47
Haushalt- u. Küchenmaschinen f. alle Zwecke

Die letzten Tage meines Total-Ausverkaufs dürfen Sie nicht versäumen.
40% Nachlaß auf sämtl. Korbwaren, Blumen-, Büsten- u. Arbeitsständer, Baby- u. Puppenwagen, Bürsten aller Art, auch Haar- und Kleider-Bürsten und vieles andere
Ad. Schäfer, Korbwarenhaus Süd, Herderstraße 21.

Bitte ausschneiden!
Reparatur- und Dampfbügel-Anstalt „Blitz"
Tel. 22179 Inh.: M. Höhn Dotzheimer Str. 30
Herren-Anzüge entstauben, bügeln
Herren-Mäntel „ „
Damen-Kostüme „ „
Damen-Kleider „ „
nur 2 Mk.
Herren-Hosen „ „ . . . nur 80 Pfg.
Abholen und Zusenden kostenlos

Eisu- Metall- Betten
Stahlmatratzen, Kinderbetten, günst. an Private. Katal. 577 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl Thür

Für jedermann
Anzugstoffe
prima Qualitäten, zahlbar in kl. Monatsraten, ohne Aufschlag, liefert Spezialfirma. Verlangen Sie sofort unverbindlich. Vertreterbesuch. Briefe u. G. 285 an Tagbl.-Verlag.

Nur noch kurze Zeit!
Wegen Geschäfts-
Aufgabe

Alle Herrenschuhe
Alle Damenschuhe
Alle Kinderschuhe
Alle Reiseschuhe
weit unter üblichen Ausverkaufspreisen.
Kinder-Stiefel . . . . . Mk. 1.50
Schuhversand 1 Sedanstr. 1
Ecke Walramstraße
Parterre u. Laden.

Großer Posten erstklassige Fahrräder
verkaufe ich zum herabgesetzten Preis:
Elegantes Tourenrad . . statt 135.— nur 95.—
Elegantes Damenrad . . . statt 145.— nur 105.—
Hochelegantes Herrenrad statt 155.— nur 115.—
bei voller Garantie.
Offerten unter K. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Neues aus aller Welt.

Schwere Explosion in der Haßlocher Pulverfabrik. Aus Haßloch wird uns gedrahtet: In den Trockenräumen der Pulverfabrik Haßloch erfolgte am Samstagvormittag gegen 11 Uhr eine schwere Explosion, durch welche eine große Anzahl von Fabrikgebäuden sowie das Maschinenhaus zum Teil zerstört wurden. Bis jetzt wurden 4 Tote, 8 Schwer- und 16 Leichtverletzte aus den Trümmern geborgen. Da zur Zeit des Unglücks die Belegschaft etwa 130 Mann betrug, befürchtet man, daß noch weitere Opfer unter den Trümmern liegen.

Der Mörder der beiden Lehrerinnen im Feldberggebiet verhaftet? In Stockach wurde am Freitag von der dortigen Gendarmerie ein gewisser Meisel unter dem Verdacht verhaftet, den aufsehenerregenden Mord an den beiden Lehrerinnen auf der Weißtannenhöhe im Feldberggebiet begangen zu haben. Der Verhaftete hatte einem Handwerksburschen, mit dem er zusammen auf der Wanderschaft war, erzählt, daß er den Mord begangen habe. Darauf hat der andere bei der Gendarmerie eine Anzeige erstattet, was zur Verhaftung des Meisel führte. Ob es sich hier tatsächlich um den seit langem gesuchten Mörder handelt, bleibt vorläufig noch abzuwarten.

Neues aus Konnersreuth. In den ekstatischen Visionen der Therese Neumann in Konnersreuth ist insofern eine Erweiterung eingetreten, als sich nunmehr die Fähigkeit ihres hellseherischen Vermögens nicht nur auf Christus-Begebenheiten, sondern in letzter Zeit auch häufig auf solche aus dem Leben der „Heiligen" erstreckt. Das Eintreffen des päpstlichen Segens wurde von ihr schon längere Zeit vorausgesagt. Die Blutungen der Stigmata in den Freitag-Ekstasen haben, wie an Ostern von ihr vorausgesagt wurde, am Herz-Jesu-Fest wieder begonnen.

Vatermord. Aus Onsdorf (Kreis Saarburg) wird berichtet: In seinem Hause wurde der 76jährige Bauer Britten mit einer schweren Kopfwunde tot aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Terzerol. Die Ermittlungen ergaben, daß kein Selbstmord vorliegt, denn das Terzerol war statt mit Patronen mit Fahrradkügelchen geladen. Die Verletzung muß Britten durch einen Schlag mit einem schweren Gegenstand beigebracht worden sein. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde die 40jährige Tochter des Getöteten und deren 15jähriger unehelicher Sohn verhaftet.

Ein Lastkraftwagen mit Schulkindern verunglückt. Am Freitagnachmittag ereignete sich auf der Straße Lopshorn-Detmold ein schweres Autounglück. 50 oberschlesische Schulkinder, die sich im Kinderferienheim Neuhaus bei Paderborn befanden, wollten mit ihren Lehrern auf einem Lastkraftwagen eine Fahrt nach dem Hermannsdenkmal machen. Auf der abschüssigen Straße kurz hinter Lopshorn löste sich ein Bremsbolzen, so daß der Führer die Fußbremse nicht benutzen konnte. Infolge der Fahrgeschwindigkeit versagte auch die Handbremse. Der Wagen kam ins Schleudern, sauste mit voller Wucht gegen einen Baum und stürzte in den Straßengraben. Durch den Sturz wurden mehrere Kinder aus dem Wagen geschleudert. Ein 11jähriger Knabe brach sich das Genick. 17 Kinder wurden zum Teil schwer verletzt ins Detmolder Krankenhaus geschafft, wo ein Kind seinen Verletzungen erlegen ist. Bei den anderen besteht keine Lebensgefahr.

Das Autobusunglück bei Walkenried. Bei dem Zusammenstoß eines Zuges auf der Harzbahn mit einem Autobus aus Cramme bei Wolfenbüttel wurden, wie jetzt endgültig festgestellt ist, drei Personen, und zwar ein Landwirt und zwei Frauen aus Cramme, sofort getötet. Der Chauffeur des Autos ist schwer verletzt und war längere Zeit besinnungslos. 15 Personen, alle aus Cramme, sind mehr oder weniger schwer verletzt und befinden sich im Krankenhaus Nordhausen. Acht Personen wurden leichter verletzt. Bei den Schwerverletzten handelt es sich um Knochenbrüche und in einigen Fällen auch um Schädelbrüche.

Riesenbrand in Brandenburg a. d. Havel. Am Freitagmorgen ist die Holzbearbeitungsfabrik von August Raschig in Brandenburg a. d. Havel mit allen Vorräten vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Zwei Todesopfer der Hitze in Berlin. Die Hitze hat im Laufe des Freitags in Berlin zwei Todesopfer gefordert. In der Seydelstraße brach plötzlich der Buchdrucker Engelhardt zusammen. Ein hinzugerufener Arzt konnte nur noch den Tod infolge Hitzschlags feststellen. — Weiter erlitt der Reisende Julius Cohn einen tödlichen Hitzschlag.

Weitere Ausdehnung des Hungerstreiks in der Strafanstalt Sonnenburg. Der Hungerstreik der Strafgefangenen in der Strafanstalt Sonnenburg hat ganz erheblich an Ausdehnung gewonnen. Während am Donnerstag nur insgesamt 66 Strafanstaltsinsassen, darunter 25 politische Gefangene beteiligt waren, sind am Freitag von 482 Gefangenen 300 in den Hungerstreik getreten. Der Hungerstreik hat also auf die kriminellen Gefangenen, unter denen sich eine große Anzahl von Schwerverbrechern befindet, übergegriffen. Sie haben erklären lassen, daß sie eine Ausdehnung der Amnestie auch auf wegen allgemeiner Straftaten Verurteilte erzwingen wollen. Im übrigen ist es zu keinerlei Zwischenfällen gekommen.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes. Aus Dresden wird berichtet: In der Gattenmord-Angelegenheit Treiber, in der der Ehemann Treiber bekanntlich beschuldigt wird, vor etwa zwei Jahren seine Frau, die Tochter eines Thüringer Verlegers, in den Kärtner Alpen abgestürzt zu haben, hat nach einer Mitteilung der Dresdener Staatsanwaltschaft die Ortsbesichtigung, die dieser Tage bei Heiligenblut stattfand, den Verdacht gegen Treiber bestärkt. Es ist daher bestimmt mit Anklageerhebung gegen ihn zu rechnen. Die Verteidigung steht dagegen auf dem Standpunkt, daß die Ortsbesichtigung den Verdacht eher abgeschwächt habe.

Ein Kind von Ratten angefallen. In Neuenhaus bei Rügenwalde in Kommern hat sich ein gräßliches Unglück ereignet. Dort bewohnt der Arbeiter Brökel mit seiner Frau und einem 9 Jahre alten Kinde das zu Wohnzwecken hergerichtete Spritzenhaus. Als das Elternpaar die Wohnung verlassen hatte und das Kind allein im Bett zurückließ, hatten Ratten das Kind überfallen und derart im Gesicht, an den Händen und am Körper zugerichtet, daß es in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Zusammenstoß zweier Autozüge. In Königinhof a. d. Elbe stießen zwei Lastautos zusammen. Beide Wagen wurden zertrümmert. Aus den Trümmern wurde ein achtjähriger Knabe als Leiche geborgen. Seine jüngere Schwester wurde verstümmelt und erlag ihren Verletzungen. Beide Wagenführer, sowie ein Mitfahrer wurden lebensgefährlich verletzt.

Während des Saison-Ausverkaufs

Ab Montag 16. Juli bis Donnerstag 19. Juli

In dieser Woche Reste Tage noch viel, viel billiger!

Seidenhaus **Marchand**

Auf alle im Preise nicht ermäßigten Waren 10% Rabatt. 1382

Oeffentl. Aufforderung.

Alle diejenigen, die Forderungen gegen den Nachlaß der am 29. 5. 1928 zu Wiesbaden verstorbenen

Eugenie Schaus

haben oder dem Nachlaß etwas schulden, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 31. Juli 1928 bei der unterzeichneten Miterbin zu melden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1928.
Schiersteiner Straße 5, 3.

Wilhelmine Sauer.

Vor dem Ankauf eines **Gasherdes** besichtigen Sie die **neuen Gaggenauer Modelle** bei

W. & E. Kirchhan
10 Hochstätten-str. 10
838

Während der Gerichtsferien (15. Juli bis 15. September 1928) sind die Büros der Wiesbadener Rechtsanwälte und Notare

Mittwochs nachmittags geschlossen.

F233

Wiesbadener Anwaltverein.

Wenn sich die ersten lichten Stellen im Haar zeigen,

oder wenn die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt, ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarkur zu denken. Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges Haarpflegemittel:

Birken Wasser

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarwuchs wird kräftig angeregt. — — Das Haar wird voll, glänzend, duftig und geschmeidig. — — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden!

Bereitwillige Anerkennung von Ärzten und Laien. — — Seit 40 Jahren bewährt

Dr. Dralle's

Preis: RM. 2.25 und 3.75, ½ Liter 6.—, 1/1 Liter 10.50.

F164

Zu meinem diesjährigen

SAISON-AUSVERKAUF

sind einige tausend Meter Herren-Stoffe, meist Original engl. Ia Qualitätswaren, im Preise rücksichtslos herabgesetzt.

Einige Beispiele:

3,10 m früher Mk. 52.50 **jetzt** Mk. 36.—
3,10 m früher Mk. 60.50 **jetzt** Mk. 42.—
3,10 m früher Mk. 68.50 **jetzt** Mk. 46.50
3,10 m früher Mk. 85.— **jetzt** Mk. 56.—

3,10 m früher bis Mk. 100.- **jetzt** Mk. 60.-
Ein Posten echt engl. blau Serge, auch passend für Damen-Kostüme das Mtr. früher bis Mk. 26.50 **jetzt** Mk. 16.50

Während der Dauer meines Ausverkaufes gewähre ich auf alle imprägnierten Frühjahrs- u. Sommermäntel **10% Nachlaß.**

Auf Wunsch fertige ich die Stoffe bei billigster Berechnung unter Garantie tadellosen Sitzes an.

Franz Baumann

Haus für feine Herrenschneiderei
Tel. 27839. Kochbrunnenplatz 1. Palast-Hotel

Saalbau „Zur Rose", Bierstadt.

Morgen Sonntag **TANZ**

Eintritt 30 Pfg. :-: Kein Getränkeaufschlag
Tanzen frei.
Es ladet freundlichst ein **Der Rosewirt.**

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 — Telephon 28901

Nur noch bis einschl. Sonntag:

Die I. Abteilung der großen Dollynoff-Ausstattungs-

REVUE

Die Welt steht Kopf!

35 Mitwirkende — 30 Bilder
300 erstklassige Revue-Kostüme
20 Gesangs- und Tanz-Girls.

Anfang 8¼ Uhr

Preise v. 1—3 Mk. im Vorverkauf im Zigarrengeschäft Zander, Kirchgasse 51, sowie im Vergnügungs-Palast tägl. v. 11—1 u. ab 5 Uhr

Ab Montag, den 16. Juli:

Die II. Abteilung der großen Dollynoff-Revue:

Schmückt die Frauen!

! Das Beste vom Besten !

Café-Restaurant „Orest"

Heute Samstag

Rosenfest

mit Fredy Semmel-Sembach und Karl Paul, genannt Baulchen.

Elite-Orchester Fried König konzertiert.

Ab Montag, den 16. Juli

Carola Duo

das brillantste urkomische Gesangs- und Burlesken-Duett.

Etwas PERSIL und Wasser und der zarteste Strumpf ist wie neu!

In schwachwarmer Persillauge leicht durchgedrückte Strümpfe sind von tadellosem Aussehen, bleiben haltbar und schön.

Persil bleibt Persil!

Vertreter: **Rudolf Haas,** Emser Straße 48, Telephon 26691.

Privat-Auto-Fahrschule

Grün

Taunusstraße 7 · Tel. 27501

übernimmt die Ausbildung von Damen und Herren im Führen von Kraftfahrzeugen aller Klassen. Anmeldungen zu jeder Zeit möglich
1341

Wald-Restaurant „Blockhaus"
zw. Dotzheim u. Frauenstein. — Bequem erreichb. Gr. Gartenterasse m. freiem Blick a. d. Rhein. **Wein, Bier, Kaffee, Milch, Kuchen** usw. — 2 schöne Gesellsch.-Säle. **Zu Ferien-Aufenthalt,** weil dicht am Walde, besonders empfohlen; **gute reichl. Kost Mk 5.—** pro Tag, g. Ref. **R. Müller.** Telephon 5493.

TEPPICHE ohne Anzahlung in 12 Monatsraten lief. ausw. Spezialhaus Anfr. u. Z.44 an den Tagbl.-Verl. F109

Ihr Herz weint
über Ihr Gewicht.
Korpulenz
macht schwerfällig, müde und alt. Werden Sie schlank, aber auf gesunde Weise. Trinken Sie nur
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee,
das ärztlich empfohlene, wohlschmeckende Getränk, das sicher wirkt und den ganzen Körper erfrischt und verjüngt. Beginnen Sie noch heute, 1 Paket Mk. 2.—, 6 Pakete zum Erfolg ausreichend Mk. 10.—
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien
Fabrik Hermes
München, Gülstr. 7.

El. Staubsauger
m. Bedien. oder leihweise billigst. ebenso
Parkettschleif-Masch.
Körnerstr. 4. T. 22803.

Gesang-Abteilung Vorwärts

des Verbandes der Gemeinde- u. Staatsarbeiter.

Morgen Sonntag, den 15. Juli, ab 3 Uhr nachm.

Picknick

auf der Himmelswiese (obere Platter Str.)

Billige Speisen und Getränke.

Es ladet alle Kollegen herzl. ein **Der Vorstand.**

Verband der Nahrungsmittel- und Getränke-Arbeiter

— Wiesbaden. —
(Brauer, Küfer, Fleischer, Bäcker, Konditoren, Süß- und Sektindustriearbeiterschaft).

Sonntag, den 15. Juli 1928,
nachmittags ab 3 Uhr:

Picknick

an den „Herreneichen".
— Billige Preise. —
Wir laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Der Vorstand.

Männergesang-verein „Union" E. V.

Sonntag, den 22. Juli 1928: F270

Rheinfahrt mit Musik

nach **St. Goarshausen,** zurück nach **Bacharach-Steeg.** Abfahrt vorm. **7.15** Uhr ab Biebrich nach St. Goarshausen, dann zurück nach Bacharach. Ankunft ca. 12 Uhr, Fußmarsch mit Musik nach Steeg. Einkehr im „Blüchertal". — Fahrpreis hin und zurück pro Person 4.— Mk., unter 14 Jahren 2.— Mk. Fahrkarten sind beim 1. Vorsitzenden Karl Debus, Mauritiusstr. 4, II, Kassierer Heinrich Neumann, Scharnhorststr. 14, I, bei den Mitgl. Heinrich Ruthmann, Zigarrengesch., Mauritiusstr. 12 u. K. Thiel, Molkereiprodukte-Geschäft, Römerberg 39, zu haben. Angabe von Mittagessen ist erforderl. wegen Vorausbestellung. Schluß des Kartenverkaufs **20. Juli cr.**
Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

N.B. Die **Halbjahresversammlung** findet Freitag, **20. Juli,** abds. 8.30 Uhr im Vereinslokal statt. D.O.

Kneipp-Verein

Wiesbaden E. V.

Sonntag, den 15. Juli:

Familien-Ausflug

nach Camberg. F286

Abfahrt 8 Uhr 47 Minuten vormittags, Sonntagsfahrkarte 4. Klasse. Die Teilnehmer werden gebeten, frühzeitig am Bahnhof zu sein.

Der Vorstand.

Blitzableiter-Anlagen

erneuern und prüfen
sachgemäß und preiswert

C. Theod. Wagner A.-G.

Schierfteiner Straße 31/33 Fernsprecher 59337.

Ausstellung

Das Deutsche Porzellan

III. Sonderschau: **„Vase ~ Blume"**
veranstaltet von der Ortsgruppe Wiesbaden des Verbands Deutscher Blumengeschäfts-Inhaber

Letzter Tag: Sonntag, den 15. Juli 1928
Geöffnet von 9—7 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung!

Teilen hierdurch der hochverehrten Einwohnerschaft mit, daß wir hier am Platze

Langgasse 9, 1 Etage

Montag, den 16. Juli, ein

Pelzwarengeschäft mit eigener Kürschnerei

eröffnen. — Durch langjährige Tätigkeit im In- und Auslande sind wir in der angenehmen Lage, Ihnen das Allerneueste in Pelzarten zu bieten. Für Neuanfertigungen nach Maß, sowie Umarbeitungen jeder Art, nach den neuesten Modellen bei billigster Berechnung halten wir uns bestens empfohlen.

Geppert & Boksenbaum
KÜRSCHNER
Langgasse 9, 1 Etage

Café-Restaurant

Kaiser-Wilhelm-Turm

Schläferskopf. 452 m ü. d. M.
Von der Gartenterrasse wunderbare Aussicht zum Rhein, auf Wiesbaden, Mainz, Taunus und Odenwald. In 30 Minuten von den Bahnhöfen Chausseehaus od. Eiserne Hand zu erreichen. **Kur-Auto-Ausflüge nach hier.**
Telephon 28181.

Wegen Räumung des Lagers

Rollschutzwände

billig zu verkaufen.

Fr. Senf
Adlerstraße 19, 1.

Kegelbahn frei.
Näheres Bleichstraße 9 bei Schott.

Hausfrauen!

beachten Sie bitte nebenstehendes Zeichen **„Dr. F."** und kaufen Sie in nachstehend aufgeführten Firmen

Dr. FRISCHES Tafelessig (doppelt)
Dr. FRISCHES Weinessig
Dr. FRISCHES Gurkenessig

in Originalflaschenabfüllung.

Ebenso wie **Wein** werden unsere sämtl. Produkte auf dem natürlichen Wege der **Gärung** gewonnen; deshalb sind sie auch jedem Magen bekömmlich.

Dr. FRISCHES Essige in Originalabfüllung führen die Firmen:
Sämtliche Filialen des **Konsumvereins für Wiesbaden u. Umgebung, E. Hees,** Gr. Burgstr., **Fliegen,** Wellritzstr., **Schwanke,** Schwalbacher Straße, **C. Kirchner,** Rheingauer Straße, **E. Kujat,** Westendstraße, **Gottwald,** Rheinstr., **R. Möller,** Dotzh. Str., **C. Heyne** Gneisenaustr.

Unsere Vertretung in Wiesbaden:
Franz Prack, Scharnhorststraße 36, Telephon 22215. 1403

Schützen Sie die Schönheit Ihrer zartfarbenen, buntgemusterten Sommerkleider durch Lux Seifenflocken!

Unsere Erzeugnisse Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken, Suma und Vim berechtigen zum kostenlosen Bezuge der Haushalts-Lehrkurse des Sunlicht-Instituts. / Prospekt kostenlos auf Verlangen.

Für Ihre feinen bunten Sommersachen aus Kunstseide, Seide, Voile und Batist brauchen Sie vor allem ein mildes Waschmittel. Es ist längst erwiesen: gewöhnliche Waschpulver, besonders solche mit bleichenden Eigenschaften, rauben den entzückend gemusterten leichten Sommerstoffen ihre Farbenfrische. Nur das mildeste Waschmittel — Lux Seifenflocken — vermag feine zarte Farben und Gewebe mit der nötigen Schonung zu reinigen.

Der reiche, köstliche Schaum der Lux Seifenflocken gibt schon nach wenigen Augenblicken all der bunten Pracht, die man ihm anvertraut, wundervolle Reinheit und Farbenfrische.

Normalpaket 50 Pfg.
Doppelpaket 90 Pfg.

LUX
SEIFENFLOCKEN
»SUNLICHT« MANNHEIM

F 100

Motorfahranzüge Überhosen, Windjacken, Sportanzüge, Sporthosen
1174

Bruno Wandt
WIESBADEN
56 Kirchgasse 56

Autoscheiben, Spiegelglas
8/4 Tafelglas etc.
werden fachmännisch fertig eingesetzt.
Riesner, Hintere Viktoriastr.
Prima Ersatzgummi in allen Profilen vorrätig.

Konkursausverkauf
Kirchgasse 11

Die zur Konkursmasse Max Gerlitz, Kirchgasse 11 gehörenden Warenbestände in **Damenwäsche, Schürzen, Kissenbezügen, Einsätzen, Spitzen und Decken aller Art und in großer Auswahl, unterstelle ich einem Ausverkauf.** F 357
Es bietet sich Gelegenheit zu billigem Einkauf
Der Konkursverwalter.

Ziehung 21. und 22. Aug.
Kölner Dombau-
Geld-Lotterie
7169 Gewinne = Rm.
Hauptgewinne:
150000
75000
50000
25000
Original-Lose à Rm. 3.—
Porto und Liste 40 Pf. extra
versendet auch unter Nachn.
EMIL STILLER Bankhaus
Hamburg 5, Holzdamm 39
F 12

Jede Küche Leimfarbe, Sockel Oelfarbe, nur 30 Mark, Zimmerdecken von 8 Mk. an. **Fr. Heinrich,** Hermannstraße 19, 1 lks.

Foto

	Entwickeln	Kopieren
6½ × 9	10 ₰	10 ₰
9 × 12	15 ₰	20 ₰

Verkauf von Billy-Apparaten, 33.- RM und sämtl. Fotobedarf. Fachmännische Bedienung.

Foto-Heep

Rheinstraße 47 - Friedrichstr. 42
Telephon 22185 (neben Woolworth)

Kleine Einkochwinke

Ein Einkochglas muß bei der Herstellung gut gekühlt werden, um jede Temperatur auszuhalten. Es muß einen gut geschliffenen Schlußrand und Deckel haben, um gut. Schließen zu verbürgen. Meine

Monopol-Gläser

haben diese Vorteile. Sie sind sorgfältigst auf diese Eigenschaften geprüft und werden mit **Ia Gummiring zu niedrigsten Preisen stets sofort geliefert.** Beachten Sie mein Spezialfenster!

L. D. Jung
Kirchgasse 47. Telephon 27213.

1393

Herab mit den Preisen! Saison-Ausverkauf Heraus mit der Ware!

Jch brauche Platz! Jch verkaufe aussergewöhnlich billig!

Nur noch bis **21. Juli** dauert der Ausverkauf!

1380

Hochsommerkleidung besonders preiswert!

BRUNO Wandt

Wiesbaden Kirchgasse 56 — Fernsprecher 22093

Im Saison-Ausverkauf

Allen voran

Ohne Rücksicht auf die uns entstehenden Verluste gelangen Montag und Dienstag zum Ausverkauf

Damen-, Kinder-, Bett- und Tisch-Wäsche zum Halben Preis

Es handelt sich um große Mengen angetrübter und einzelner Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Kombinationen, Garnituren, Taillenröcke, Seidentrikotwäsche, Bett- und Tischwäsche, die extra auf Tischen ausgelegt sind.

Frank & Marx

K 69

Achtung! Achtung!

Auf zur

Hasengartner Kerb

am 15. und 16. Juli in das Riesen-Festzelt an der Mainzer Straße, daselbst

großer Kerbe-Rummel mit Tanz

Montag: **Großes Volksfest**

Empfehle meine prima Weine und Ausschankweine à Glas 55 Pfg. Zum Ausschank gelangt Germaniabier, großes Glas 30 Pfg. **Reichhaltige Speisen.**

Es ladet freundlichst ein

Heinrich Schmitzer

Krieger- und Militärkameradschaft Wiesbaden 1896

(Mitglied des Preußischen Landeskriegerverbandes)

Einladung

zu dem am **Sonntag, den 22. d. M.** stattfindenden 50jährigen Stiftungsfest des Kriegervereins **Wehen im Taunus.** An dieser Feier nehmen die Vereine des Kreis-Kriegerverbandes Wiesb.-Stadt, Wiesb.-Biebrich und Wiesb.-Sonnenberg geschlossen mit Musik teil. Abfahrt 11.49 vorm. ab Wiesbaden. Fahrpreis hin u. zurück 0.80 Mk. Fahrkarten sind ab Donnerstag, den 19. d. M., bei dem Kameraden **Ga. Schmidt, Bleichstraße 26,** zu lösen. Anzug nach Belieben. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Fahrkarten können an der Bahn nicht mehr gelöst werden. Rückfahrt mit Sonderzug ab Hahn 8.50 abends. Die Feier gilt gleichzeitig als Sommerausflug des Vereins. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.

Wiesbaden, den 14. Juli 1928.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militärverein.

Ausflug nach Wehen

zum 50jährigen Stiftungsfest des Krieger- und Militärvereins Wehen am Sonntag, den 22. Juli 1928. Die Vereine des Kreisverbandes Wiesbaden fahren mit Sonderzug um 11,49 ab Wiesbaden (einzige Abfahrtsstelle) nach Hahn. Von da Marsch mit Musik nach Wehen. Die Fahrkarten für den Sonderzug (Hin- und Rückfahrt) kosten 80 Pfennig und werden

nur am Donnerstag und Freitag, den 19. und 20. Juli

verkauft bei: Seifengeschäft Meyer, Nerostraße 15, Handschuhgeschäft Strensch, Kirchgasse 50 und Kolonialwarenhandlung Oppelt, Oranienstraße 45. Gewöhnliche Fahrkarten berechtigen nicht zur Fahrt mit Sonderzug. Antreten: 11.20 Ostausgang am Hauptbahnhof. Kleidung: Straßenanzug. Abzeichen jeglicher Art sind anzulegen. Treffpunkt in Wehen: Restaurant Großmann. Rückfahrt mit Sonderzug ab Hahn 20.50.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

F233 **Der Vorstand.**

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Nordland-Fahrten 1928

Mit Dampfer „Lützow" 8716 Br.-Reg.-Tons.

Skandinavien-Ostseefahrt

vom 3. bis 17. August.

Fahrpreise von M. 320.- an aufwärts.

Ferner mit Dampfer „York" 9000 Br.-Reg.-T.

i. Verbindung m. d. Deutschen u. Oesterr. Alpenverein

Nordlandfahrt

vom 14. bis 28. August

Fahrpreise von M. 340.- an aufwärts.

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere sämtlichen Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

in Wiesbaden: **Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56; in Bingen: **Polytechnische Buchhandlung K. W. May,** Kapuzinerstr. 5; in Bad Schwalbach: **Georg Besier,** Brunnenstr. 51; in Mainz: **Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhop & Co. G. m. b. H.,** Ludwigstr. 4. F108

Ein kluger Schachzug

sind Deine Ersparnisse!!!

„Auf Sparen folgt Haben." Wir nehmen Einlagen schon von 1 RM. zur Verzinsung entgegen. F328

Vereinsbank Wiesbaden

Mauritiusstraße 7

Zweigstellen in Bierstadt, Dotzheim, Erbenheim, Sonnenberg.

Reichspartei des deutschen Mittelstandes

(Wirtschaftspartei)

Montag, 16. Juli, abends 8 Uhr

Versammlung

im Saale des Lesevereins, Luisenstraße 29.

Studienrat Dr. Richard Raßbach spricht über

„Die Stellungnahme der Wirtschaftspartei zu den Wahlen in Reich und Staat"

Darauf: **Kommunalpolitische Aussprache.**

Mitglieder und Gesinnungsgenossen laden wir zu zahlreichem Besuche ein. **Der Vorstand.**

K. V. W. Sonntag, 15. Juli, 4 Uhr: **Gesellige Veranstaltung** i. Hotel Schwan in Oestrich in Gemeinschaft mit dem Kaufm. Verein Mittelrheingau. Abfahrt 3[02] mit der Bahn oder 2[50] mit dem Schiff ab Biebrich.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. F378

Bier-, Wein-Restaurant

Café Waldeck, Aarstr. 69

Morgen Sonntag früh 5.30 Uhr

Start am Waldeck

der Rennfahrer um den Großen Preis der Opelwerke

Nachmittags 4 Uhr

Großes Sportfest

verbunden mit Preisverteilung der Sieger.

Es ladet freundl. ein **Gg. Hansel.**

Frankfurt a. M. Pferde-Märkte F165

16. Juli, 20. August, 1. Oktbr., 10. Dezbr.

Durchschnittlicher Auftrieb 1000 Pferde aller Rassen, auch Schlachtpferde; größte Ausw. u. beste Gelegenheit f. Kauf od. Tausch. Ein Besuch dieser Märkte ist z. empfehl. Der Handel Sonnt. verboten.

Kaisersaal Sonnenberg

Sonntag, den 15. Juli:

◄TANZ►

Erstklassiges Jazz-Orchester.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Café Dietenmühle

.. Abends geöffnet ..

GERMANIA PILSNER im Ausschank.

Gutgepflegte Weine.

Stadttheater Nürnberg.
Meistersinger-Festspiele

jeweils Samstag:
21. Juli, 4. August, 11. August, 18. August, 25. August.
Vorverkauf bei Konzertdirektion **Greif**, Mainz, Tritonplatz 5 (am Stadttheater). — Fernruf **740.** F 162

NONNENHOF

Café-Restaurant

Kirchgasse 15, 1. Stock (über Ehape) *Telephon 20026*

Menü für Sonntag, den 15. Juli
1 Gang nach Wahl 1.30, 2 Gänge 2.—.

Diner	***Souper***
Kalte Kraftbrühe in Tassen	Mocturtle-Suppe
Heilbutt, Sc. Hollandaise, Kartoffeln	Russische Eier
Kasseler Rippenspeer	Kalbsteak, Milanaise
Neue Bohnen, Schwenk-Kartoffeln	Eis
Mandel-Eis.	

Täglich abends
Künstler-Konzert.

Durch Vertrag mit der Intendantur der Staatstheater übernehmen wir ab 1. September 1928 den Verlag der

Programmhefte der Staatstheater in Wiesbaden.

Unter dem Titel „Blätter der Staatstheater Wiesbaden" werden wir in Gemeinschaft mit dem früheren langjährigen Verleger der Progammhefte, Herrn **Carl Weber,**

neuzeitliche Vorstellungsprogramme mit wertvollem literarischen Inhalt, 32 Seiten umfassend,

herausbringen. Wir rechnen bei diesem neuen Verlagsunternehmen, das in gleichem Maße den Interessen der Staatstheater wie den Zwecken der Besucher der Theatervorstellungen dient, auch auf Förderung und Unterstützung durch die verehrliche Geschäftswelt Wiesbadens und bitten, diese vorzügliche und vornehme Werbegelegenheit zur Aufgabe von Anzeigen freundlichst benützen zu wollen.

Rud. Bechtold & Comp.
Wiesbaden, Luisenstraße 37, Fernruf 27071.

Anzeigen-Annahme: **Carl Weber,** Wiesbaden, Nerobergstr. 15, **Fernruf 25704.**

1371

Pferderennen
(große Woche)
veranstaltet vom **Comité des Courses**
auf der **Rennbahn zu Kastel-Mainz**
(Insel Maarau bei Kostheim)

am **Sonntag, den 15. Juli 1928.**
Beginn 2 Uhr. **Entree 1—4 Mk.**
Restauration. — Totalisator. F 233

Zugang u. Zufahrt zur Rennbahn nur ab Brückenkopf Kastel oder Bahnhof Kastel (10 Minuten).

Restaurant „Zum weißen Röss'l"
Bleichstraße 34. Inh.: **Josef Holl.**

Samstag und **Sonntag**
gastieren die beliebten lustigen
— 3 Bernados —
aus **Frankfurt a. M.**
Verlängerte Polizeistunde an beiden Tagen.
NB. Mittwoch abend **Kegelbahn frei!**

Café Ritter
Unter den Eichen.

Sonntag, 15. Juli, ab 4 Uhr:
TANZ
Eintritt frei. Erstkl. Tanzkapelle.

Thalia-Theater

Bis einschließlich **Montag!**
Ein Großfilm mit prominenter Besetzung.
Liebesreigen
von Siegfried Philippi. — In den Hauptrollen:
Marcella Albani, Claire Rommer, Charlotte Ander, Wilh. Dieterle, Jack Trevor, Herm. Picha.

Als zweiter Schlager:
Herzenzdieb
von Cecil B. de Mille mit
Lya de Putti
Josef Schildkaut und **Nils Chrysander.**

Die neue Deulig-Woche.

Anfang **wochentags 4** Uhr, Sonntags **3** Uhr, letzte Abendvorstellung **8½** Uhr.

Zur besonderen Beachtung!

Sie werden direkt erstaunt sein, welch' **angenehme Kühle** Sie im Thalia-Theater empfängt. Durch eine elektrisch betriebene große Kühlanlage sind wir im Stande, selbst bei der größten Hitze die Temperatur unserer Theaterräume stets auf **16° Réaumur** zu halten. **Die Direktion.**

Adolfshöhe.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:
TANZ
Täglich Kaffee-Restauration — Schattiger Garten.

Staatstheater Kleines Haus

Montag, 16. Juli zum letzten Male:
Volksvorstellung zu **kleinen Preisen**
Die gold'ne Meisterin

Mittwoch, 18. Juli Erstaufführung:
Der Orlow
Grosse moderne Jazzoperette
von **Bruno Granichstädten.** F 233

Staats-Theater

Kleines Haus.
Wiener Operetten-Gastspiele.
Leit.: Direktor Brantner.
Sonntag, den 15. Juli.
Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von V. Leon und Leo Stein.
Musik von Joh. Strauß.
Spielleit.: W. Stadler.
Dirigent: Georg Lippert.
Fürst Ypsheim-Gündelbach, Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz — Willi Stadler
Balduin Graf Zedlau, Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien — Georg Winter
Gabriele, seine Frau — Ida Bauer
Graf Bitowsky — Gustl Altnöder
Franziska Cagliari, Tänzerin — Lola Rösner
Kagler, ihr Vater — Domy Czap
Komtesse Fini — M. Lenich
Komtesse Nello — F. Riepl
Komtesse Libussa — Grete Chotil
Peppi Pleininger, Probiermamsell — Milz-Sedina
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau — Fritz Walenta
Anna, Stubenmädchen b. Demoiselle Cagliari — Elsa Schweitzer
Ein Fiakerkutscher — Heinz Strehlen
Der Wirt vom Kasino in Hietzing — Karl Lichten
Lisi — Minnie Lenich
Lori — Lisy Thuran
Kellner — Eg. Waldmann
Spielt in Wien zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.
Nach dem 1. und 2. Akt Pausen.
Anfang 19½ Uhr.
Ende 22 Uhr.

Montag, den 16. Juli.
Vorstell. zu Volkspreisen.
Die gold'ne Meisterin.
Wiener Operette in 3 Akt. von J. Brammer und A. Grünwald.
Musik von Edm. Eysler.
Inszen.: Dir. Brantner.
Musik. Leit.: Ga. Lippert.
Margarete, eine reiche Goldschmiedswitwe — Ida Bauer
Comtessa Giulietta — Minni Lenich
Christian, e. Goldschmiedegeselle — Georg Winter
Ritter Frid. v. Gumpendorf — Domy Czap
Graf Jaromir v. Greiffenstein — Willi Stadler
Portschunkula, Haushält. — Mary Brand
Der Altgeselle K. Lichten
Wenzel, Geselle — Egon Waldmann
Friedl, Lehrbub — Rösner
Sebaldus Paradeiser, kaiserl. Posthalter — —
Bruder Ignatius — Heinz Strehlen
Bruder Severinus — Gustl Altnöder
Bruder Peregrini — Karl Lichten
Der erste Akt spielt im Goldschmiedeladen der gold'nen Meisterin, der zweite im Hofe ihres Hauses, der dritte vor dem Stiftskeller in Klosterneuburg bei Wien.
Spielt in Wien zur Zeit als das Handwerk noch einen gold. Boden hatte.
Pause nach d. 1. u. 2 Akt.
Anfang 19½ Uhr.
Ende 22 Uhr.

Bücher bindet die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Film-Palast
Telephon 26029
Schwalbacher Straße 8

Unser Theater bietet selbst bei der größten Hitze angenehmen, kühlen Aufenthalt!

Beginn: Wochentags 4 Uhr
Sonntags 3 Uhr
Letzte Vorstellung 8³⁰ Uhr

Der Film nach dem populären Schlager
Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde
In den Hauptrollen: **Werner Fuetterer, Vera Schmitterlöw**

Der spannende Film aus dem dunklen Berlin
Die Waise vom Wedding
In den Hauptrollen: **Charles Willy Kaiser, Jack Mylong-Minz, Alice Cempen, Ernst Reichert**

Kulturfilm **Emelka-Wochenschau**

Wo gehen wir hin???

Nach Café-Restaurant Blumenwiese
schönes lauschiges Plätzchen. Mitten im Kurpark gelegen, hinter dem Kurhaus, in 8 Minuten bequem zu erreichen auf gut gepflegten Wegen. Herrliche gedeckte Terrasse mit Blick auf die Tennisplätze. **Zutritt für jedermann.** Bekanntlich Ia Speisen und Getränke. Mäßige Preise. Inhaber **Adolf Wolf**

In der **3.** Saison-

Ausverkaufs-Woche

wird reiner Tisch gemacht!

Eine Unmenge Restbestände und Restposten

ungeahnt billig!

Eilen Sie, damit auch Sie von den enormen Preisvorteilen profitieren!

WOLF

KIRCHGASSE 62.

Tageslicht-Reklame „Duolux"

verwendbar für Autos, Firmenschilder, Straßenschilder, Wegweiser usw.
Staub- und Regendicht.
Wesentliche Verbesserungen gegenüber den bisherigen Systemen.

Techn. Verwertungen, Wiesbaden
Rheinbahnstraße 4.

Bürgerbräu Waldstrasse

Empfehle meine Lokalitäten. Schönster u. größter Garten von Wiesbaden und Umgebung.
Bekannt gute Küche — Weine.
Bestgepflegte bayr. Biere.
Apfelwein - Speierling.
Paul Häcker.

Vollen Genuß Ihrer Reise bringt Ihnen ein guter **Feldstecher!**

Mehr sehen heißt **mehr genießen!**

Zeißfeldstecher 110.- 120.- 150.- 160.- 180.- 220.-

Prismengläser 45.— 60.— 80.—

Das lichtstarke Touren- und Jagdglas
Adar mit Etuis u. Riemen **38.-**

Für Beruf und Reise unentbehrlich:
Bifokalbrillen zum Nah- und Fernsehen

Schutzbrillen beruhigend für schwache Augen — Zeiß Umbral, Busch Ultrasin, Rodenstock Hygal

Zeiß Punktal geben volle Blickfreiheit!
Fachm. Rat und Auskunft bereitwilligst.

Optiker Dorner

Marktstraße 14, am Schloßplatz

1177

Etam

Saison-Ausverkauf

Beginn am 16. Juli

Größere Posten:

Prima Seidenflor-Strümpfe Klares Gewebe verstärkte Sohle . . bisher 1.65	**-.95**	**Herrensocken** Kunstseide, gut plattiert, in viel. Must., bisher 1.45	**-.95**
Prima Seidenflor-Strümpfe oder Fil d'écosse, beste Qual. bisher 2.95	**1.45**	**Herrensocken** Feinste Qualit., gemustert bisher 2.75	**1.95**
Künstl. Waschseid. Strümpfe Klares Gewebe gut verst. in all. Modef. bish. 2.45	**1.95**	**Herrensocken** Ia Seidenflor, einfarbig, gut verstärkt, bisher 1.75	**-.95**
Bembergseidene Strümpfe mit Goldstempel . . . bisher 3.75	**2.75**	**Schlüpfer** Meine bewährte Qualität, 2. Wahl	**3.50**
Sedita-Strümpfe Künstl. Seide, besonders starke Qual., bisher 4.25	**2.95**	**Schlüpfer** Milanese, das Eleganteste, 2. Wahl	**6.75**

Ferner

Damenstrümpfe mit winzigen Schönheitsfehlern in Tramaseide zu besonders vorteilhaften Preisen

Mengenabgabe vorbehalten

Wiesbaden, Langgasse 17.

Sanierungen, außergerichtl. Vergleiche d. Bankdirektor
Prima Referenzen, vertrauliche Behandlung. Honorar nach Erledigung. Anfragen unter W.G. 1294 an Rudolf Mosse Wiesbaden.

Makulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

Alle Spirituosen und Liköre

in bekannter Güte zu billigsten Preisen.
Auch in Mischungen
Abgabe schon unter 1 Liter

Wilhelm Westenberger, Wiesbaden, Schulberg 8 - Telefon 24436

Rot- und Weißwein, Südweine — Essig, Weinessig, Kräuteressig — Edelapfelwein, glanzhell
— Großverkauf — Rezepte zum Einmachen und Ansetzen gratis — Kleinverkauf — 1394

Rundfunk-Programme

Sonntag, 15. Juli.

Frankfurt (W. 428,6). 8 Uhr Religiöse Morgenfeier. 11 Uhr Die Elternstunde. Vortrag: Schont des Kindes Eigenart, Gesundheit und Empfindlichkeit. 12 Uhr Literarisch-musikalische Mittagstunde. 13 Uhr Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 14 Uhr Aus Hamburg: Funkheinzelmanns Singstunde. 15 Uhr Vom Nürburgring (Köln): Rennen um den großen Preis von Deutschland für Sportwagen. 16 Uhr Die Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn. 17 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. (Mendelssohn) 18 Uhr Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. 19 Uhr Führung durch den Zoo. (Reptilienhaus). 19.45 Uhr Aus Baden-Baden: Einführung in die nachfolgenden Opern-Aufführungen. 20 Uhr Kammer-Opern. — Anschließend: Sportnachrichten. Darauf: Tanzmusik.

Stuttgart (W. 379,7). 11.15 Uhr Evangelische Morgenfeier. — Anschließend: Promenade-Konzert. Darauf: Schallplatten-Konzert. 14 Uhr Aus Berlin: Funkheinzelmanns Singstunde. 14.45 Uhr Thüringer Stunde. 16 Uhr Aus Düsseldorf: Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften. 16.15 Uhr Aus Reutlingen: Religiöse Lieder anläßlich des Bezirks-Gesangsfestes in Reutlingen. 16.45 Uhr Schallplatten-Konzert. 17 Uhr Aus Düsseldorf: Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften. 17.3 Uhr Schallplatten-Konzert. 18.1 Uhr Vortrag: Der Schauspieler als schöpferischer Künstler. 18.45 Uhr Aus Freiburg i. Br.: Erich Scheurmann liest aus seinem Buch „Als Landstreicher durch Amerika". 20 Uhr Aus Baden-Baden: Kammer-Opern. — Anschließend: Funkbrettl. — Darauf: Schallplatten-Improvisation.

Berlin (W. 483,9). 6.30 Uhr Frühkonzert. 9 Uhr Rel. Morgenfeier. — Anschließend: Uebertragung des Glockengeläutes des Berliner Doms. 11.30 Uhr Platzmusik. 4 Uhr Funkheinzelmanns Singstunde. 15 Uhr Kurzschrift. 15.30 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 15.45 Uhr Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage. 16.45 Uhr Vortrag: Die wichtigsten Krankheiten der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen und ihre Bekämpfung. 18 Uhr Von der Rennbahn Berlin-Grünewald. — Anschließ.: Unterhaltungsmusik. 19 Uhr Stunde des Journalisten. Vortrag: Satire und Journalistik. 19.30 Uhr Vortrag: Was verlangen wir für 10 Pfennige? 20 Uhr Kammermusik Baden-Baden 1928. Danach: Unterhaltungsmusik. 22.30 Tanzmusik.

Montag, 16. Juli.

Frankfurt (W. 428,6). 16.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters (Spielopern). 17.45 Uhr Die Lesestunde. Aus dem Roman „Ivanhoe" von Walter Scott. 18.15 Uhr Verkehrsnachrichten und andere Mitteilungen. 18.30 Uhr Vortrag: Der Sinn der deutschen Geschichte in Meisterwerken der deutschen Geschichtswissenschaft. 19 Uhr Vortrag: Probleme der Jugendfürsorge. 19.30 Uhr Englische Literaturproben. 19.45 Uhr Englischer Sprachunterricht. 20.15 Uhr Konzert (Schubert). 21.15 Uhr Dilettanten-Dichtungen in Frankfurter Mundart. — Anschließ.: Schallplatten-Konzert.

Stuttgart (W. 379,7.) 12.30 Uhr Wetterbericht. — Anschließend: Schallplatten-Konzert. 16.15 Uhr Nachmittags-Konzert. 18.15 Uhr Vortrag: Grundlagen der Musikbeurteilung. 18.45 Uhr Vortrag: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse. 19.30 Uhr Aus Düsseldorf: Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften. 20.15 Uhr Aus Freiburg i. Br.: Volkstümlicher Quartett-Abend. — Anschließ.: Unterhaltungskonzert.

Einhorn-Restaurant

Schöner Saal für Gesellschaften und Vereine einige Tage frei!

Germania-Pilsener
Dortmunder Aktien-Bier
Augustiner-Bräu, München

Ia Weine (Rhein und Mosel)
Angenehm kühler Aufenthalt
Gartenrestaurant.

KURHAUS

Montag, 16. Juli, 16—18.30 Uhr:

TANZ-TEE

Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Angelika Oehme und Hans Geissler

Dienstag, 17. Juli, 20 Uhr

Volkstümlicher Richard-Wagner-Abend

Solisten: Opernsänger **Christian Streib** (Tenor) und Konzertmeister **Rudolf Bergmann** (Violine). — — Eintrittspreis **50 Pfennig.**

19. Juli bis 18. Aug. Gastspiele des städt. Orchesters Augsburg
Leitung: Kapellmeister **Joseph Bach.**

Samstag, 21. Juli

Gr. Illuminations-Abend

TANZ im Freien.

Wiesbadener Kellner-Verein E.V.

gegründet 1890

Rheinfahrt mit Musik

am Donnerstag, 19. Juli, vorm. 7.30 Uhr, ab Biebrich nach

Koblenz.

Dortselbst Besichtigung des Arenberges.

Fahrpreis für Erwachsene **4 Mark** (Hin- und Rückfahrt), für Kinder unter 14 Jahren die Hälfte.

Erstkl. Dampfer — Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Karten sind zu haben bei den Mitgliedern **Hermann,** „Rheinischer Hof", Mauergasse, **J. Holl,** „Weißes Röss'l", Bleichstr., **W. Langhardt,** „Zum Pfau", Schwalbacher Str., Zigarrenh. **Denzer,** Schwalbacher Str. 7 sowie bei d. Vorstand.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Extra-Wagen der Straßenbahn ab Hauptpost 7.20 Uhr, ab Bahnhof 7.25 Uhr

---

Turnverein Wiesbaden-Heßloch E. V.

40jähriges Jubiläum

Samstag, 14. Juli, abends **Festkommers** im Saalbau Kilian. **Sonntag, 15. Juli,** 1/2 2 Uhr **Festzug** nach dem herrl. gelegenen Festplatz in den Tannen. Dort **Jahn-Feier,** turnerische Vorführungen und **Fest-Ball.** Abends Illumination des Festplatzes. Autobusverbindung
ab Bierstadt: 14⁴⁰, 15⁴⁰, 16⁴⁰, 20⁰⁰, 21⁴⁰, 23⁰⁰.
Ab Heßloch: 15⁰⁰, 16⁰⁰, 17⁰⁰, 21³⁰, 22⁰⁰, 23³⁰.

Es ladet herzlichst ein **Der Vorstand.**

NB. Gute Verpflegung und Getränke auf dem Festplatz und in den Ortslokalen. F233

ODEON-Lichtspiele Bleichstr. 5.

Angenehm kühler Aufenthalt.

Das große Meisterwerk von **Arthur Schnitzler**

„Liebelei"

in den Hauptrollen **Evelyn Holt** und **Viv. Gibson.**

Reichhaltiges und lustiges Beiprogramm mit **Monty Banks.**

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh.: Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 15. Juli 1928.

Mittagstisch Mk. 1.80
Kraftbrühe mit Eierflocken
Vorspeise
Kalbsrücken mit Pilztunke
Neue Karotten und Erbsen
Petersilien-Kartoffeln
Eis in Schaumgebäck

Mittagstisch Mk. 2.50
Kraftbrühe mit Eierflocken
Heilbutt mit Butter und neuen Kartoffeln
Kalbsrücken mit Pilztunke
Neue Karotten und Erbsen
Petersilien-Kartoffeln
Eis in Schaumgebäck

Mittagstisch Mk. 3.—
Kraftbrühe mit Eierflocken
Heilbutt mit Butter u. neuen Kartoffeln
Neue Karotten und Erbsen u. kalte Beilage
Junger Hahn, Kompott und Salat
Eis in Schaumgebäck.

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte.
— Abends Spezialkarte. — 1395

„Zur neuen Zeit"

Hellmundstr. 54 — Inh.: L. Doneder

Heute **Samstag** und morgen **Sonntag**

Großes Preisegeln

Wertvolle Preise

Prima Speisen und Getränke

Garten-Restaurant „Zur Muckerhöhle"

Goldgasse 21 Inh. Wilh. Reuß

Diner für Sonntag, den 15. Juli

Diner 1.00 Mk.	Diner 1.20 Mk.
Tomatensuppe	Tomatensuppe
gedämpfte Hochrippe od. Schweinebr., Kart., Salat	Wiener-Schnitzel, Kart. Blumenkohl
Erdbeer-Eis	Erdbeer-Eis

außerdem empfehle ich reichhaltige Tageskarte, sowie das bekannte Wildbräu-Bier.

Restaurant „Falstaff"

Moritzstraße 16. Tel. 26374.

Wer gut und billig essen will, der gehe nach dem „Falstaff" hin.

Diners v. 90 ₰ an, Soupers zu 1.20 ℳ

Das berühmte Bier **„Markgrafen-Bräu", Kulmbach.**

Erstklassige Künstler-Kapelle.

Konzert

täglich von mittags 12½—2½ Uhr und von 8—12 Uhr abends.

Hotel-Restaurant „ZUR BÖRSE"

Mauritiusstraße 8 Mauritiusstraße 8

Menü für Sonntag, den 15. Juli

Diner à Mk. 1.00	Diner à Mk. 1.50
Königin-Suppe	Königin-Suppen
Wiener-Schnitzel oder Schweinebraten m. jung. Erbsen, Karotten u. Kart.	Heilbutt fst. hollandaise u. Kart., WienerSchnitzel od. Schweinebraten m. jg. Erbs., Karott. u. Kart.
Haselnuss-Creme	Haselnuss-Creme

Spezialität ab 6 Uhr abends: Rahmschnitzel, Filetbeefsteak garniert, Sauerbraten m. Klössen, junger Hahn garniert, Riesenkalbshachsen.

Forellen stets frisch aus eigener Fischerei.

Wir empfehlen:

Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden

v. Mittelschullehrer Karl Döringer
4. Auflage Preis 75 Pfennig
Erhältlich in unserem Verlag und in allen Buchhandlungen
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 15. Juli.
11½ Uhr:

Früh-Konzert

am Kochbrunnen. Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Stradella" von Flotow.
2. Dorfschwalben aus Oesterreich. Walzer von Strauß.
3. Fantasie aus „Mignon" von Thomas.
4. Frühlingslied von A. Mendelssohn.
5. Rheinlieder. Potpourri von Hannemann.

Montag, den 16. Juli.
11 Uhr:

Früh-Konzert

am Kochbrunnen. Ausgef. von d. städt. Kurorchester.
Leitung:
Kapellmeister A. König.

1. Ouvert. zu „Der König von Yvetot" von Adam
2. Am Rhein, beim Wein. Lied von Ries.
3. Sirenenzauber. Walzer von Waldteufel.
4. Im Walde. Jagdstück von Heller.
5. Potpourri a. „Carmen" von Bizet.
6. The Juggler. Marsch v. Rolev.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 15. Juli.
11½ Uhr:

Promenade-Konzert

im Kurgarten. Ausgef. von d. städt. Kurorchester.
Leitung:
Konzertmeister O. Riesch.

1. Vater Rhein. Marsch von Lincke.
2. Ouvertüre zu „Das eherne Pferd" v. Auber
3. Schattenspiele. Intermezzo von Fink.
4. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz" von Weber.
5. Strand-Idyllen. Walzer von Fetras.
6. Marsch, Potpourri von Bach.

16 Uhr:

Konzert

Leitung:
Kapellmeister A. König.

1. Ouvertüre zu „Die Regimentstochter" von Donizetti.
2. Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer" v. Wagner.
3. Ballett „Egyptien" von Luigini.
4. Ouvertüre zu „Hans Heiling" von Marschner
5. Walzer aus „Der Graf von Luxemburg" von Lehar.
6. Potpourri aus der Opt. „Polenblut" v. Nedbal.

20 Uhr:

Solisten-Abend.

Leitung:
Kapellmeister A. Kön
1. Ouvertüre zu „Fidelio" von Beethoven.
2. Album-Sonate von R. Wagner.
3. Solostücke für Flöte.
a) Romanze v. Saint-Saens.
b) Faust-Walzer von Gounod-Popp.
Kammerm. Danneberg
4. Zwei Sätze aus der Haffner-Serenade von Mozart.
Andante — Rondo.
Konzertm. R. Schöne.
5. Ouvert. zu „Mignon" von Thomas.
6. Serenade für Violine, Cello und Harfe von Oehlschlägel.
Konzertmeister Schöne, Kammerm. Schildbach und Hahn.
7. Walzer a. „Der Rosenkavalier" von Strauß.
8. Ouvertüre zu „Die Fledermaus" v. Strauß

Montag, den 16. Juli.
16 Uhr: Kein Konzert.
16—18½ Uhr:

Tanz-Tee.

Vorführung mod. Gesellschaftstänze d. Angelika Oehme und H. Geißler.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung:
Konzertm. R. Bergmann

1. Ouvertüre zu „Rußlan und Ludmilla v. Glinka.
2. Nußknacker-Suite von Tschaikowsky.
3. Fantasie aus „Figaros Hochzeit" von Mozart.
4. An der schönen, blauen Donau. Walzer von Strauß.
5. Entracte u. Baccarole aus „Hoffmanns Erzählungen" v. Offenbach
6. Fantasie aus „Die verkaufte Braut" von Smetana.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Das bekannte Haus für Wäsche-Ausstattungen

zeigt ab heute in seinem Ausstellungskasten, Taunusstraße (Café Berliner Hof)

eine hochelegante Brautausstattung

gez.
„G. S."

1381

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Erika mit dem Apotheker Herrn Kurt Heinz Pacius beehren wir uns anzuzeigen.

Kaufmann *Otto Wollermann* und *Frau Luise*, geb. Schlaak

Jastrow, im Juli 1928
Grenzmark Posen-Westpreußen

Meine Verlobung mit Fräulein Erika Wollermann habe ich die Ehre anzuzeigen.

Kurt Heinz Pacius
Apotheker

Wiesbaden, im Juli 1928.
Kaiser-Friedrich-Ring 32

1401

Junker & Ruh-Gasherde

neueste Modelle mit patentierten Doppelsparbrennern sind unübertroffen in Qualität und Leistung. 1308
Kochen, Backen, Grillen macht Vergnügen und Sie sparen außerordentlich an Zeit und Geld.
Bei Einkauf eines Gasherdes bitte ich, mein reichhaltiges Lager zu besichtigen und den Herd sich vorführen zu lassen, um sich selbst von dessen Güte zu überzeugen.
Verkauf auch gegen Ratenzahlungen

J. FRÄDERT FRIEDRICHSTR. 12
TELEPHON 27492

Statt Karten.

Fritz Wohlgemuth
Trude Wohlgemuth
geb. Hertz
Vermählte

Wiesbaden — *15. Juli 1928.* — *Essen Zweigertstr. 83*

Wenn Sie an Stuhlverstopfung leiden so müssen Sie rasch Abhilfe schaffen. Essen Sie vor dem Zubettgehen 1–3 Stück

Cascarillas

Sie helfen sicher und sind ganz unschädlich.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke. 386

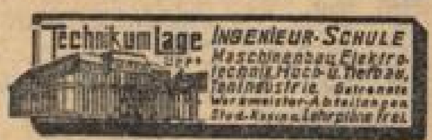
STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

F. Wirth, G. m. b. H., Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser
Hauptgüterbahnhof — Fernruf 20054 u. 20055
Gelegenheit zu Trinkkuren in ihrer natürl. Temperatur. Taunusstr. 22.
957

Zurück.
Dr. Fritze
Frauenarzt
Rheinstraße 33.

Für Regenwetter! Oelhaut!
In der Tasche zu tragen. D. R. G. M. von *M* 9.75 Mäntel und Pelerinen für Damen und Herren. Federleicht unverwüstlich, wasserdicht. Liefere Oelhaut auch zur Selbstanfertigung. Stoffmuster und Prospekt gratis! Als Nothebelf Westentaschen-Pelerine Stück 2.50 *M*. F184
Spezialhaus für wasserdichte Bekleidung
W. T. Michel, Dresden, Mathildenstraße 56.

Von der Reise zurück.
Prof. Dr. Herm. Pagenstecher
Geheimer Sanitätsrat. 1365



F107

Krieger- und Militär-Verein
Gegründet 1879.
Unser langjähriges Mitglied
Herr Hermann Herzog
ist verschieden.
Die Feuerbestattung findet am Montag, den 16. ds. Mts., vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

Sachgemäße Fußpflege ist eine Notwendigkeit!
Hühneraugen, Hornhaut, Warzen, Eingewachsene Nägel, Dicknägel (Harnsäure) entfernt nach der neuesten Methode (ohne Messer!) **vollkommen schmerzlos**
Rudolf Gartner, Spezialist für Fußpflege
Taunusstraße 37, I Telephon 27429
Sprechstunden 9-1 u. ½3-7, Samstags 9-1 Uhr

Am 12. Juli 1928 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Schneidermeister
Herrmann Herzog

im Alter von 55 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hedwig Herzog u. Kinder
Dotzheimer Straße 25.

Die Einäscherung findet Montag, den 16. Juli, vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Statt Karten.

Am 13. Juli 10½ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein geliebter Mann, unser guter Vater, lieber Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Max Eichner

im 81. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Frau **Elise Eichner,** geb. Puschmann
Reichsbankrat **G. Eichner u. Frau,** geb. Erbe
Elise Eichner
Justizinspektor **H. Eichner**
Dentist **Ernst Erb u. Frau,** Johanna, geb. Eichner
und 5 Enkel.

Wiesbaden, Andernach, Breslau.
Göbenstraße 11

Einäscherung am Dienstag, 17. Juli, vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof.
Blumenspenden dankend abgelehnt.

Für die herzliche Teilnahme und die herzlichen Kranzspenden bei dem Verluste unseres teuren Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Gustav Hildebrandt

sagen wir innigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rumpf für seine trostreichen Worte, der Stadt Wiesbaden, der treuen Gehilfenschaft, der Tüncher-Innung, dem Wiesbadener Männergesang-Verein und dem Gesellenverein.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Hildebrandt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes

Herrn Josef Würstle

sage ich allen auf diesem Wege meinen innigsten und tiefgefühlten Dank.

Ganz besonderen Dank Herrn Landeskirchenrat Pfarrer Philippi für die zu Herzen gehenden Worte des Trostes, dem M.-G.-V. „Friede" für den erhebenden Gesang, dem Deutschen Motorfahrer-Verband Berlin, dem Rheinischen Motor-Sportklub, dem Keglerverband, dem Kegelklub, der Friseur-Pflicht-Innung sowie allen Verwandten und Bekannten, seinen Freunden und Kollegen für die so liebevolle Teilnahme.

Wiesbaden, den 11. Juli 1928.
Eleonorenstraße 5.

Frau Jenny Würstle, Wwe.

Von der Reise zurück.
Dr. Fürstcheu
Kinderarzt
Wallufer Straße 9.

Verreist
Dr. Leuchtenberger

Tapeten
bek. bill. Preise. Wagner, Rheinstr. 79, kein Laden.

Paß-Aufnahmen
4 Stück 1 Mark
Annahme von sämtlichen Amateurarbeiten
Foto-Heep
42 Friedrichstraße 42
neben Woolworth

„Sie" geht an die See, „Er" nach Tirol,
Und Sie flüstern zu sich: „Lebewohl",
Ueberzeugt, daß „Lebewohl*" nur taugt,
Wenn beim Wandern schmerzt das Hühnerauge.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei: **Br. Backe, Drog., Taunusstr. 5; Drog. Brecher,** Neugasse 14; **Drogerie Geipel,** Bleichstraße 19; **W. Gräfe Nachf.,** Drogerie, Webergasse 39; **Albrecht-Drog., Albrechtstraße 16; Schloß-Drogerie, Marktstraße 9.** F42